



Deutschland schlägt die Veröffentlichung aller Rüstungszahlen vor.

Genf, 16. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die deutsche Delegation hat der Vorbereitenden Abrüstungskommission Vorschläge zur Ausgestaltung der Veröffentlichungen der Staaten über ihre militärischen Bestandsziffern unterbreitet...

Die deutsche Delegation betont in einer einführenden Note, daß nur allernäheste Angaben über die Rüstungen das Vertrauen schaffen könnten...

Eine Abrüstungsdebatte im Unterhaus.

London, 15. März. In einer längeren Debatte, in der Lord Bleda die britische Haltung bei der Genfer Marineabrüstungskonferenz nachdrücklich verteidigte...

Frankreich will die Kriegsdokumente veröffentlichen.

Paris, 16. März. Das Außenministerium läßt durch einen Kavon über die gestern vormittag abgehaltene erste Sitzung des durch Dekret vom 20. Januar 1928 unter dem Vorsitz des Direktors der Pariser Universität Charlets gebildeten Ausschusses zur Vorbereitung der Veröffentlichung der Dokumente über den Ursprung des Krieges 1914/18 folgenden Bericht verbreiten...

Kellogg über die Verhütung von Kriegen.

Washington, 15. März. Staatssekretär Kellogg hielt heute abend bei einem Bankett des Council of Foreign Relations eine Rede über die auf Verhütung von Kriegen gerichtete Politik der Vereinigten Staaten...

Der Cavell-Film vor dem Oberhaus.

London, 16. März. Im Oberhaus fand gestern eine Debatte über die Filmzensur statt. Die Erörterung war bemerkenswert wegen der darin zum Teil gedehnten starken Beurteilung des Cavell-Films...

Aus den Parlamenten.

Der Haushalt des Landheeres bewilligt.

Berlin, 16. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Kommunisten hatten am Donnerstag im Reichstag gegen den Reichswehrminister Groener ein Mißtrauensvotum eingebracht...

Reichswehrminister Groener

erklärte: In der Frage des Offizierlades stehe ich ganz auf dem Boden Scharnhorsts. Scharnhorst entschied sich für die Beförderung zum Offizier. Ich muß daran festhalten...

Entschließungen zugunsten des besetzten Gebiets.

Berlin, 15. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstags nahm auf Vorschlag seines Unter Ausschusses eine Reihe von Entschließungen zugunsten der besetzten Gebiete an...

Dr. Dormmüller über die Elektrifizierung der Reichsbahn.

Hamburg, 15. März. In einem heute im Überseeclub gehaltenen Vortrag über „Reichsbahn und Elektrifizierung“ stellte der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dormmüller, dar, was die Reichsbahn auf dem Gebiet der Elektrifizierung bereits geleistet hat...

Eine andere Entschließung fordert von der Reichsregierung Unterstützung der Bemühungen auf Rechtsabnahme von Saar Kohle in Deutschland und Notstandsarbeiten im Saargrenzgebiet...

Das Ergebnis der Barmat-Untersuchung.

Berlin, 15. März. Der Barmat-Untersuchungsausschuß des Reichstags hielt heute ein Sitzung ab, um über seinen Geschäftsplan zu beraten...

Die Kultusdebatte im Landtag.

Berlin, 15. März. Nach Erledigung verschiedener kleiner Vorlagen sowie nach Annahme des Stellenplanes in der Ausschussfassung unter Ablehnung sämtlicher Änderungsanträge wurde am Donnerstag im Landtag die Kultusdebatte fortgesetzt...

Aus dem Reichsrat.

Berlin, 15. März. Der Reichsrat genehmigte in seiner Vollsitzung vom Donnerstag einen Gesetzentwurf, betreffend eine neue Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich hinsichtlich des Warenverkehrs...

Ministerpräsident Braun lehnt den Empfang einer Landbundabordnung ab.

Berlin, 16. März. Der Reichs-Landbund hatte an den preussischen Ministerpräsidenten Braun die Bitte gerichtet, eine Abordnung des Pommerischen Landbundes, die im Anschluß an die letzten Notkonditionen der Landwirtschaft nach Berlin kommen sollte, zu empfangen...

Der pommerische Oberpräsident gegen die Landbünddrohungen.

Berlin, 15. März. Bei Eröffnung des Pommerischen Provinziallandtags trat Oberpräsident Lippmann mit großer Entschiedenheit den Landbünddrohungen entgegen...

Steuererweiterung ostpreussischer Landwirte.

Karlshofe (Königsberg-Neumark), 15. März. Die Gemeindeversammlung beschäftigte sich mit dem Steuerdruck. Einstimmig wurde beschlossen, alle Zahlungen einzustellen, und diesen Beschluß den zuständigen Behörden mitzuteilen...

Der preußische Anteil aus den Reichsteuern für 1928.

Berlin, 15. März. Aus einem gemeinsamen Kund- erlass des Ministers des Innern und des Finanz- ministers teilt der Amtliche Preussische Pressedienst mit, daß der voraussichtliche Anteil Preußens aus den Reichsteuern für das Rechnungsjahr 1928 nach dem Einkommensteuerschlüssel rund 1237 Millionen Reichs- mark, nach dem Körperschaftsteuerschlüssel rund 234 Millionen Reichsmark beträgt. Von der Hauszins- steuer können für das Rechnungsjahr 1928 auf die Stadt- und Landkreise zusammen für Zwecke des allge- meinen Finanzbedarfs voraussichtlich etwa 118 Millionen ausgeschüttet werden. Auf die Einheit der Schlüssel- zahlen entfallen rund 2.31 Millionen.

Der französische Gesetzentwurf über die Sachlieferungen.

Paris, 15. März. Die Kammer hat heute einstimmig mit 496 Stimmen den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Ruhezumachung der Sachlieferungen für die Ausführung öffentlicher Arbeiten angenommen. Dieser Entwurf bestimmt, daß die im allgemeinen Interesse liegenden öffentlichen Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau der wirtschaftlichen Aus- rüstung Frankreichs, seiner Kolonien und Protektoratländer, die ganz oder teilweise mit Hilfe der Sachlieferungen durch- geführt werden, ungeachtet der Höhe des Betrages und nach Erfüllung der vorgeschriebenen Formalitäten, durch Dekret angeordnet werden können. Diese nach Begutachtung durch die in Frage kommenden Minister auf Vorschlag des Finanz- und des Handelsministeriums zu erlassenden Dekrete können verfügen, daß die aus Deutschland auf Sachliefe- rungskonto eingeführten Waren ganz oder teilweise voll- frei eingeführt werden können. Allerdings soll diese Vor- zugsbehandlung nur für Waren in Frage kommen, die vom Staat, den Kolonien, den Departements, Gemeinden, öffent- lichen Unternehmungen oder Koncessionären, deren Einrich- tungen teilweise oder insgesamt nach Ablauf der Konzession an die Regierung zurückfallen, eingeführt werden.

Pilsudski und der Sejm.

Warschau, 15. März. Bei der Konferenz, die von den Abgeordneten des Regierungsbündes in der Privatwoh- nung des Warschauer Vizepräsidenten Oberk Siawel ver- anstaltet wurde, erklärte der zu dieser Besprechung ein- geladene Ministerpräsident Pilsudski, daß er seit jeher im Landtag eine notwendige Einrichtung neben dem Staatspräsidenten und der Regierung erblickt hätte. Er werde nun zum drittenmal eine Zusammenarbeit zwischen der Regierung und dem Sejm versuchen. Da die Wahl eines entsprechenden Sejmarschalls die Erleichterung einer solchen Zusammenarbeit bedeute, schloß er vor, daß der Regie- rungsbündel seinen ständigen Mitarbeiter und Stellvertreter, Professor Bartel, als Kandidaten für diese Stellung nominieren solle. Wie es heißt, wird die feierliche Eröff- nung der Tagung des Landtags am 27. März im Schloß stattfinden. Man vermutet, daß der Staatspräsident bei dieser Gelegenheit eine Botschaft verlesen werde.

Hindenburgs Gruß an die „Emden“.

Berlin, 16. März. Reichspräsident v. Hinden- burg hat an den heimkehrenden Kreuzer „Emden“ folgendes Begrüßungstelegramm geschickt: „Kommandant, Offizieren und Mannschaft des Kreuzers „Emden“ rufe ich bei ihrer Rückkehr nach langer Fahrt ein herzlich willkommen in der Heimat zu. Zugleich spreche ich der Befahrung meine Anerkennung für ihr musterhaftes Verhalten während der großen Reise aus.“

Stapellauf und Taufe von vier Torpedobooten.

Berlin, 16. März. In Wilhelmshaven fand gestern der Stapellauf und die Taufe von vier neuen Torpedo- booten der Reichsmarine statt, die die Namen „Tiger“, „Luz“, „Jaguar“ und „Leopard“ erhielten.

Chaplins Zirkus-film.

Charlie Chaplin spielt in seinen sämtlichen Filmen die- selbe Rolle. Er spielt den Menschen mit dem reinen und alltäglichen Herzen, der den Forderungen des Lebens hilflos gegenübersteht. Der mit samt seinem Hunger nach Glück von den anderen, die kräftigere Ellenbogen haben, in die Ecke gedrückt wird, Charlie Chaplin spielt sich selbst, und deshalb ist sein Spiel von hinreißender Gewalt. Er ist der Tragiker des unfreiwilligen Humors. Ein Märtirer, der stets den Hut lüftet und sich mit verlegenem Lächeln entschuldig, daß er existiert. Ein Dilettant mit den Allüren eines Clown. Es gibt keinen Menschen auf der Welt, der so populär wäre, wie Chaplin. Jedes Kind kennt das Gesicht von femininer Zartheit, das Melonenhütchen, die unbeschreib- lichen Unausprechlichen und die auswärts gestellten Platt- läuse. Ein unaussprechliches Gelächter über den komischen kleinen Mann, der mit einer wahren Virtuosität über das geringste Hindernis stolpert, während er auf dem turmhohen Seil oder auf steilem Gerüstgerät mit der Sicherheit des Nachtwandlers spaziert, geht wie ein Lauffeuer um den ganzen Erdball. Schon der „Goldrausch“ bedeutete eine wech- selnde Selbstironisierung. In dem neuen Zirkus-film, dessen Uraufführung wir gestern im Film-Palast er- lebten, steigert sie sich beinahe bis zur grausamen Selbstzer- teilung. Chaplin, der geniale Darsteller, Regisseur und Dichter in einer Person, gerät als Landstreicher von Rechts wegen in einen Zirkus, denn alle Außenleiter des Lebens gehören irgendwo zur Bohème. Ohne es zu wissen, wird er durch seine Tapferkeit zur größten Sensation und zu einem fabelhaften Kassenerfolg. Der dumme August des alten Schmierzirkus läßt sich stellenfalls als die Keimzelle der Chaplinschen Ideenwelt bezeichnen. Aber, wie unendlich weit ist hier das primitive Urbild übertrieben! Die Bohème weitet sich so zu kosmischer Bedeutung, zur großen Karren- bühne des Lebens, wo nur der Wille, die Kraft und die Kunst der Balance gelten. Chaplin, der Narr, der aus irgend welchen Volkstänzen auf diese Erde geschleudert wurde, versucht zwar, in entscheidenden Augenblicken Energie zu mindern. Aber man glaubt sie ihm nicht, und er wirkt nur so lächerlicher. In seinem Beruf wie in der Liebe. Es ist erschütternd zu sehen, wie zwischen dem armen Land- streicher und der höchsten Künstlerin sich eine zarte Reizung entwickelt, die durch das Damiszentreten eines fabelhaften Juan und Seiltänzers ins Wanken gebracht wird. Aber erst das mangelnde Selbstvertrauen entscheidet den endgültig-

Meuterei britischer Marineoffiziere.

London, 16. März. Die Sensation der heutigen Presse ist ein angeblicher Aufruhr von britischen Marineoffizieren aus Malta. Die erste Nachricht von ernstlichen Schwierigkeiten auf dem Schlachtschiff „Royal Oak“ wurde kurz vor Mitternacht im Unterhaus durch eine Anfrage des konservativen Mitgliedes Commander Bellairs bekannt. Eine spätere Agenturmeldung aus Malta besagt, daß dort beträchtliches Interesse wegen der Verzögerung in der Abfahrt des ersten Schlachtgeschwaders der Mittelmeerflotte aus Malta erzeugt worden ist. Die Flotte sollte am Sonntag nach Gibraltar abfahren, lichtete jedoch am Montagvormittag erst die Anker, nachdem man ge- sehen hatte, wie die Flagge des Flaggschiffes „Royal Oak“ niedergeschost wurde. Diese Zeremonie wird durchgeführt, wenn der Kapitän eines Schiffes seinen Befehl niederlegt. Die volle Bedeutung dieses Aktes ist noch nicht bekanntgegeben worden. Es wird gemeldet, daß er er- folgte wegen des Verhaltens gewisser höherer Offiziere, von denen zwei nach England über Gibraltar abgefahren sein sollen. Das Schlachtgeschwader ist unter Kapitän Osborne (vom Kriegsschiff „Camont“) als Kommandant des „Royal Oak“ in See gegangen. Wie die Blätter weiter melden, ver- lautet, daß bei der Admiralität inzwischen bestätigende Mel- dungen eingegangen sind, daß aber bisher noch keine Einzelheiten über die Art der Vergehen und die An- schuldigungen, die gegen die in Frage kommenden Offiziere erhoben werden, bekannt sind. Das Unterhausmitglied Com- mander Bellairs hatte gestern nacht im Unterhaus er- klärt, daß ein Telegramm heute morgen in der Presse erschei- nen werde, wonach die Offiziere des Schlachtschiffes „Royal Oak“ sich geweigert hätten, unter dem Admiral in See zu gehen, und daß sie vor ein Kriegsgericht gestellt und als Passagiere nach Gibraltar geführt worden seien. Der Finanzsekretär der Admiralität erwiderte, was die Schwierig- keiten auf dem „Royal Oak“ betrafen, so lägen nicht ge- nügend Informationen vor, um eine Antwort zu er- teilen oder irgend welche Erklärungen zur Frage abzugeben.

Anderung der Reiseroute des afghanischen Königspaares?

London, 16. März. Dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Express“ zufolge seien Umstände eingetreten, die dazu führen könnten, daß der König von Afghanistan seinen geplanten Besuch in Rußland aufgibt. Es heißt jetzt, daß das afghanische Königspaar vielleicht direkt nach Kabul zurückkehren wird, so bald der Besuch in England be- endet ist. Statt, wie ursprünglich geplant, über Paris, Brüssel, Berlin, Warschau, Moskau und Nordpersien nach Hause zu fahren. Die Hauptgründe für die Änderung der Reiseroute hängen mit der inneren Lage in Afghanistan zu- sammen. Es werde angenommen, daß die Lage in Afghan- istan unruhig geworden und daß eine Verschwörung un- deckt worden sei. Die endgültige Entscheidung werde jedoch vom König selbst getroffen werden, wenn er ein- gehende Informationen von seinem Außenminister und Schwiegervater erhalten haben werde, der das Königspaar nicht, wie ursprünglich geplant, nach London begleiten habe, sondern statt dessen von Paris aus plötzlich nach Kabul ab- gefahren sei. Der diplomatische Berichterstatter der „Morning Post“ schreibt, es bestehe die Möglichkeit, wenn nicht Wahr- scheinlichkeit, daß das afghanische Königspaar nach seinem Aufen- halt in England die Vereinigten Staaten besuchen und über Japan heimreisen werde.

Hinchcliffe verloren?

New York, 16. März. (Kabeldienst.) Bis Donner- stagabend lagen noch keine Nachrichten über den Ozeanflieger Hinchcliffe in Amerika vor. Alle Nach- forschungen sind ergebnislos verlaufen, so daß man nunmehr mit der Tatsache rechnen muß, daß das Flug- zeug in den Ozean gestürzt ist und die Insassen getötet worden sind. Die in England durch die Presse verbreitete Meldung, daß der Flieger „auf der anderen Seite“ angekommen sei, hat sich also nicht bestätigt. Auch die Meldungen, daß auf der Stratton-Insel zwei Keilen von Otard Beach, ein schwerer Gegenstand und zwei Personen gefunden worden seien, wird in New York sehr skeptisch beurteilt.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbadener Viehhofmarktbericht. Amtliche Notie- rung vom 15. März. Zutrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 15 Ochsen, 10 Bullen, 58 Kühe oder Färsen, 200 Kälber, 351 Schweine. b) Direkt vom Schlachthof zu- geführt: 3 Ochsen, 3 Bullen, 22 Kühe oder Färsen, 94 Käl- ber, 25 Schafe, 204 Schweine. Marktverlauf: Schließendes Geschäft. Bei Großvieh und Schweinen verbleibt überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichs- pfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 62-64, b) 1. 58-60, c) 54-56 Pf. Bullen: a) 56-58, b) 52-54, c) 50 bis 52 Pf. Kühe: a) 48-50, b) 42-45, c) 38-40, d) 26 bis 35 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 62-64, b) 58-60, c) 52 bis 56 Pf. Kälber: a) 1. 72-78, 2. 64-70, d) 50 bis 60 Pf. Schafe: a) 1. 52-54, b) 46-50, d) 25-35 Pf. Schweine: b) 56-57, c) 58-60, d) 53-55, e) 50-52 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 59 Km. 1 Stück, 58 Km. 24 Stück, 57 Km. 7 Stück, 56 Km. 94 Stück, 55 Km. 23 Stück, 54 Km. 40 Stück, 53 Km. 22 Stück, 52 Km. 23 Stück, 51 Km. 4 Stück, 50 Km. 5 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nichtern gemogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab, Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umladesteuer, sowie den natür- lichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Einreichung der Lohnzettel für Arbeitnehmer mit über 9200 Km. Arbeitseinkommen. Das Finanzamt teilt uns mit: Arbeitgeber, die Arbeitnehmer mit mehr als 9200 Km. Arbeitseinkommen in 1927 beschäftigt haben, waren verpflichtet, bis zum 31. Januar 1928 einen Lohn- zettel nach vorgefertigtem Muster dem Finanzamt einzu- reichen, was aber zum Teil noch nicht geschehen ist. Die Einreichung dieser Lohnzettel kann auf Grund des § 202 A. O. durch Festsetzung von Geldstrafen erzwungen werden. Zur Vermehrung unnötigen Schriftverkehrs und Strafen empfiehlt es sich, noch nicht abgegebene Lohnzettel dem Finanzamt umgehend einzureichen. Lohnzettel-Formulare sind in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Die Meldebestimmungen für Kraftfahrzeuge. Es wird täglich die Wahrnehmung gemacht, daß in den Kreisen der Kraftfahrzeughalter die Vorschriften über die An-, Um- und Abmeldung der zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge oft nicht beachtet werden. Da hierdurch große Unzuverlässig- keiten entstehen, werden die wichtigsten Vorschriften hierüber nochmals bekanntgegeben. Treten bei einem zum Verkehr auf öffentlichen Wegen bereits zugelassenen Kraftfahrzeug Änderungen ein, die eine Verichtigung der Liste und der Zulassungsbescheinigung erforderlich machen, so hat der Eigentümer unter Vorlegung der Zu- lassungsbescheinigung die Verichtigungen innerhalb zwei Wochen bei der zuständigen höheren Verwaltungsbehörde zu beantragen. Bei Änderung der Art der Kraftquelle, bei Einbau einer stärkeren Maschine oder eines stärkeren Motors, einer in ihrer Bauart oder Ubersetzung veränderten Bremse oder Lenkvorrichtung bedarf es einer erneuten Zulassung, die der Eigentümer sofort unter Beifügung eines Gutachtens (§ 5 Abs. 2) bei der zuständigen höheren Ver- waltungsbehörde zu beantragen hat. Belegt der Eigen- tümer eines Kraftfahrzeuges seinen Wohn- ort in den Bezirk einer anderen höheren Verwaltungs- behörde, so hat er bei dieser unverzüglich die Erteilung einer neuen Zulassungsbescheinigung unter Beifügung der bisherigen oder einer beglaubigten Abschrift davon zu beantragen; eines Sachverständigengutachtens (§ 23) bedarf es in die- sem Falle nicht. Soll ein Kraftfahrzeug zum Ver- kehr auf öffentlichen Wegen nicht mehr verwendet werden, so hat der Eigentümer der zuständigen höheren Verwaltungsbehörde hiervon Mitteilung zu machen und ihr die Zulassungsbescheinigung sowie das Kennzeichen abzu- liefern; sobald dies geschehen, gilt das Fahrzeug als abge- meldet. Das Kennzeichen ist, sofern es nicht amtlich aus- gegeben ist, nach Vernichtung des Dienststempels zurückzu- geben. Unterbleibt die Ablieferung, so hat die höhere Ver- waltungsbehörde die Zulassungsbescheinigung und das Kennzeichen einzustehen oder, soweit die Einsteckung des Kennzeichens nicht zulässig ist, den Dienststempel auf diesem augenfällig zu vernichten. In gleicher Weise ist auf Antrag der Steuerbehörde zu verfahren, wenn eine neue Kraft- fahrzeugsteuerkarte nicht rechtzeitig gelöst oder die Kraftfahrzeugsteuer nicht rechtzeitig wird. Geht ein zum Verkehr auf öffentlichen Wegen zugelassenes Kraftfahr- zeug auf einen anderen Eigentümer über, der das Fahrzeug weiterbenutzen will, so hat der bisherige Eigen- tümer den Eigentumsübergang unverzüglich der für seinen Wohnort zuständigen höheren Verwaltungsbehörde unter

Dorik im Ausdruck, als schämte sich der Komponist, daß ihm — s. B. in der von mystischen Kufen des Klaviers eingelei- teten Elegie des zweiten Satzes — mehr Empfindungswärme innewohnt, als nach seinem künstlerischen Grundsatze „Rur kein Gefühl“ — gestattet ist. Im tumultuarischen Finale bleibt ein starker Formwille siegreich. Das Instrumente lang- übrigens längst nicht so fällig und sanft, wie wir es hier — gelegentlich des „Konzerts alter Instrumente“ von den Ham- burger Künstlern — schon kennen lernten. Es folgte eine „Sonate für Bratsche allein“ von J. Hindemith, der Herr Hindemith aus der Taufe hob. Drei Sätze: ein Allegro von kraftvollstem Charakter, ein still-vernommenes „Lento“ (mit Sorbino gespielt) und ein Finale, darin frisch draus- losgestrichen wird. Das Werk hält sich in mehr tonalen Grenzen, als das Hindemithsche, ist mit zahlreicher Kenntnis des Instrumentes geschrieben, und ist allen Bratschisten als Studienwerk dabei im Kammerlein bestens zu empfehlen. Im Konzertsaal bleiben diese neumodischen Solofantasien für Streichinstrumente ein etwas zweifelhafter Genuss. Das interessanteste Neue war gestern das „Trio für Klavier, Bratsche und Violonchello“ von J. Hindemith. Das Violonchello, von neueren Komponisten schon mehrfach benutzt (s. B. von Rich. Strauss in der „Salome“), kam damit zum erstenmal auch im Konzert zur Anwendung. Es ist 1906 von unserem berühmten Biederer Holzblasinstrumenten- fabrikanten W. Dedel (er starb 1909) erfunden; eine Art Bariton-Oboe, am meisten dem „Englisch Horn“ verwandt; von edlem Vollklang; und reicher Toncharakterisationen fähig. Hindemith hat das Instrument in feinsinniger Weise ver- wendet, — es wurde von Herrn Kammermusiker Dieck- mann virtuos, mit weichem Ansatze gespielt; Besonders in dem zweiten melancholisch gestimmten Satz trat das Violon- chello mit einer trübsinnigeren „traurigen Weile“ sehr lan- tabel hervor; beteiligte sich aber andererseits auch an den wild durcheinanderhühenden oder polternden Figuren des letzten Satzes, einer Art „Perpetuum mobile“, mit bemer- kenswerter Geläufigkeit. Die Bratsche trat dagegen im Klang etwas zurück. Herr Hindemith befaßt als Bratschist einen ungemein satten, sympathischen, doch etwas kleinen Ton; Frau Lübbcke-Job hielt den schwierigen Anforderungen der Klavierpartie mit bewundernswürdiger Musikalität stand. Die klassische Kammermusik war vertreten durch Franz Süsserl. Seine „Klavierfonate No. 4“ wurde von Frau Lübbcke-Job vorgetragen, die sowohl die lebendige Realität wie die Süße und Innigkeit des ersten Allegro ins rechte romantische Licht zu setzen wußte; sehr

Aus Kunst und Leben.

Berein der Künstler und Kunstfreunde. Das gestrige 8. Konzert war der klassischen und modernen Kam- mermusik gewidmet. Von letzterer hörten wir zunächst eine „Sonate für Viola d'amore und Klavier“ Op. 25 von J. Hindemith. Herr Hindemith spielte selbst die Viola, von der Pianistin Frau Emma Lübbcke-Job (aus Frankfurt) am Klavier assistiert. Das Werk zeigt Hinde- miths schon bekannte Eigenart in Reinkultur; eine ver- blüffende motorische Energie; reiche Polyrhythmik; nicht viel äußerlicher Glanz; swelten eine gewisse verschleierte

Angabe von Namen, Wohnort und Wohnung des neuen Eigentümers anzugeben; er hat ferner dem neuen Eigentümer die Zulassungsbescheinigung gegen Empfangsbekundigung auszuhändigen und diese seiner Anzeige beizufügen. Mit Eingang der Anzeige und der Empfangsbekundigung bei der höheren Verwaltungsbehörde gilt das Fahrzeug in der Person des bisherigen Eigentümers als abgemeldet. Der neue Eigentümer hat unverzüglich bei der für seinen Wohnort zuständigen höheren Verwaltungsbehörde die Erteilung einer neuen Zulassungsbescheinigung unter Beifügung der bisherigen oder einer beglaubigten Abschrift davon zu beantragen; eines Sachverständigenurteils (§ 5 Abs. 2, 3) bedarf es nicht. War das Fahrzeug bisher von derselben höheren Verwaltungsbehörde zugelassen, so behält es sein Kennzeichen; die Platte ist zu berichten. War das Fahrzeug bisher von einer anderen höheren Verwaltungsbehörde zugelassen, so wird es in die Liste eingetragen und ihm ein neues Kennzeichen zugeteilt. Als höhere Verwaltungsbehörde im Sinne dieser Vorschriften gelten in Landkreisen die Landräte und in Stadtkreisen die Polizeiverwaltungen. Es wird darauf hingewiesen, daß bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften in Zukunft unweigerlich Bestrafungen erfolgen werden.

Zur Ausführung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes hat der Reichsminister der Finanzen eine eingehende Verordnung erlassen, die am 1. April in Kraft tritt. Ein Kraftfahrzeug darf nicht schwerer als 350 Kilogramm sein und nicht mehr als 3 Räder haben, wohl aber 2 Laufräder und 2 seitliche, gelegentlich benutzte Stützräder ohne Anhänger, Bei- oder Vorderräder, wenn ihr Eigengewicht 350 Kilogramm nicht übersteigt. Ein Omnibus muß mehr als 8 Sitzplätze haben. Bei Teilzahlungen der Steuer ist die erste vor Aushändigung der Steuerkarte, die zweite in 6 Monaten oder nach 3, 6 und 9 Monaten zu entrichten. Umschreibung oder Erlass einer Steuerkarte kostet 2 M. Für Fahrzeuge aus dem Ausland kann eine Steuerkarte bis zu 60 Tagen gelöst werden. Die Tage des Aufenthalts im Inland brauchen nicht unmittelbar aufeinander zu folgen. Der Tag kostet bei Kraftfahrzeugen 50 Pf., sonst 1 M., mindestens 3 M.

Eisenbahnfahrplan. Ab Samstag, den 17. März, wird der Sonntags-Personenzug 1587 S.: Wiesbaden ab 23.38, Niederrhausen an 0.16 Uhr auch an Samstagen regelmäßig bedient. Der nur Werktags verkehrende Zug 1589 (W.): Wiesbaden ab 22.45, Niederrhausen an 23.23 Uhr fällt dafür ab 17. März an Samstagen aus.

Neue beschleunigte Personenzüge. Die beschleunigten Personenzüge werden am 15. Mai weiter ausgebaut. Ein besonders schneller Zug dieser beliebten Art wird zwischen Berlin und Köln bei Nacht verkehren, ab Friedrichstraße 23.07, an Köln 11.00; zurück ab 18.45, an Berlin 6.58. Vom 15. Mai bis 6. Oktober fährt man von Stuttgart 11.45 über Heilbronn in Heidelberg 14.33, Mannheim 14.58, Ludwigshafen 15.11, Mainz 16.41, an Wiesbaden 17.00 mit Anschlüssen an den D-Zug 17.05 und den beschleunigten Personenzug 17.12, beide nach Dortmund. Umgekehrt ist Anschluß von dem letzteren ab Wiesbaden 12.34, Mainz 12.54, Ludwigshafen 14.27, Mannheim 14.45, Heidelberg an 15.05, Stuttgart 18.39.

Wiesbaden auf der Leipziger Messe. Die Leitung der Ausstellung: „Das Deutsche Porzellan“ Wiesbaden 1928 hatte auf Anregung der Deutschen Porzellan-Industrie auf der Leipziger Messe eine Sonder-Ausstellung der Entwürfe für die Ausgestaltung der Ausstellung: „Das Deutsche Porzellan“ veranstaltet, um an Hand der Pläne mit dem künstlerischen Leiter der Ausstellung, Kurt Hoppe, Architekt B.D.L., Wiesbaden, alle Einzelheiten zu besprechen. Erfolgreicherweise ergab sich dabei volle Übereinstimmung mit der Ausstellungsleitung und die erfreuliche Tatsache, daß nicht nur die staatlichen Manufakturen von Berlin, Meissen, Kamenitz eine besonders ausgewählte überaus wertvolle Ausstellung ihrer Erzeugnisse, nach Wiesbaden entsenden werden, sondern, daß die gesamte Großindustrie der Porzellanbranche beschloßen hat, die Ausstellung zu besuchen. Zum Teil wurde weit über den ursprünglich vorgesehenen Rahmen hinaus Ausstellungsraum beantragt, so daß die Ausstellungsleitung sich zu einer nochmaligen Erweiterung der Ausstellungsräume entschloßen hat. Außerdem wird die Ausstellung ergänzt werden durch den provisorischen Neubau eines Ausstellungsrestaurants, in dem durch Kunstvortrüge und sonstige künstlerische Veranstaltungen der Bedeutung der gesamten Ausstellung entsprechende Veranstaltungen vorgesehen sind. Die ganze Ausstellung wird dadurch zu einer künstlerischen Veranstaltung von ganz besonderer Tragweite. Auch aus den Kreisen der Händlerwelt, die in den ersten Ausstellungstagen ihre 1. Händler-Tagung in Wiesbaden abhält, ist durch diese Sonder-Aus-

stellung ein überaus reges Interesse erkennbar. So hat beispielsweise der Leipziger Verein Deutscher Porzellan- und Glashändler, e. V., Leipzig, beschloßen, einen Sonderzug für Mitglieder und andere Interessenten laufen zu lassen. Aus allen Teilen Deutschlands sind bereits Anmeldungen für die Händlertagung eingetroffen.

Die Deutsche demokratische Jugend hielt Donnerstagabend 8 1/2 Uhr in ihrem Gruppenheim, Luffenstraße 26, 2. ihren 7. Vortragsabend ab. Der Vorsitzende, Heinrich Ross sprach über „Die Krise der europäischen Demokratie“. In ausgereinigten Darlegungen behandelte der Redner die Demokratie als das im Weltkrieg der Monarchie überlegene Erbe des großen Ringens, ihre sich daraus ergebenden, für unsere Lage wichtigen Auswirkungen im Wirkungsbereich des republikanisch parlamentarischen Regimes, aber auch ihre schwerwiegenden Gefahren, wie sie sich in ihrer weitesten Kreise unbefriedigend lassenden, weil durch die Verhältnisse zu formal bedingten Durchsetzung, zumal in Deutschland ergeben. So kann man von einer Krise der Demokratie reden, die besonders auch noch durch das Verlangen nach einer Diktatur gegenüber dem inneren Unwillen gegen den Parlamentarismus und seine Schwächen aus den wirtschaftlich beengten Belangen drohen kann. Wir müssen uns damit abfinden, daß das große demokratische Ideal der Vergangenheit verloren ist. Gleichwertigkeit ohne Gleichartigkeit ist heute die ideale Auffassung vom Menschen. Die neue Ordnung kann keine sozialistische Ordnung sein. Die Demokratie hat Zukunft, wenn die Welt durch die Probleme der großen Unterschiede und ihre Ausgleichung bewegt wird. Die empörende Ungleichheit ist durch Verständigung der Völker zu beseitigen. Die wahre Aufgabe der Demokratie beginnt erst noch, wenn sie sich ihrer eigentlichen, durch die Umwandlung der Zeit hervorgerufenen Aufgaben bewußt wird. Die Aussprüche, die sich an Hand der zum Teil zum Widerspruch reisenden Formulierungen des Vortrags sehr lebhaft entwickelte, förderte noch mancherlei Einzelpunkte des schwereren Gesamtproblems hervor und wirkte außerordentlich anregend.

Fremdenzimmer für Ostern. Das Städtische Verkehrsamt benötigt für die Osterwoche und über Ostern gute Privatzimmer und bittet die Einwohnerlichkeit im Anzeigenteil der heutigen Nummer, ihm solche anzumelden.

Reiseprüfung am Staatlichen Realgymnasium. Am 5. und 6. März fand am Staatlichen Realgymnasium die mündliche Reiseprüfung unter Vorsitz des Direktors statt, 17 Schüler bestanden die Prüfung.

Die Personenschifffahrt auf dem Rhein wird aller Voraussicht nach am 4. April, dem Tage vor Gründonnerstag, eröffnet, und zwar durch die beiden Motorschraubensalonboote „Beethoven“ und „Freiherr vom Stein“ und durch den Salondamper „Lobengart“.

Betrügerische Geldumwähler. Aus verschiedenen Städten Süddeutschlands laufen Anzeigen über betrügerische Geldumwähler mit ausländischen Zahlungsmitteln ein. Es handelt sich um zwei Männer und eine Frauensperson, die besonders in Hotels finnische Hundertmarkstücke in umgewandelt. Das Trio bewertet den finnischen Hundertmarkschein mit 105.42 Rm. und verweist dabei stets auf den Kursbericht der Ortszeitungen. In Wirklichkeit aber ist der Kurs um ein Zehntel niedriger. Die Betrüger haben nämlich in den Kursblättern die Kursangabe durch Komma-Änderung von 105.42 auf 105.42 geändert. In mehreren Fällen, so in Frankfurt, Stuttgart, Pforzheim usw., sind Hotelangestellte auf diese Weise betrogen worden.

Transportkosten bei Unglücksfällen. Gestern nachmittags geriet ein junges Mädchen in den Albrecht-Direktoren-Anlagen mit seinem Fahrrad unter die Straßenbahn und erlitt erhebliche Verletzungen. Ein herzuwühlender Passant zog das Mädchen unter dem Wagen hervor und hat einen anderen Herrn, die Sanitätswache zu alarmieren. Dieser weigerte sich jedoch mit dem Bemerkten, daß er, wenn er die Sanitätswache rufe, auch die Kosten für den Transport zahlen müsse. — In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß bei Unglücksfällen die Transportkosten nicht zu Lasten desjenigen gehen, der den Unfall erleidet. Ebenso verhält es sich bei Feuermeldungen.

Unfälle. In der Wiesbadener Straße in Sonnenberg rannte der auf einem Schnelläufer die abführende Straße befahrende 10jährige Sohn des Zimmermeisters Heinrich Wagner in ein Personenauto, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus bald nach seiner Einlieferung starb. — Am Donnerstagabend fielen am „Wanderer“ an der Straßentrennung Balken-Deifenheim zwei Personenautos zusammen. Heinrich Graf aus Frankfurt a. M. erlitt schwere

Verletzungen an Kopf und Händen und wurde durch ein Privatauto nach dem St. Josephs-Hospital gebracht.

Der Reichsbund deutscher Mieter, Ortsverein Wiesbaden, e. V., hält am Mittwoch, den 21. d. M., abends 8 Uhr, im Saal am Bosenbach seine Jahres-Hauptversammlung ab.

Der Verschönerungsverein Wiesbaden, e. V., hält seine ordentliche Mitgliederversammlung am Samstag, den 24. März, abends 7 Uhr, im Ratsstübchen des Ratsfellers ab.

8. Volkunterhaltungsabend. Das Konzert des „Wiesbadener Orchestervereins“ (E. V.) am kommenden Sonntag, den 18. März, abends 8 Uhr, steht unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Professor Oskar Brüdner, und wird eine Einführung in die deutsche Musik durch Oberstudienrat Dr. Freising bringen. Die Vortragsfolge umfaßt Werke von Beethoven, Haydn, Mozart und Weber.

Harmonie von Körper und Geist. Der Jugendführer cand. med. Gluck spricht morgen Samstag, den 17. d. M., abends 8 Uhr, im Vortragssaal des Hotels „Metro-pole“ über dieses Thema.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Stammreihen sind für die Zeit vom 19. bis einschl. 25. d. M. wie folgt vorgesehen: Großes Haus: Donnerstag 8, Samstag 6, Sonntag 8. Kleines Haus: Dienstag 3, Donnerstag 5, Freitag 6. — Dienstag, den 20. d. M., wird anlässlich des 100. Geburtstages von Henrik Ibsen im Großen Haus noch einmal „Peer Gynt“ aufgeführt und zwar bei Schauspielreisen. — Am Donnerstag, den 22. d. M., kommt zum erstenmal im Großen Haus das Schauspiel „Schinderhannes“ von Carl Zudmayer zur Aufführung. Der Dichter, der bekanntlich aus der hiesigen Gegend stammt, behandelt hier, wie schon in seinem auch in Wiesbaden erfolgreichem „Fröhlichen Weinberg“, einen heimatischen Stoff, er bringt die im Volksmunde der mittelhessischen Gegenden noch lebendige Figur des großen Räuberhauptmanns „Schinderhannes“ auf die Bühne. In der hiesigen Aufführung spielt die Titelrolle Wolfgang Langhoff. Die Inszenierung leitet Dr. Wolff von Gudono; die Bühnenbilder sind entworfen von Gerhart T. Buchholz und eingerichtet von Friedrich Schlein. Kostüme von Kurt Palm. In den übrigen Rollen ist fast das ganze Solo- und Chorpersonal des Staatstheaters beschäftigt. — Als nächste Lustspielneuheit kommt im Kleinen Haus am Freitag, den 23. d. M., zur ersten Aufführung die neue Komödie von W. S. Maugham „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?“, ein amüsanter, aber gehaltvolles Gesellschaftsstück, das in Berlin und einigen anderen Städten einen ganz ungewöhnlichen Erfolg hatte und daraufhin von allen Bühnen erworben wurde. In Süddeutschland kommt es zuerst in Wiesbaden zur Darstellung. Die Titelrolle spielt Thilo Hummel; Sollenleitung Herr Hoffmann. — Innerhalb des großen Märzprogramms des Staatstheaters ist zu Gastspielen die berühmte Berliner Schauspielerin Käthe Dorsch gewonnen worden, die mit eigenem Ensemble am Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. d. M., im Kleinen Haus auftritt. Die Künstlerin spielt am ersten Abend die „Christine“ in Schnitzlers „Liebke“, am zweiten die „Elisa“ in Shaw's „Pygmalion“. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, den 18. d. M. Die Vorstellungen finden außer Stammreihe statt, die Stammarteninhaber des Großen und Kleinen Hauses erhalten eine Preisermäßigung.

Kurhaus. Infolge Erkrankung des Herrn Dr. Oskar A. S. Smith mußte der für morgen Samstag im kleinen Saal des Kurhauses vorgesehene Vortragsabend „Was kann uns die Astrologie heute bieten?“ verschoben werden. — Am Sonntag findet abends 8 Uhr im kleinen Saal ein Konzert des Wiesbadener Mandolinclubs „Tannhäuser“ unter Leitung von Kammermusiker Adam Dahn statt.

Frank Thiel in der „Literarischen Gesellschaft“. Am Donnerstag, 22. d. M., abends 8 Uhr, findet im großen Saal des Casinos, Friedrichstraße 22, der vorletzte Vortragsabend des diesjährigen Winters statt. Frank Thiel, der vielleicht meistgelesene deutsche Romanautor der Gegenwart wird über einen Gegenstand von reichhaltiger Art und aktuellstem Interesse in freier Rede handeln: „Über Wandlung und Wesen des neuen deutschen Frauentypus“. Die „Literarische Gesellschaft“ sieht sich gerade bei dieser Gelegenheit, zur Mitteilung gebrängt, daß die Veranstaltung prominenter Dichter, Schriftsteller und Künstler und deren Vorträge ausschließlich von ihr selbst unternommen und geleitet Veranstaltungen sind, daß insbesondere keine der hiesigen Buchhandlungen in irgendeiner gearteter näherer Verbindung mit ihr steht.

Schillers „Lied von der Glocke“, eine der schönsten deutschen Dichtungen, hat von jeher die Komponisten zur Vertonung gereizt. Die beiden bekanntesten dieser Kompositionen in Oratorienform (von Romberg und Bruch) sind in früheren Jahren öfters in Wiesbaden aufgeführt worden. Am 23. März werden wir nun die Vertonung des in seiner Heimat (England) hochgeschätzten Komponisten Alcega Fleming zum erstenmale zu hören bekommen. Die mitwirkenden Solisten sind: Josef Witt, Tenor (Der Dichter); Kammeränger Rudolf Werrauch, Bariton (Der Gefelle); Adolf Vogel, Bass (Der Meister). Am Flügel: Kapellmeister Kurt Stern (ebenfalls vom Karlsruher Landes-theater). Die Vorbereitung wurde der Konzertdirektion Heinrich Wolff übertragen.

Die „Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst“ wird am Samstag, 24. März, nachm. 4 Uhr, die Besichtigung des „Rassauischen Landesmuseums“ auf besonderen Wunsch zahlreicher Mitglieder fortsetzen. Herr Dr. F. Kutsch hat sich in freundlicher Weise wieder bereit erklärt, die Führung zu übernehmen; er beabsichtigt, die „Römische Abteilung“ zu zeigen.

Wiesbadener Lustspiele.

Der Ufa-Palast hat ab heute sein Programm wieder auf einen großen deutschen Film eingestellt, der besonders Interesse beanspruchen darf: Michael Bohnen in dem großen Filmgemälde „Die geheime Nacht“. Weitere Hauptdarsteller sind: Susy Bernon, Truus van Kaiten, Walter Killa, Henry Stuart usw. Der Film führt in Höhen und Tiefen der Menschheit, das Milieu der russischen Emigranten wird lebenswahr geschildert. Vor dem Film wird die weltbekannte, den Wiesbadenern vertraute Stimme Michael Bohdens selbst erschallen, ein Grammophon neuester Konstruktion wird Arien aus der Oper „Margarete“ und „Carmen“ zu Gehör bringen. Das Vorprogramm bringt den Lustspielschlager „Die Männer sind alle Verbrecher“, Kulturfilm und Ufa-Woche.

Das Odeon-Theater, welches am Samstag in der Bleichstraße 5 („Bater Rhein“) wieder eröffnet wird, bringt in Erstaufführung den Terra-Großfilm „Seimweh“.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Eisenbahner-Gesangverein“ Wiesbaden veranstaltet seine diesjährige Jahreshauptversammlung morgen Samstag, 17. März, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Rath. Gesellenhaus).

Junktion, im Rahmen dieser Tätigkeit, neue Opernwerke herauszubringen. Jetzt aber sind Verhandlungen im Gange, Jurzwängler weilt enger an die Wiener Staatsoper zu binden, und Jurzwängler hat sich grundsätzlich bereit erklärt, das Angebot anzunehmen.

Wirdende Kunst und Musik. Der 2. Deutsche Tänzer-Kongress findet in Essen vom 22. bis 26. Juni d. J. statt. In Verbindung mit dem Kongress sind Tanzspiele in großem Rahmen geplant. — Am 12. März feierte, weitabgelehnt, in seinem Landhause in Werder an der Havel, einer der ältesten deutschen Maler, Karl Dage-meister, ein Schüler noch des alten Preller in Weimar, später dann einer der Vertrauten des Leibkneifes, seinen 80. Geburtstag. — Als zweite große Frühjahrs-Aktion bringt Math. Lemperle in Köln am 27. März zwei bedeutende Privatgalerien zum Angebot: Die eine aus dem Besitze des Herrn A. Salm (Köln), die andere aus dem Besitze eines Berliner Sammlers. Eine weitere Abteilung aus verschiedenem anderem Besitz schließt sich diesen beiden Sammlungen an. Den Hauptanteil in diesem Angebot beitreten die großen deutschen Meister des Impressionismus und seiner Vorläufer, kulminierend in Max Liebermann, der u. a. mit seiner großen holländischen Spinntube von 1880 herorraugend vertreten ist.

Wissenschaft und Technik. Die Internationale Anatomische Gesellschaft veranstaltet vom 1. bis 4. April in Prag einen Kongress, woran die Anatomen, Embryologen und Physiologen ganz Europas teilnehmen werden. 140 Teilnehmer sind angemeldet. — In München starb der Geologe und Paläontologe Geheimrat Dr. Wilhelm von Bronca im Alter von 84 Jahren. Von Bronca aus setzte Branca die erste große deutsche paläontologische Expedition ins Werk, die in vierjähriger Arbeit bis 1912 in Deutsch-Ostafrika eine Menge von Vorgezeigten barg und nach Berlin brachte; sie sind im Berliner Paläontologischen Museum zu sehen. Unter diesen Tieren befindet sich der 17 Meter hohe und 35 Meter lange Dinosaurier, das größte Lebewesen, das je existiert hat. — Im vorigen Jahr wurde der Direktor der Frankfurter Universitäts-Sternwarte und Professor der Astronomie, Martin Brendel, wegen Überschreitung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt. Professor Brendel mußte aber im Herbst seine Lehrtätigkeit wieder aufnehmen, da keine geeignete Kraft für diese Professur vorhanden war. Nunmehr hat man in Professor Dr. Karl Meißner aus Jena einen Nachfolger für Brendel gefunden. Meißner tritt sein Frankfurter Amt mit dem Beginn des Sommerhalbjahres an.

hüßlich gelang ihr auch das sehr schwärmende Andante und am besten das Flot ausgefallene, dabei so liebliche Finale. Sie hatte mit diesem Werk den Haupterfolg des Abends. Frau Lübbede-Job wurde auch in der Schlussnummer nochmals in Anspruch genommen: einer Sonate A-Moll für Klavier und Arpeggione von Franz Schubert. Das sechs-stimmige, also sehr umfangreiche „Arpeggione“ soll eine Zeitlang in Wien beliebt gewesen sein. Herr Hindemith spielte die Arpeggione-Partie für Brautliche arrangiert. Das lebens-würdige Werk in seiner reichen Klangfülle — obwohl es wohl um einige Grade zu kühl ausgefällt und ausgeführt wurde — wirkte, nach all den in den vorangegangenen modernen Werken verübten Attacken auf die Nerven der „Künstler und Kunstfreunde“, — so befriedigend und beruhigend als möglich. O. D.

Die Ibsen-Feier in Oslo. Die Feierlichkeiten anlässlich des 100. Geburtstages Henrik Ibsens begannen in Oslo mit der Eröffnung einer Ibsen-Ausstellung in der Universitätsbibliothek, zu der der König, der Kronprinz und eine große Anzahl Gäste aus dem Ausland, darunter Vertreter der meisten europäischen Länder und der Vereinigten Staaten erschienen waren. Am Abend gab das Nationaltheater Ibsens „Brand“ als Festvorstellung in Anwesenheit des Königs, des Kronprinzen, der Mitglieder des Kabinetts, der Parlamentspräsidenten, des diplomatischen Korps und der ausländischen Gäste. Daran schloß sich ein vom Norwegischen Autorenverband veranstaltetes Festessen. Dr. Flett (Norwegen) brachte dabei einen Trinkspruch auf die ausländischen Gäste aus. Ibsen war ein Norweger, so führte er u. a. aus, aber er hatte außerdem ein größeres Vaterland, das sich soweit dehnte, wie seine Träume reichten. Der Redner erwähnte dann die zahlreichen berühmten Persönlichkeiten des Auslands, insbesondere Deutschlands, die an Ibsens Schaffen Anteil genommen haben, und erinnerte daran, daß Ibsen seine ersten entscheidenden Erfolge deutschen Theatern zu verdanken hatte.

Theater und Literatur. Hugo v. Hofmannsthal hat der Literarischen Bühne in Wien sein Erstlingswerk „Gestern“, das er mit 17 Jahren geschrieben hatte, zur Aufführung überlassen. Das Stück kommt im März unter der Regie des Burgtheater-Regisseurs Hans Braun heraus. — Die Verhandlungen des Jurzwänglers mit der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen stehen vor dem Abschluß. Ursprünglich sollte Jurzwängler nur als Gastdirigent verpflichtet werden, allerdings mit der

Landwirtschaftskammer.

Die 34. ordentliche Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden tagte Donnerstag in der Sitzungssaale des Landeshauptes unter dem Vorsitz des stellvertretenden Präsidenten, des Landwirts Ludwig Schmidt 2. (Bredelbach) in Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Dr. Schwander (Kassel), des Regierungs-Vizepräsidenten Commer (Wiesbaden) als Vertreter des Regierungspräsidenten, Landesrats Schlüter und Stadtrat Meier als Vertreter des Landeshauptmanns in Nassau und des Oberbürgermeisters.

Nach der offiziellen Begrüßung nahm der Oberpräsident Dr. Schwander

das Wort zu folgenden Ausführungen: Als Vertreter der Staatsverwaltung habe ich vor Beginn der Versammlung Wünsche von mehreren Kammermitgliedern entgegen genommen. Ich hörte nur Sorgen, Sorgen, Sorgen! Aus dem ganzen Bauernstande ertönt mächtig der Ruf nach Staatshilfe. Es ist dies begründet, da äußerst schwierige Verhältnisse im Bauernstand herrschen. Die Verschuldung der bäuerlichen Betriebe auch in Nassau hat in erschreckendem Maße zugenommen. Wir sind unterrichtet über die Höhe und Ursachen der nassauischen Landwirtschaft. Ich bin gekommen, Ihnen mitzuteilen, daß Ihre Sorgen, unsere Sorgen sind, denn wenn ein Glied leidet, so leidet das Ganze. Die landwirtschaftliche Not greift in den Gesamtorganismus des Staates mächtig ein, und der Staat kann nicht bestehen ohne einen starken Bauernstand. Wirtschaftliche, soziale, kulturelle, nationale Gesichtspunkte drängen, die Not abzuwehren, der Landwirtschaft zu helfen, sie wieder rentabel zu machen. Die preussische Staatsregierung ist bemüht mit allen Mitteln die schollenspendende Bevölkerung weiter zu fördern, sie zu unterstützen. Doch ist es mit fortgesetzter Kreditvergabung — ich habe darüber mit den Vertretern der Rheinländer Winzern bereits gesprochen — nicht getan. Auf Kosten anderer kann die Landwirtschaft nicht erhalten werden. Die Führer der Wirtschaft sind bemüht, die Krankheitsercheinungen, die bei der Landwirtschaft aufzutreten sind, zu untersuchen und zu heilen. Die preussische Staatsregierung wird alles tun und in Vollzug setzen. Bedauerlich ist allerdings, daß die Agrarpolitik zum Kampfbild gemacht worden ist. Mit der Staatshilfe werden die Leiden nicht zu heilen sein, die Notstände werden überwunden durch Selbsthilfe in jeder Form. Natürlich nicht durch Stürme auf Finanzämter. Die Förderung des Genossenschaftswesens steht hier an erster Stelle. Hierin ist in anderen Staaten mehr geschehen, als im Reichsgebiet geleistet worden ist. Diese sind uns weit voraus. Auch für die Berufsausbildung auf dem Lande, die in Nassau noch im Argen liegt, muß mehr getan werden. In diesem Sinne möchte ihre Beratung zu einem guten Ergebnis führen, zum Gedeihen der nassauischen Landwirtschaft und zum Wohle des lieblichen deutschen Vaterlandes. (Beifolles Bravo.)

Der Vertreter des Landeshauptmanns in Nassau, Landesrat Schlüter, wies u. a. darauf hin, daß die preussische Staatsregierung, speziell der Finanzminister, für das Baujahr 1928 keine Mittel für die Fortführung des großen Meliorationswerkes im Westerwaldgebiete zur Verfügung stellen wird, während die Staatsregierung seither ein Drittel der Gesamtkosten übernommen hatte. Die Fortführung dieses bedeutenden Kulturwerkes, das zu einem Drittel durchgeführt ist, werde deshalb in Frage gestellt. Der Bezirksverband habe für das Baujahr 1928 zur Förderung der Meliorationsarbeiten in den drei Westerwaldkreisen 75 000 Mark in den Etat eingestellt. (Bravo!)

Der stellvertretende Präsident Schmidt gab, nachdem er des am 11. Februar d. J. verstorbenen Kammermitgliedes, Landwirt und Maurermeister Philipp Jeger (Falkenstein), in herzlichsten Worten gedacht und mitgeteilt hatte, daß für den Verstorbenen der Landwirt Heinrich Wagner (Gonsenheim) in die Kammer eingetreten ist, einen Rückblick über das abgelaufene Wirtschaftsjahr. Das hinter uns liegende Jahr, von dem die deutsche Landwirtschaft Besserung erhoffte, war wieder ein Jahr bitterster Enttäuschungen, ein Jahr der Katastrophen. Unwetter aller Art, in allen Teilen des Reichs, vernichteten wertvolle Teile der anfänglich so schönen Hoffnungen berechtigter Ernte. Zu diesen großen Einbußen an Gut und Geld kamen hinzu die ungeheueren Betriebsverluste, hervorgerufen durch die Preis- und Marktlage. Ich erinnere nur an die niedrigen Kartoffel- und Schweinepreise, die allein der deutschen Landwirtschaft Verluste in Höhe von 500 bis 600 Millionen Mark gebracht haben. — So sind im Laufe der letzten vier Jahre Schulden auf Schulden gekommen, und die Schuldenlast der deutschen Landwirtschaft hat jetzt die ungeheure Höhe von 12 Milliarden Mark erreicht. Verschuldet sind alle Betriebsgrößen vom Großbetrieb im Osten bis zum Kleinbetrieb im Westen, und das schlimmste ist, je intensiver ein Betrieb, desto verschuldeter ist er. Die in bössartiger Absicht verbreitete Behauptung von der geringeren Verschuldung des bäuerlichen Besitzes des Westens ist von dem Vorsitzenden der Rheinischen Landwirtschaftskammer während der letzten Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrats durch Zahlen glatt widerlegt worden. Was

die nassauischen Verhältnisse

angeht, so ist natürlich auch hier die Verschuldung außerordentlich forgeschritten. Hierzu möchte ich einige Mitteilungen machen, die sich gründen auf eine von der Kammer durchgeführte Umfrage bei den für die Landwirtschaft in Frage kommenden Banken. Hiernach betragen am 31. Des. 1926 die Personalschulden 17 717 709 Mark, die Realschulden 10 845 634 Mark und am 31. Dezember 1927 die Personalschulden 26 202 000 Mark, die Realschulden 15 567 066 Mark und die Akkumulationsschulden 420 000 Mark. In den Personalschulden nach dem Stande vom 31. Dezember 1927 sind rund 2 1/2 Millionen Mark Warenschulden bei der genossenschaftlichen Zentral-Warenankalen enthalten. Dagegen sind die übrigen Fändlersschulden und auch die noch nicht bezahlten Handwerkerrechnungen und sonstigen Außenstände nicht einbezogen. Das vereinzelt die Verschuldung bei uns im Westen vielleicht nicht so augenfällig ist, liegt daran, daß die kleineren und kleinsten Landwirte schon seit Jahren sich in ihrer Lebenshaltung bis an die unterste Grenze des Möglichen eingeschränkt und sie ihren mitarbeitenden Familienmitgliedern auch den geringsten Verlohn nicht mehr bezahlen haben. Die Hauptursache für die Verschuldung und die heutige bedrängte Lage der Landwirtschaft ist zweifellos in der Wirtschaftspolitik der letzten Jahre zu erblicken. Auf der einen Seite trübt die Auswirkung der Handelsverträge die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse unter den Friedensstand, während man andererseits immer neue und höhere Steuern und Abgaben aus der Landwirtschaft herauspreßt. Sie hat heute das fünf- bis sechsfache der Friedensbelastung zu tragen. Ich darf es mir wohl auch erlauben, auf das Verhältnis hier der Preisbildung als weiteren Grund der Verschuldung hier einzugehen. Ganz besonders belastet aber unsere Betriebsführung der Umstand, daß wir unsere Preise abgeben können sehr schwer oder aber nur zu einem Preise abgeben können, der unzureichend ist. Ich denke hier an die Schwierigkeiten beim Absatz des Getreides, besonders des Weizens, der Schweine, ferner an die Schwierigkeiten beim Absatz von

Milch und Milcherzeugnissen, von Obst und Gemüse, während die gleiche ausländische Ware, besonders Butter, Eier, Obst, Gemüse usw. in alljährlich steigenden Mengen zu uns hereinströmt. Ungeheuer erschwert wurde die Lage weiterhin durch die Ausdehnung des am 16. Juli 1927 verabschiedeten und am 1. Oktober 1927 in Kraft getretenen Gesetzes über die Arbeitsvermittlung und die Arbeitslosenversicherung auch auf die Landwirtschaft. Wie innerhalb weniger Jahre die deutsche Landwirtschaft so nahe an den Rand des Verderbens kommen konnte, ist wirklich nicht zu verstehen, um so weniger, als sie in der ersten Nachkriegszeit, der Parole ihrer Führer folgend, eine Steigerung der Erzeugung in die Wege geleitet hatte wie kein anderes Volk zuvor, nur um das deutsche Volk aus eigener Kraft zu ernähren. Dem Reichstage ist ein Reizeprogramm vorgelegt worden, das hauptsächlich dessen Zustimmung findet. Aber damit wird wirksame Hilfe der deutschen Landwirtschaft noch nicht gebracht. Nur wenn es gelingt, das deutsche Volk von der unbedingten Notwendigkeit der Erhaltung einer blühenden, leistungsfähigen Landwirtschaft zu überzeugen und wenn es auf Grund dieser Überzeugung zu schweren Opfern bereit ist, wird es möglich sein, den deutschen Boden und die deutsche Landwirtschaft dem deutschen Volke zu retten!

Kammerdirektor Kurandt erstattete in großen Umfassen den Geschäftsbericht für 1927. Nach kurzer Debatte hieß man den Bericht gut.

Der Haushaltsplan

für das Rechnungsjahr 1928 balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 1 096 508 Mark, gegen das Vorjahr ein Mehr von 68 583 Mark. Nach kurzer Aussprache fand er Genehmigung. Die Beiträge zu den Kosten der Kammer wurden, wie im Vorjahre, auf 5 Prozent des Grundsteuerreinertrages gleich 420 000 Mark (im Vorjahre 370 000 Mark) festgesetzt. R. M. Reif (Westerwohe) sprach sich gegen die Titellast, die bei der Landwirtschaftskammer Platz gegriffen habe, aus. Die Landleute würden dadurch kopscheu und verstanden heute dies nicht. R. M. Scando (Frankfurt) bemerkte, bei diesen Titelverleihungen habe man merkwürdigerweise die Obst- und Gartenbaubeamten vergessen. Er erfuhr, dies nachzuholen.

Folgende vom Kammervorstand eingebrachte Entschliessungen

fand sodann Annahme: Die zur 34. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden versammelten gesetzlichen Vertreter der gesamten nassauischen Landwirtschaft weisen zunächst die in der letzten Zeit häufiger in Tagungssitzungen vertretene Ansicht, daß die kleinbäuerlichen Betriebe des Westens weniger von der allgemeinen Verschuldung betroffen würden, mit Entrüstung zurück und erheben im Hinblick auf die in erschreckendem Maße zunehmende Verschuldung der bäuerlichen Betriebe des nassauer Landes folgende Forderungen: Verlängerung sämtlicher Saatzgut- und Düngemittelkredite bis zum Frühjahr 1929. Umwandlung der kurzfristigen Personalkredite in langfristige Hypothek- oder Schuldverschreibungskredite unter gleichzeitiger Einleitung von geeigneten Maßnahmen zur Senkung des Zinsfußes. Ermäßigung der steuerlichen Überlastung und Vereinfachung des Steuersystems. Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft durch Ausbau des agrarischen Schutzsoziales. Vor allem gilt es, die Erzeugung der bäuerlichen Wirtschaft so zu schützen, daß die Vorbereitungen, welche die deutsche Landwirtschaft durch Reparationszahlungen, Rentenbankgrundschuldzinsen, höhere Zins-, Steuer- und Sozialbelastung gegenüber der ausländischen Landwirtschaft zu tragen hat, ausgeglichen wird. Rücknahme aus die Bedürfnisse der Landwirtschaft einschließend des Weinbaues und der Gärtnerei bei dem Abschluss von Handelsverträgen, insbesondere Erschwerung bzw. Verhinderung der Einfuhr von Schweinen, Molkeerzeugnissen, Wein, Obst- und Gemüse und schärfste Handhabung der veterinärpolizeilichen Überwachungsmaßnahmen an den Grenzen Unterstützung aller Maßnahmen, die auf eine Steigerung der Erzeugung und eine Verbesserung des Absatzes hinstreben. Bereitstellung von gering verzinnten langfristigen Darlehen für Neubauten, Umbauten und Gebäudemiederinstandsetzungen in bäuerlichen Betrieben. Schleunigste Verabschiedung eines Pflanzenschutzgesetzes zum Schutze der wertvollen heimischen gärtnerischen Erzeugung gegen die Einschleppung von tierischen Schädlingen aus dem Auslande.

An diese Entschliessung knüpfte sich eine eingehende Aussprache

von dem R. M. Schmiebig (Schierstein) wurde gefordert ein Ausbau und eine Revision der Handelsverträge, da sonst der deutsche Gartenbau zugrunde gehe. Nach der Diskussion, in deren Verlauf manchmal die Wogen der Erregung hochgingen, erhob sich der Oberpräsident und richtete nochmals beruhigende Worte an die Versammelten. Klagen, Klagen, Klagen seien hier vorgetragen worden. Er müsse aber den Vertretern der nassauischen Landwirtschaft zurufen, nicht die Landwirtschaft leide allein, sondern auch andere Volksklassen im Reichsgebiete. Deutschland ist heute ein Industriestaat geworden, und die Handelsverträge müssen so gestaltet werden, daß sie den Export fördern. Natürlich dürfen sie aus nationalen Gründen die Interessen des Bauernstandes nicht hintansetzen. Der Staat wird der Landwirtschaft helfen, die schon schlimmere Zeiten durchgemacht hat, die sie aber durch Selbsthilfe überwinden und durch diese groß geworden ist. Nicht richtig ist es, daß die einzelnen Stände sich gegeneinander auspielten. Gemeinsames Handeln ist am Platze, wie ein deutscher Mann sagt: „Wo ich helfen kann da tu' ichs gern, wir wollen immer uns einander helfen.“ (Beifolles Bravo.) — Eine von R. M. Sagfeld (Driedorf) eingebrachte Entschliessung, die die preussische Staatsregierung ersucht, für das Baujahr 1928 ein Drittel der Gesamtkosten für die Meliorationen der Westerwaldweiden doch noch zu bewilligen, um das großartige Werk nicht zu gefährden, fand die Zustimmung der Versammlung. — Die übrigen Punkte der Tagesordnung, Wahlen usw., wickelten sich dann widerspruchlos ab.

Die Eingemeindungen vor dem Gemeindeauschuß.

Der Gemeindeauschuß des Preussischen Landtages beschäftigte sich am Donnerstagabend mit den Vorschlägen des Unterausschusses, der zu der Vorlage über das Eingemeindungs-gesetz eine Reihe von Änderungen formuliert hatte. Die Beamtenbestimmungen wurden in der bereits mitgeteilten Fassung angenommen. Ferner wurde die einheitliche Zusammenfassung der Anträge zu dem Vertrage angenommen. Die einschlägigen Bestimmungen erhalten darnach folgenden Wortlaut: (S 11a) 1. Die Städte Frankfurt a. M. und Wiesbaden sind ermächtigt, zur Durchführung der abzuschließenden Eingemeindungsverträge im Wege der Ortsetzung oder des Gemeindebeschlusses auch in Abweichung von bestehenden gesetzlichen Vorschriften einzelne Ortsteile hinsichtlich der Gemeindeverfassung, des Abgaberechts und der Teilnahme an Gemeindeeinrichtungen unterschiedlich für die Dauer von 15 Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes zu behandeln.

2. Die Ortsetzung oder der Gemeindebeschuß gemäß Absatz 1 bedürfen, soweit sie die Gemeindeverfassung betreffen, der Genehmigung des Staatsministeriums, im übrigen der Genehmigung der Beschlußbehörde.

3. Kommt eine Ortsetzung oder ein Gemeindebeschuß gemäß Abs 1 und 2 innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieses Gesetzes nicht zustande, so bestimmt hinsichtlich der Gemeindeverfassung das Staatsministerium, im übrigen die Beschlußbehörde.

4. Die Genehmigung und die Beschlußfassung des Staatsministeriums gemäß Abs 2 und 3 bedürfen der Zustimmung des Gemeindeauschusses des Landtags, in der Zeit zwischen Auflösung und Wiederauftritt des Landtags sein ständiger Ausschuß.

Die Deutschnationalen hatten gegen die Fassung des vierten Absatzes Einspruch erhoben. Auch von kommunistischer Seite waren Änderungsanträge eingebracht worden. Der Ausschuß nahm jedoch mit großer Mehrheit die vorgeschlagene Fassung des Unterausschusses (S 11a) an. Abg. Schmilian (Dem.) regte an, am Dienstag nächster Woche an die in Aussicht genommene zweite Beratung der Vorlage sofort die dritte Lesung anzuschließen. Die Deutschnationalen behielten sich ihre Stellung hierzu vor. Jedenfalls wird der Entwurf eine große Mehrheit finden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Prähistorische Funde in Rheinhessen.

Gau-Büchelheim, 15. März. Bei Ausschachtungsarbeiten stieß man hier auf etwa 10 Wohngruben, die als Wohnstätten der mittleren Hallstattzeit (600 Jahre v. Chr.) angesprochen werden müssen. Besonders eine Wohnstelle war sehr gut erhalten. Dieselbe war angefüllt mit dem Kulturschutt ihrer einstigen Bewohner, wie Knochen, Gefäßreste usw. Die Gefäßreste sind aus feinem Ton gearbeitet und zeigen im Innern Grauhittemalung auf schwarzem Grund mit Maaendernmustern. Die Wohnstätten hatten senkrechte Wände, die Fachwerke waren mit Holzweigen ausgefüllt und mit Lehm verputzt. Die Funde wurden zunächst in der hiesigen Schule untergebracht und sollen dem Museum in Mainz zugeführt werden.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 15. März. Die vereinigten Stadt-synoden (lutherische und reformierte) setzten heute in ihrer gemeinsamen Sitzung die Kirchensteuer für 1928 auf 12 Proz. der veranlagten Reichseinkommensteuer fest. Der Vorsitzende der luth. Synode, Hr. Pauls, teilte hierbei mit, daß man sich mit dem Gedanken einer Verabstimmung der Steuer trage, daß man aber in diesem Jahre noch die leitherigen Sätze erheben müsse. Die Synoden übten äußerste Sparsamkeit und bauten zunächst statt der in Aussicht genommenen Kirchen nur Gemeindehäuser. Von dem Bau des Volksaufhebes nehme man vorläufig auch aus Ersparnisgründen Abstand. Die Zahl der Kirchengenossen habe ganz bedeutend nachgelassen und auch die Einsprüche gegen die Steuererhöhungen seien erheblich gesunken. — Nach langen Bemühungen gelang es vor kurzem in Nürnberg, den Einbrecher Max Riefewetter aus Coburg festzunehmen. Riefewetter mußte wegen Krankheit in einem Krankenhaus untergebracht werden, aus dem er nun dieser Tage entweichen konnte. Der Gauner gibt sich als Arzt unter dem Namen Dr. Baibe, Dr. Supper und auch als Karl Schwendner aus und hat vor seiner Festnahme Frankfurt a. M., Kassel und zahlreiche andere Orte mit seinen Schwindelkünsten als Arzt unsicher gemacht. — Aus einer hiesigen Fabrik stahlen Diebe etwa 6 Zentner Lötzin und konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden. — In einem hiesigen Café versuchte sich ein 32jähriger Reisender mit Löffel zu vergiften. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. — Der Hauptauschuß der Stadtverordnetenversammlung beschloß bei der Beratung des Etats eine Kontingentierung der Gewerbesteuer sowie der Grundvermögenssteuer 1928 in der Weise, daß ein über das veranschlagte Etatsoll von 2 1/2 Mill. Mk. bei der Steuer hinausgehender Ertrag le zur Hälfte zur Senkung der Erhebung Steuern verwendet wird. Zu diesem Zweck soll die Erhebung des vierten Quartals solange ausgesetzt werden, bis der erforderliche Überblick vorliegt.

Ein Mord auf dem Westerwald?

— Niederzeulheim, 15. März. Gestern Abend wurde in dem Stall des Landwirts Kalk die Ehefrau Ludwig Horn tot aufgefunden. Die Frau hatte am Abend im Stall gemolken. Als man sie infolge des langen Ausbleibens suchte, fand man sie mit einer schweren Schädelverletzung am Boden liegend tot vor. Nach Aussage der Angehörigen soll die Frau von einer Kuh angegriffen worden sein. Verschiedene Momente, u a der Umstand, daß nach den bisherigen Feststellungen die Leiche nur eine klaffende Wunde am Hinterkopf aufweist, lassen den Verdacht einer gewalttätigen Tötung aufkommen. Die Limburger Staatsanwaltschaft war nötige Nachhaken an der Fundstelle tätig und hat sich auch heute nachmittags wieder dorthin begeben. Die Frau stand im Alter von 45 Jahren und war Mutter von zehn Kindern.

Der Mannheimer Raubüberfall fingiert!

# Mannheim, 15. März. Wie bereits gemeldet, wurde heute früh in einer Bedürfnisanstalt am Basserturm der 22 Jahre alte Kassenbote und Chauffeur Sid von der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in Ludwigshafen bewußtlos aufgefunden. Die 50 000 M., die er auf seinem Dienstweg bei sich trug, fehlten. Sid wurde ins Krankenhaus verbracht, dort aber, da er sich schnell erholt, bald wieder entlassen. Die von der Kriminalpolizei aufgenommenen Nachforschungen ließen jedoch erkennen, daß es sich höchstwahrscheinlich um einen fingierten Raubüberfall handelt und der junge Mann die Summe unterschlagen hat. Er wurde verhaftet und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

O Mainz, 15. März. In der vergangenen Nacht kürzte in einem Betrieb in Rüsselsheim ein 22 Jahre alter Arbeiter aus Ginsheim in ein Bassin mit tosendem Wasser. Der Unglückliche wurde, am ganzen Körper scharflich verbrüht, von seinen Arbeitskollegen aus dem Behälter herausgeholt und durch ein Auto ins hiesige Städtische Krankenhaus gebracht. Der Schwerverletzte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

\*\* Sackenbura, 15. März. Auf der Landstraße von Mündersbach nach Berschbach fanden Fußgänger abends den etwa 27jährigen Reisenden Schmidt aus Mündersbach mit schweren Verletzungen neben seinem Motorrad liegend auf. Bereits auf dem Wege zum Krankenhaus erlag Schmidt seinen schweren Schädelverletzungen. Die Ursachen des Unfalles konnten noch nicht mit Bestimmtheit geklärt werden.

# Herborn, 15. März. Im nahen Dorfe Roth starb der älteste Einwohner Heinrich Gail. Er wurde am 21. Mai 1836 in dem Westerwaldorte Guffernheim geboren und konnte im Sommer 1925 bei geistiger und körperlicher Rüstigkeit das höchstseltsame Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Gail war noch in nassauischen Zeiten Soldat gewesen.

= Koblenz, 15. März. In der gestrigen Sitzung der Koblenzer Stadtverordneten wurde einstimmig folgender Beschluss angenommen: Unter Bezugnahme auf die Beschlüsse des Theaters- und Finanzsausschusses vom 2. und 8. März d. J. ist die Stadtverordnetenversammlung mit der Fortführung des Theaters und Orchesters ab 1. September d. J. auf acht Monate (Engagements ab 1. September 1928 bis 30. April 1929), der Anstellung eines neuen Intendanten und dem Abschluss einer Arbeitsgemeinschaft, eines Zweigverbandes mit dem Stadttheater Trier, einverstanden. Ein künftiger Zuschuss in Höhe von etwa 100.000 Mk. wird bewilligt.

Heubach (Starckenburg), 15. März. Der Weißbinder Ludwig Buchheimer erlitt gestern abend einen schweren Tobstuchtsanfall. Er ging wie ein Rasender auf alle Personen, die sich ihm nahen, sodass schließlich die Feuerwehr das Haus umstellen musste, bis die freiwillige Sanitätswache eintraf, um den Tobstüchtigen zu überwältigen. Die drei Sanitäter erlitten dabei Kratwunden, einem wurde der Arm ausgeheftet. Schließlich gelang es, den Tobstüchtigen zu überwinden und im Sanitätsauto nach der Landeshauptstadt in Höhe von etwa 100.000 Mk. wird bewilligt.

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Buenos Aires, Canada, Japan), date (14. März 1928), and exchange rate (Gold Brief, Gold Brief).

Anfangskurse der Berliner Börse vom 16. März.

I. Termin-Notierungen.

Table listing various banks and companies (e.g., Barmer Bankverein, Berliner Handelsbank, Commerz- u. Privatbank) and their corresponding stock prices.

II Fortlaufende Notierungen Kassa-Markt.

Table listing various commodities and their prices (e.g., Bahntungsbahn, Baltimore-Ohio, Oesterr. Creditanstalt).

Berlin, 16. März. (Fig. Drahtbericht.) Tendenz geteilt. Während in einigen Papieren, wie Rütgers Werte, Poliphon, Karstadt, Berger usw. die Kaufneigung überwiegt, kam in anderen Märkten Ware heraus, so dass die Kursentwicklung nicht einheitlich war. Der Geldmarkt wies keine Veränderungen auf.

Berliner Börse.

Table showing stock market data for various companies and sectors (e.g., Staatspapiere, Wertbest. Anl., Bank-Aktion, Industr.-Akt.) with columns for dates and prices.

§ Berlin, 15. März. Nachdem es mangels jeder Anregung im heutigen Vormittagsverkehr besonders ruhig war, trat zu Beginn der Börse das Interesse für Spezialwerte wieder stärker in Erscheinung, wobei es so aussieht, als ob sich der Kreis wieder vergrößert. Erstmals seit langer Zeit fand der Farbenmarkt stärkere Beachtung und angeblich sollen einige Großbanken als Käufer aufgetreten sein. Das Ausland bevorzugte nur wenige Papiere, sodass das Geschäft im allgemeinen sehr ruhig blieb. Die Besserungen hielten sich in Grenzen von 1-2 Proz., darüber hinaus waren nur Rhein Braunkohlen, Rhein Stahl, Farben, Chade, Licht und Kraft, Siemens, Schubert & Salzer, Felsberg, Glanzstoff, Karstadt und Poliphon bis 10 Proz. gesteigert. Nach den ersten Kurzen zunächst weiter befestigt, wurde es später vorübergehend wieder ruhiger, da man wissen wollte, dass

sum Kassamarkt größeres Angebot vorliegt und die Unge- wissheit, ob es Aufnahme finden werde, auf die allgemeine Stimmung drückte. Später aber hatten Spezialitäten neue Aufwärtswendungen zu verzeichnen, sodass eine einheitliche Tendenz nicht zu erkennen war. Bei Schubert & Salzer regte das Bezugsrecht von 4 zu 1 zu einem weitgehenden Ausgabebefehl von 200 Proz. an und der Kurs steigerte sich um weitere 7 Proz. Spritwerte waren um 3-6 Proz. gebessert, Poliphon erreichte die Grenze von 300, Weiberg lagen um 6 Proz. höher, Chadeaktien gemannen weitere 4 Mk. ufm. Anleihen ruhig, Ausländer uneinheitlich, Anatolier eher schwächer, Österr. Eisenbahnaktien schwach, teilweise minus, minus, andererseits Bosnier 1/2 Proz. höher, auch Russen wieder erholt. Wandbriefe gehalten, Farbenbonds und Besüge wurden mit 134 1/2 bis 135, resp. 95 höherer gehandelt. Devisenmarkt kaum verändert. Die Abwärtsbewegung in Lissabon macht Fortschritte. Geld zum Zahltage wieder etwas mehr getragt. Tagesgeld 6 1/2-8 Proz. und nur noch vereinzelt darunter, Monatsgeld 7 1/2-8 1/2 Proz.

Kurse der Frankfurter Börse vom 16. März

Table showing stock market data for Frankfurt (e.g., D. Reichsanstalt, Deutsche Erdöl, Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt).

Tendenz: meist und fest, besonders für Baukrow rie.

Berwaltungsbericht der Reichsbank für das Jahr 1927.

Der Rohgewinn der Reichsbank im Jahre 1927 betrug sich auf 149 Millionen Mark, gegenüber 122,9 Millionen im Vorjahre. Das Anwachsen des Gewinnes erklärt sich in der Hauptsache aus der gesteigerten Kreditbeanspruchung bei der Reichsbank, die sich besonders im Wechsel- und Lombardgeschäft, aber auch im Lombardgeschäft auswirkte. Eine erhöhte Geschäftstätigkeit drückt sich auch in der Zunahme der erhobenen Gebühren aus. Im einzelnen trugen zum Rohgewinn die Erträge aus dem Wechsel- und Lombardgeschäft mit 134 Millionen Mark (100,7) und die Gebühren mit 4,2 Millionen Mark (3) bei. Die Ausgaben bestanden sich auf 123 Millionen Mark (90,1) und zwar entfallen auf die Verwaltungskosten 75,1 Millionen Mark (61,3) und auf Rückstellungen für den Defizitfondus für Notendruck und für Neubauten insgesamt 47,9 Millionen Mark (38,8). Es ergibt sich demnach ein Reingewinn von 26 Millionen Mark (22,8), 5,2 Millionen Mark (4,6) fließen in den gesetzlichen Reservefondus, dem Reich fallen 5,5 Millionen Mark (4,2) zu, die zur Tilgung umlaufender Rentenanscheine zu dienen haben. Die Anteilseiner erhalten eine Dividende von 12 Proz. (10 Proz.) mit 15,8 Millionen Mark. Der Rest von 0,6 Millionen Mark (1,7) wird dem Spezialreservefondus für künftige Dividendenzahlungen angeführt. Die Gesamtumsätze haben im Jahre 1927 729 980 Millionen Mark (626 924) betragen.

Wetterbericht.



Die Verlagerung des europäischen Hochdruckgebietes in südlicher Richtung schreitet fort, so dass unsere Witterung unter dem Einfluss der südöstlichen Luftströmung bleibt.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Trocken und meist heiter. Nachts wieder kalt. Tagestemperatur über Null.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

Table with columns for date (16. März 1928), time (7 Uhr, 12 Uhr, 19 Uhr, 27 Uhr), and various meteorological measurements (Wind, Temperatur, etc.).

Frühjahrs-Unterkleidung. Advertisement for clothing featuring various items like Damen-Hemden, Damen-Hemdosen, and Damen-Schlüpfer with prices and descriptions.

Jeden Tag gute Kleidung. Advertisement for 'Sakko-Anzüge' and 'Mäntel' by 'Lacel Daul' in Wiesbaden, featuring an illustration of a man in a suit.

### Der Mörder der Witwe Süher zum Tode verurteilt.

Wiesbadener Schwurgericht, 4. Tag.

Das Verbrechen am 9. Mai 1926: der Mord an der alleinstehenden 65jährigen Witwe Flora Süher in ihrer Wohnung Kleiststraße 4, blieb lange Zeit unauferklärt, bis man den Täter ermitteln und festnehmen konnte. Am Donnerstag stand die Tat vor dem Schwurgericht zur Verhandlung. Angeklagt war der jetzt 20jährige Arbeiter Wilhelm Sienowatsch, gebürtig aus Wien. Der Angeklagte, ein aufgeweckter junger Mensch, der über seinen Bildungsgrad hinaus sich zu verteidigen wußte, schildert in beredten, glaubhaft klingenden Worten sein bisheriges Leben. Eine harte Jugend liegt hinter ihm. Mit 14 Jahren wurde Sienowatsch Ausläufer. Ein Staatsanwalt in Wien brachte ihn in einem Hotel von Weltruf als Lehrling unter. Ein Schreiner- und ein Glasermeister versuchten es nochmals mit dem Jungen, aber vergebens; nun setzte ein Nomadenleben des halbtoten jungen Menschen ein. Er wanderte planlos drauflos, im Jahre 1925 mit einem Kameraden, der seinem Vater 100 000 Kronen aus der Kasse genommen hatte, gelangte er in die Fuldaer Gegend, dann in den Odenwald, dann nach Dudenbergen und landete bei Landwirten in Erbenheim. Der gefällige Arbeiter fand bei den Bauern gute Aufnahme, sie schätzten ihn. Zu des Landwirts Kundtschaft gehörten auch Bewohner des Hauses Kleiststraße 4, darunter die Witwe Süher. Anfangs bediente der Sohn des Milchhändlers Frau Süher, welche durch eine Hüftgelenkentzündung an einer Seite gelähmt war. Aus diesem Grunde ließ sie sich öfter von dem Milchjungen Schuße und Strümpfe anziehen. Diese Gefälligkeiten erfuhr Sienowatsch, der sich nun bemühte, auch einmal die Witwe zu bedienen. Viermal geschah dies, dann verließ er die Stelle und fand in Erbenheim auf einer Ziegelei Beschäftigung. Von seinen Ersparnissen kaufte sich Sienowatsch ein Fahrrad mit wöchentlichen Ratenzahlungen. Auf der Ziegelei brachte ihm die Akkordarbeit nicht den gewünschten Verdienst, und die nächste fällige Rate soll die Veranlassung gewesen sein, Frau Süher aufzusuchen und sie um einen Pump anzusehen. In dieser Weise erklärte Sienowatsch seinen Sonntagsbesuch bei der Frau, der mit der grauenvollen Tat sein Ende fand. Mit seinem Fahrrad kam Sienowatsch nach einer schlaflosen Nacht in früher Morgenstunde am 9. Mai 1926 nach der Kleiststraße. Das Haus war noch geschlossen, nur die Vorgartentür stand offen. Er schaute sich, Frau Süher durch Schellen zu weden. Ziel- und planlos durchfuhr er mehrere Nachbarstraßen, um zu warten, bis das Haus geöffnet werde. Auf sein Schellen öffnete ihm dann die Frau, nur notdürftig mit einem Schlafrock bekleidet. Nach seinem Begehrt befrant, erklärte Sienowatsch, er wolle nur ausrichten, daß die Milch heute später komme. Frau Süher beanstandete diese Bestellung. Sie besaß nämlich seit kurzem ihre Milch nicht mehr von dem Händler. Sienowatsch erwiderte, daß die Frau nicht so freundlich wie sonst war, vielleicht durch die falsche Bestellung mißtrauisch geworden, und hat, sein Fahrrad bei ihr unterstellen zu dürfen. Dies wurde ihm erlaubt, und er trug das Rad, da die Wohnung gereinigt war, durch den Vorplatz in das Fremdenzimmer, nicht in das eigentliche Schlafzimmer, und stellte es hinter einen Vorhang. Hierauf entfernte sich der Radfahrer und erklärte, bald wiederkommen. Er erschien auch bald wieder. Die Frau beleitete ihn nach dem Zimmer und hielt ihm noch den Vorhang, damit er das Rad nehmen konnte. Da sah Sienowatsch die alte Frau mit beiden Händen am Hals und würgte sie, steckte der in die Arme sinkenden ein Taschentuch in den

Mund, riß die Vorhangsfordel ab und schnürte der nur noch schwach köchelnden den Hals zu und verging sich an ihr. Dann durchsuchte er die Wohnung und nahm, was ihm wertvoll erschien: Schmuckfachen, einen Revolver und 10 Reichsmark bar. Seine Ruhe wurde etwas gestört, als der Milchmann vom Milchhändler Hof schellte. Als Ruhe eingetreten, ging er in die Küche, ließ die gerasteten Fenstergardinen gegen Sicht herunter und bereitete sich ein Frühstück. Gegen zehn Uhr verließ er sämtliche benutzte Schlüssel und drückte das Fahrrad durch den Vorplatz und fuhr nach Erbenheim. Nach dem Essen ging er mit einem Freund über Schierstein nach Mainz zum Radrennen und am Abend zurück nach Erbenheim. Dort suchte Sienowatsch ein Tanzlokal auf. Im nächsten Tag, auf der Arbeitsstätte, erzählten sich die Kollegen den Mord, welchen Sienowatsch in der Zeitung bereits gelesen hatte und über den er dem Landwirt Hartmann im Vorübergehen berichtet. Kurz darauf hörte er auf der Ziegelei, daß seine Kameraden zu einer Vernehmung nach der Polizei bestellt worden seien. Nun bekam er es mit der Angst zu tun, nahm sein Fahrrad und verschwand. Er fuhr den Rhein hinab nach Köln und bot dort einem Schiffer das Rad zum Kaufe für 45 Reichsmark an. Der junge Mann war etwas mißtrauisch, nahm den flüchtigen mit zur Polizei und ließ dort feststellen, daß das Rad ohne Bedenken gekauft werden könne, nachdem Sienowatsch dem Beamten glaubhafte Mitteilungen gemacht hatte. Der Kauf wurde perfekt und der Verkäufer wurde mit nach der Wohnung des Käufers, auf ein Rheinschiff, genommen. Hier bekam Sienowatsch Essen und Kleider. Die alten warf er in den Rhein. Während dieses Aufenthaltes auf dem Schiff, so gab Sienowatsch an, seien ihm die Schmuckfachen abhandeln gekommen. Als die Leute auf dem Schiffe den Schmuck und den Revolver im Besitz des Sienowatsch sahen, schienen sie mißtrauisch zu werden, weshalb Sienowatsch das Schiff verließ und flüchtete. Der Weg führte ihn nach Bremen. Wegen Bettelns wurde er hier verhaftet und bei dieser Gelegenheit, da man in ihm den gesuchten Mörder von Wiesbaden glaubte, auch vernommen. Seine Angaben waren aber so plausibel, daß die Polizei nicht annahm, daß er mit dem Täter in Wiesbaden identisch sei. So entschloßte er abermals, wandte sich nach Dänemark, Schweden und landete schließlich wieder auf der Insel Rügen, wo er in Bergen wegen Diebstahls abgeurteilt, und von da nach Wiesbaden transportiert worden war. Hier gestand er nach anfänglichem Leugnen den Mord ein. Im Laufe der Verhandlung gab er die obigen Schilderungen. Etwa 15 Zeugen wurden gehört, sowie vier Sachverständige. Die Anklage vertrat Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weil, der die Verwerflichkeit der Tat schilderte, die kaum in den Annalen der Geschichte von Wiesbaden in ähnlicher Weise zu finden sein dürfte. Er beantragte gegen den Angeklagten die Todesstrafe und wegen Wegnahme der Schmuckfachen — eine Unterschlagung, kein Diebstahl — eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und lebenslänglichen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Kullmann, beantragte eine mildernde Strafe, da die Tat nicht mit Vorsatz, sondern im Affekt begangen sei. Nach zweistündiger Beratung verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Guntz, das

**Urteil:**  
Der Angeklagte wird wegen Mord zum Tode verurteilt und wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren, sowie zum lebenslänglichen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Ruhig und scheinbar gefaßt hörte der Mörder den Spruch des Gerichtes an.

### Der Mord in Hadamar vor dem Limburger Schwurgericht.

— Limburg a. d. L., 15. März. Unter starkem Andrang des Publikums begann Donnerstagmorgen der Mordprozeß gegen den 52jährigen Kraftfahrer Franz Harth aus Hadamar, geboren zu Weistirchen i. T. Harth hat am 29. Oktober v. J. die geschiedene und zweimal verwitwete Frau Bunte erstochen. Nach der Anklage soll Harth die Tat vorfälschlich und mit Überlegung begangen haben. Zunächst wurden die persönlichen Verhältnisse des Angeklagten eingehend erörtert. Harth ist unzählige Male vorbestraft, u. a. zweimal wegen Kindesunterschlagung und einmal wegen Ehebruchs. Er war bereits zweimal geschieden. Als er im März v. J. eine längere Gefängnisstrafe in Friedland verbüßt hatte, wurde er mit der Frau Bunte in Hadamar bekannt, bei der er sich bald einquartierte und mit ihr zusammenlebte. Frau Bunte hatte fünf unmündige Kinder und hoffte, daß der Angeklagte sie heiraten würde. Sie hat ihn verschiedentlich finanziell unterstützt, im Vertrauen darauf, daß er ein reicher Mann sei, wie er immer behauptete, und ihm u. a. zwei Hypotheken auf ihr Haus gegeben und Bürgschaft geleistet. In letzter Zeit kam es aber zu Zerwürfnissen, als Frau Bunte merkte, daß Harth sie nicht heiraten wolle. Als am Morgen des Mordtages ein Gläubiger schriftlich die Hypothek auf das Haus der Frau Bunte kündigte, kam es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen Harth und der Frau, in dessen Verlauf Harth die Frau zu Boden schlug. Als eine Nachbarin dazwischentrat, ließ Harth die Frau auf ihr Schlafzimmer gehen. Als kurz darauf Harth das Schlafzimmer betreten wollte, fand er es verschlossen und öffnete die Tür mit einem Beil. Er forderte von der Bunte Geld, die ihm darauf das Portemonnaie an den Kopf geworfen habe. Sie setzen dann in einen heftigen Streit gekommen. Die Frau habe aus dem Bett ein Messer gezogen und ihn in die Brust gestochen, aber nur leicht verletzt. Daraufhin habe er in höchster Erregung ihr das Messer abgenommen und es der Frau in die Brust gestochen. Frau Bunte sei umgefallen und habe geendet. Der Angeklagte begab sich dann in die Partieräume, da gerade der Gerichtsvollzieher kam, um seinen Pfortwagen zu pflanzen. Die Frau Vanio, die in demselben Hause wohnte, hat er dann gebeten, für die Kinder zu sorgen, da Frau Bunte schlafe. In aller Gemütsruhe hat Harth dann in der Nachbarschaft Einkäufe besorgt. Als er wieder zurückkam, sog er den Dolch aus der Brust der Frau. Dabei wurde ihm schlecht und er legte sich auf das Bett, bis die Kinder herauflamen und schreiend der Nachbarschaft verkündeten, was geschehen war. Der Angeklagte flüchtete darauf, wurde aber von der Polizei und dem Publikum gestellt. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er jetzt eine neue Darstellung der Tat gebe. Zuerst habe er gesagt, er und Frau Bunte hätten ausgemacht, gemeinsam zu sterben; dann habe er behauptet, die Frau habe das erst gesagt, nachdem sie das Messer in der Brust gehabt habe, und jetzt behaupte er, die Frau im Streit erstochen zu haben. Der Angeklagte erklärte, erst als die Frau gestochen worden sei, habe sie gesagt: „Jetzt wollen wir zusammen sterben“. Nach der mehrstündigen Vernehmung des Angeklagten wurde als erste Zeugin Frau Vanio, die im Hause der Ermordeten wohnte, vernommen. Harth habe sich immer als Herr im Hause aufgepielt. Frau Bunte habe sehr unter ihm zu leiden gehabt und immer von Ahnungen gesprochen, jedoch sie einmal erklärte: „Die Sache mit Harth kostet mir noch das Leben“. Die Zeugin schildert dann, wie sie bei dem ersten Zusammenstoß am Mordtage den Streit geschlichtet habe, und wie die Tat entdeckt wurde. Die Verhandlung wurde darauf auf Freitag vertagt.



## Was sagen Sie heute?

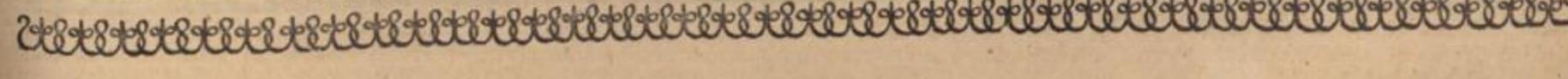
**HABEN** Sie mit der Kur begonnen und eine Schachtel OVERSTOLZ zu Ende geraucht? Rauchten Sie auch keine andere Zigarette dazwischen? Denn darauf kommt es ja gerade an, dass Ihre Zunge sich erst einmal auf den reinen Geschmack ostmacedonischer Tabake einstellt.

Sie sind vielleicht der Meinung, dass Sie auch bisher nichts anderes geraucht haben als macedonische Zigaretten. Das halten wir aber für ausgeschlossen. Bei einer Zigarettenmischung müssen Sie unterscheiden zwischen dem Grundstoff und den Zutaten, die letzteren sind nur wie das Gewürz an einer Speise. Der Grundstoff dagegen gibt der Zigarette den Charakter, nach ihm wird sie benannt.

Bei OVERSTOLZ ist er ostmacedonischer Herkunft, also der beste Tabak, den die Erde hervorbringt. Was der Fachmann noch vor wenigen Jahren für unmöglich gehalten hätte, ist mit der OVERSTOLZ geschaffen. — für 5 Pfg. eine echte Macedonen-Zigarette.

Sind Sie erst einmal auf den Geschmack des ostmacedonischen Tabaks gekommen, so werden Sie nichts anderes mehr rauchen wollen, und ausserdem wird Ihnen das Rauchen viel zuträglicher sein.

**Haussteuerburg**  
• O.H.G. •



# KINDER/TAGE

bei **LINDEMANN** bedeuten Trubel und Jubel. Jubel vor allem auch bei den Müttern, denen unsere ungewöhnlich

**niedrigen Preise**

es ermöglichen, ihre Lieblinge nach Herzenslust modern, nett und doch dauerhaft zu kleiden. Aber auch die Kleinen kommen voll auf ihre Rechnung.

Jedes Kind in Begleitung eines Erwachsenen erhält ein schönes Geschenk.



**13<sup>75</sup>**  
Kasba-Kleid in flatter Jumperform mit sparter Stickerei. Gr. 60-100. Gr. 60 (Steiger. 1.-)



**7<sup>95</sup>**  
Sport-Anzug a. engl.-artigen Stoffen; weißer Rippskrag Gr. 1 (Steiger. 0.50)



**5<sup>95</sup>**  
Kieler Pyjak a. dunkelblauem Melton, ganz a. Serge. Größe 0 (Steiger. 0.50)



**9<sup>75</sup>**  
Kleidchen aus Wolle; Falten und Crêpe-Garnierung. Größe 55-90. In Gr. 55 (Steiger. 0.75)



**5<sup>25</sup>**  
Mädchen-Mt. imprägn., aparte Karos; Gr. 45-100. Gr. 45 (Steiger. 0.75)



**9<sup>75</sup>**  
Flatter Kasba-Mantel, m. Rückkengarnit. Gr. 60-100. In Größe 60 (Steig. 1.-)



**5<sup>90</sup>**  
Kieler Anzug; marine Melton; Doppelkragen. In Größe 0 (Steig. 0.75)



**11<sup>50</sup>**  
Sport-Anzug, flotte Form mit Rückenpassse und Falten. Größel (Steig. 1.-)



**7<sup>25</sup>**  
Baby-Mantel aus uni Wolle-Cheviot. Größe 45-60. In Gr. 45 (Steiger. 0.75)



**6<sup>75</sup>**  
Schulkleidchen aus Wolle; schön. Stickerei. Gr. 55-90. Gr. 55 (Steiger. 0.50)



**4<sup>75</sup>**  
Kinder-Kleidchen a. Wolle-ripo mit hübscher Stickerei. Gr. 45-65



**0,95**  
Kinder-Kleidchen a. B'woll. Musselin. Gr. 40-60. In Gr. 40 (Steiger. 0.25)



**6<sup>95</sup>**  
Einknopf-Anz. a. dunkelblau. Melton. Melton-Melton. Gr. 0 (Steiger. 0.50)



**1<sup>95</sup>**  
Flottes Kleidchen a. indanthrazenfarbig. Zephyr. Größe 55 (Steiger. 0.30)

<b>Kinder-Westen</b> einfarbig mit Kragen . . . . . <b>2<sup>95</sup></b>	<b>Knaben-Leibchenhosen</b> aus melierten Stoffen Gr. 1-6 zum Ausschneiden . . . <b>1<sup>95</sup></b>	<b>Kinder-Schlüpfer</b> kräftige Baumwolle, in vielen Farben . . . . . <b>70<sup>0</sup></b> Gr. 35 jede weitere Größe + 10 <sup>0</sup>	<b>Mädch.-Taghemden</b> Achselanschluß mit Stickerei Gr. 65 60 55 50 45 . . . . . <b>1<sup>05</sup></b> 1.65 1.50 1.35 1.25
<b>Kinder-Pullover</b> bunt gemustert in lebhaften Farben . . . . . <b>3<sup>95</sup></b>	<b>Windjacken</b> imprägniert Gr. 7-12 jede Jacke . . . . . <b>6<sup>90</sup></b>	<b>Kinder-Strümpfe</b> echt ägyptisch Mako, fester Schulstrumpf . . . . . <b>85<sup>0</sup></b> Gr. 1 jede weitere Größe + 10 <sup>0</sup>	<b>Mädchen-Beinkleider</b> Gr. 45 40 35 30 . . . . . <b>95<sup>0</sup></b> 1.60 1.40 1.20
<b>Kinder-Westen</b> bunt gemustert, für 12-14 Jahre . . . . . <b>5.90 4<sup>90</sup></b>	<b>Leibchen-Röcke</b> aus reinwollenem Ripps, plissiert Gr. 45-90 jede weitere Größe + 40 <sup>0</sup> . . . <b>3<sup>50</sup></b> Gr. 45	<b>Kinder-Kniestrümpfe</b> mit buntgemust. Wollrand feste B'wollqualität, Gr. 1 . . . . . <b>95<sup>0</sup></b>	<b>Mädchen-Prinzessröcke</b> aus guten Stoffen Gr. 60 55 50 45 . . . . . <b>1<sup>65</sup></b> 2.20 2.- 1.85
<b>Kinder-Strickhöschen</b> Gr. 1, 2, 3 . . . . . <b>45<sup>0</sup></b>	<b>Ueberzieh-Jäckchen</b> reine Wolle . . . . . <b>2<sup>95</sup></b>	<b>Erslings-Jäckchen</b> Baumwolle gestrickt Gr. 40, 45, 50 . . . . . <b>60<sup>0</sup></b>	

Im 3. Stock: Nachmittags ab 3 1/2 Uhr  
**Gastspiel des Münchener Kasperl-Theaters**

Spielleiterin: die bekannte Puppenspielerin Fr. Liesel Simon vom Frankfurter Rundfunk.  
**Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.**



# LINDEMANN & CO AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

## Gerichtssaal.

**Fo. Hausfriedensbruch mit tödlichem Ausgang.** In der Nacht vom 6. auf 7. April v. J. gingen verschiedene Angehörige des Roten-Frontkämpfer-Bundes, von einer Geburtstagsfeier bei einem Kameraden in der Blatter Straße kommend, durch die Emjer Straße nach der Drudenstraße. Unterwegs überholte sie ein junger Mann, mit einer Windjade bekleidet, namens Gerhard, der plötzlich von dem Roten-Frontkämpfer Wintermayer, der an der Spitze der Gruppe war, angerempelt wurde. Gerhard erhielt einen Schlag, den er erwiderte, und ging dann seiner Wege. Wintermayer lief ihm nach, holte ihn in der Drudenstraße ein, schlug nochmals auf ihn, sodas Gerhard seine Brille verlor, und drückte ihn gegen das Gartengeländer. Gerhard gelang es, freizukommen, und er entfernte sich schleunigst, da die ganze Kolonne jetzt erschien, der Wintermayer erzählte, daß er von einem Dittlerhanditen geschlagen worden sei. Auf diese unwahre Angabe hin setzte sich der ganze Trupp zur Verfolgung des angeblichen National-Sozialisten, der gar keiner ist, in Bewegung, um den Genossen zu rächen. Man kam bis zur Ede-Roon- und Westendstraße, ohne jemand gefunden zu haben; auch in einer Wirtschaft der Roonstraße, in der man den Gegner vermutete, war er nicht. Als Wintermayer meinte, er könne sich auch in einem der Häuser der Drudenstraße versteckt haben, kam der Kellner Heinrich Dupal, der auch bei der Rot-Frontkämpfer-Abteilung war, auf den Gedanken, daß der Gesuchte wahrscheinlich der Theodor Krameyer, ein Mitglied der Nationalsozialistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, sei, der in der Drudenstraße 4 wohne und den er kenne. Die ganze Gesellschaft begab sich nach dem Hause Drudenstraße 4. Dupal schellte bei Krameyer. Frau Krameyer erschien auf dem Balkon und Dupal rief (es war bereits 1.20 Uhr) ihr Sohn Theo solle herunterkommen, es sei von der Organisation ein wichtiger Brief abzugeben. Theo Krameyer, in dessen Gesellschaft sich gerade der Parteigenosse Karl Ludwig befand, begab sich mit diesem, mit einem Stock bewaffnet, nach unten. Die Beiden fanden niemanden mehr vor, als plötzlich drei Leute auf sie aus dem Dunkeln aufzutraten und erklärten, diejenigen, die geschellt hätten, seien nach der Seerobenstraße zu gelaufen. Ludwig, dem die Luft nicht sauber erschien, da sich unterdessen noch mehr Personen näherten, hielt es für besser, sich ins Haus zurückzuziehen, was auch geschah. Da kürzten auch schon einige, darunter der Schmiedegeselle Karl Hans und der Malergehilfe Alfred Wintermayer, auf die beiden los, die gerade noch in das Haus gelangen und zuschließen konnten, während von außen die Glasscheiben der Tür eingeschlagen wurden. Ludwig schrie laut auf und fiel rücklings auf die Steintreppe im Hausflur. Krameyer half ihm auf und begab sich schnell mit ihm nach oben, während unten die wütende Bande mit Hilfe des inzwischen noch hinzugefügten Eisenbahnarbeiters Alex Gebauer die Haustür sprengte. Letzterer stürzte weiter und zertrümmerte die Scheibe der Windfangtür, die sich im Hausflur befindet, wobei er sich jedoch an der Hand verletzte und zu Fall kam. Wintermayer hob ihn auf, brachte ihn nach unten, als der Ruf „Polizei kommt!“ ertönte und die ganze Gesellschaft schleunigst das Weite suchte. Ludwig, der einen Schuß in die Stirne erhalten zu haben glaubte, was jedoch nicht der Fall war (es waren ihm lediglich

einige kleine Glassplitter ins Auge gedrungen), hatte sich durch das Aufschlagen auf die Treppe einen Riß der Schlädeldecke zugezogen, woran er infolge Verblutens zwei Tage später verstarb. Es dauerte ziemlich lange, bis man den Täter auf die Spur kam, da infolge der Nachtzeit Krameyer niemand hätte erkennen können. Dienstag stand der Fall vor dem Erweiterten Wiesbadener Schöffengericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Mohr zur Verhandlung. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Koch. Es waren angeklagt: der aus Schwerte in Westfalen gebürtige Kellner Heinrich Dupal, der Eisenbahnarbeiter Alex Gebauer aus Frankfurt a. M., der Malergehilfe Alfred Wintermayer aus Strabburg und der Schmiedegeselle Karl Hans aus Wiesbaden, alle wohnhaft in Wiesbaden, sämtlich wegen Vergehens aus § 227 St. G. B. und wegen Hausfriedensbruch aus § 123 Abs. 3. St. G. B., Dupal und Gebauer außerdem noch wegen Sachbeschädigung aus § 308 St. G. B. Die Beweisaufnahme erbrachte im wesentlichen die oben geschilderte Darstellung des Vorfalls. Dupal gab an, daß er nur geschellt und sich dann in Richtung Emjer Straße zurückgezogen habe. Er habe sich an den weiteren Vorgängen nicht mehr beteiligt. Gebauer gab die ihm zur Last gelegten Verfehlungen zu, während Hans abstrikt, die Tür gemeinsam mit Gebauer gesprengt zu haben. Ebenso will Wintermayer nur in das Haus gegangen sein, um den Gebauer herauszuholen. Staatsanwalt Dr. Koch beantragte gegen die Angeklagten Dupal und Gebauer eine Gefängnisstrafe von einem Jahr, gegen Hans und Wintermayer eine solche von sechs Monaten. Er bezeichnete Dupal und Gebauer als die Hauptangehänger bei dem ganzen Vorkommnis. Selbst wenn Dupal nur geschellt habe und sich dann nicht weiter beteiligt habe, so sei dies schon ein Angriff im Sinne des § 227 St. G. B. Hinsichtlich Hans und Wintermayer sei erwiesen, daß sie beide auf Krameyer und Ludwig losgegangen und ins Haus eingedrungen seien. Nach einstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende folgenden Gerichtspruch: Sämtliche Angeklagte werden wegen Vergehens aus § 227 St. G. B. verurteilt und zwar Dupal zu zehn Monaten Gefängnis, Gebauer in Tateinheit mit Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung zu acht Monaten Gefängnis, Hans und Wintermayer in Tateinheit mit Hausfriedensbruch zu je sechs Monaten Gefängnis.

## Sport.

**\* Handball.** Staatliches Gymnasium — Oberrealschule am Zietenring 4:1 (2:3). Ein sportbegeisterter Abiturient des Staatlichen Gymnasiums hatte einen Siegespreis gestiftet, um den die Auswahlmannschaften des Reform-Realgymnasiums, der Oberrealschule und des Staatlichen Gymnasiums kämpfen sollten. Das Reform-Realgymnasium hielt leider seine Zusage nicht aufrecht, sodas es am Donnerstag nachmittags auf dem Reichsbahnhof nur zu einem Zweikampf zwischen Gymnasium und „Zietenring“ kam. Die Gymnasiasten, die zunächst im Vorteil waren, übernahmen bald die Führung. Den mittleren Abschnitt des Kampfes beherrschten die Oberrealschüler. Unter der überragenden Leitung von Paul Streib erreichten sie schließlich mit 4:2 einen sehr aussichtsreichen Stand, den sie aber nicht halten

konnten, da ihnen die Gymnasiasten im Endkampf überlegen waren. Das „Unentschieden“ wird dem Spielverlauf gerecht. Als Schiedsrichter hatten sich die Herren Diehl und Schönborn vom Polizei-Sp. B. in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, die ihre nicht immer leichte Aufgabe zur vollen Zufriedenheit lösten.

**\* Kegelsport.** Nach längerer Pause wurden am Sonntag, 11. März, die Punkt- und Serienpiele des Wiesbadener Keglerverbandes mit Kämpfen der D-Klasse fortgesetzt. Eil dich (2. Mannsch.) — Wader (2. Mannsch.). Uwechselnd wurde um die Führung gekämpft und erst der letzte Mann von Eil dich (2. Mannsch.) konnte den Sieg sicherstellen mit einem Plus von 18 Holz. Frisch auf (2. Mannsch.) — Kassauer Zappe. Kassauer Zappe legten gleich 71 Holz vor. Wohl holte Frisch auf (2. Mannsch.) stark auf, aber zu einem Sieg hat es nicht mehr gereicht. Sieger: Kassauer Zappe mit einem Plus von 15 Holz. 's fällt nix (2. Mannsch.) — Wader (1. Mannsch.). Wohl wehrte sich Wader tapfer, aber gegen die alten Kämpfer von 's fällt nix konnten sie nicht aufkommen. Letztere gewannen mit einem Plus von 23 Holz. Mit dem gleichen Resultat gewann auch Catena (2. Mannsch.) — Taunus (2. Mannsch.). Scharf war der Kampf und bald die eine, bald die andere Partei in Führung. Durch das Versagen des letzten Mannes von Taunus ward Catena glücklicher Sieger. Die genauen Resultate: Eil dich (2. Mannsch.) — Wader (2. Mannsch.) 1153:1135 Holz; Frisch auf (2. Mannsch.) — Kassauer Zappe 1183:1198 Holz; 's fällt nix (2. Mannsch.) — Wader (1. Mannsch.) 1219:1196 Holz; Taunus (2. Mannsch.) — Catena (2. M.) 1188:1211 Holz. — Der nächste Sonntag ist ein Großkampftag. Zwei Kämpfe der Liga-Klasse finden statt: 's fällt nix (1. Mannsch.) — Catena (1. Mannsch.); D. R. G. 1900 (1. Mannsch.) — Rheintreu. Falls D. R. G. 1900 gewinnt, dürfte in ihr der Meister der Liga-Klasse feststehen. Ferner: Reuntötter — Rheingold und D. R. G. 1900 (2. Mannsch.) — Wader (1. Mannsch.). Beginn pünktlich um 10 Uhr.

**\* Schluß des Berliner Sechstage-Rennens.** Gestern abend schloß das 20. Berliner Sechstage-Rennen mit dem Siege von Ehmer-Kroschel. Diesen war es in der letzten Stunde gelungen, das gesamte Feld zu überrunden. Zurückgelegt wurden im Ganzen bis zum Schluß 3654 800 Kilometer. Die Platzierung war folgende: Sieger Ehmer-Kroschel mit 211 Punkten, eine Runde zurück Lieb-Riegel 268 Punkte, zwei Runden zurück van Kempen-Nishi 566 Punkte, drei Runden zurück Wambst-Lauehove 233 Punkte.

**\* Der Wiesbadener Motorsport-Klub (Ortsgruppe des A. D. A. C.)** nimmt an der mittelhessischen Fuchslagd des Mainzer Automobil-Klubs (Ortsgruppe des A. D. A. C.) teil. Die Abfahrt der Mitglieder des Wiesbadener Motorsportklubs ist am Sonntag, den 18. März d. J., morgens 8 Uhr, am Neuen Museum, Kronprinzenstraße.

**\* Hoken.** Die für Sonntagvormittag festgesetzten Wettspiele des Wiesbadener Tennis- und Hokenklubs gegen den Hokenklub Offenbach a. M. sind abgesetzt worden, da der Deutsche Hoken-Verband des in Frankfurt a. M. stattfindenden Auswahlspiels der Deutschen Olympiamannschaften wegen für den gesamten Rhein-Mainkreis Spielpause angeordnet hat.

# Frühjahrs-Mäntel

**Mäntel** aus leichten und doch warmen Gabardine und modern karierten Cheviots, ein- u. zweireihig, mit Ringsgurt sowie Wickelschlupfer  
44.— 67.— 79.— 87.— 99.— 114.—

**Patetots** aus marengo Cheviots oder modelfarbigen Covercoats  
49.— 67.— 84.— 97.— 124.—

Gummi-Mäntel = Trenchoats = Loden-Mäntel.

## Marke: Aquatite

„Der Mantel des anspruchsvollen Herrn“, aus feinsten englischen, im Garn imprägnierten Gabardine und Cheviots, verbindet hervorragende Eleganz mit absoluter Wetterfestigkeit,

Mk. 119.— 139.— 157.—

Alleinverkauf für Wiesbaden.

# Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz



**Stellen-Angebote**

**Weibliche Personen**

**Kaufmännisches Personal**

**Verkäuferinnen**

**Konfektion**

(1. Kraft, Sprachkenntn.)

**Schule**

**Kolonialwaren**

(Kaffee und Schokolade)

Arbeitsamt Wiesbaden.

**Junges Fräulein**

mit gut. Handschrift, etw. Englisch sprechend, zum Verkauf gesucht.

**Foto-Sammler u. Co.**

Kirchstraße 44.

**Gewerbliches Personal**

Seimarbeit vergibt F 37

**Wichtige Fräulein**

in angen. Dauerstellung gel. B. Städt. Steinstraße 33.

**Braves Mädchen**

für Weinhandlung gesucht.

**Büchlerin**

f. Bücherei Ebernstraße 3.

**Lehrmädchen**

für die Konfektion

**Hauspersonal**

**Kinderkammerfrau**

die alle Hausarbeit mit übernimmt und nähen kann. gesucht. Nikolaistraße 41, 1.

**Ältere ruh. alleinst. Person**

ohne Haushalt, 50-60 J., für frauenlos. Haushalt gesucht. Grob, Sternstraße 17.

**Älteres Ehepaar**

sucht gute Küche

**mittl. Alters, mit Hausarb.**

f. Dauerstell. Hilfe vorhanden. Vorstellen mit Zeugn., nachm. 5-8 Uhr. Baumstraße 16, 1.

**Tücht. Beküchlerin**

sofort gesucht.

**„Mainzer Hof“**

Moritzstr. 34.

**Wir suchen sofort ein tüchtig. Hausmädchen**

das perfekt servieren kann. Angeb. unter F. 707 an den Tagbl.-Verlag.

**In frauenlosen Haushalt**

mit 5 erwachsenen Personen wird tücht. Alleinmädchen im Alter von 30-40 Jahren gesucht. Off. u. N. 713 Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiges Alleinmädchen**

welches perfekt koch. kann, mit guten Zeugnissen zum 1. April 28 gesucht. Borzuitell. bei Feder, Franz-Adl-Str. 4, 1.

**Tücht. Alleinmädchen**

per sofort gel. Wilhelmstraße 17, 2.

**Solides, auserl. älteres Alleinmädchen**

selbständig in Kochen, Baden, Einmachen u. all. Hausarbeit, in H. herrschaftl. Haushalt zum 1. April gesucht. Hilfe vorhanden. Schriftl. Angeb. u. N. 712 an den Tagbl.-Verlag.

**Äl. wif. Mädchen**

mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gel. Dr. Oranienstraße 58, 1.

**Gutemüthiges Alleinmädchen**

erfahren in allen häusl. Arbeiten, für H. Haushalt zum 1. April gesucht.

**Frau Dr. Gellhorn**

Schöne Aussicht 44, 1.

**Junges Mädchen**

für Geschäftshaus gel. Goethestraße 14, Part.

**Alleinmädchen**

mit guten Zeugnissen in klein. Haushalt (2 Pers.) gel. Meld. nur Samstag. Schenkendorffstraße 7, 1.

**Zur Vertretung, tücht. Mädchen**

bis Mitte April, tüchtiges Hausmädchen gesucht. Parzstraße 40.

**Gelucht nach London**

für 5 Mon., auf Wunsch länger, in kleinen Villenhaushalt, braves

**Alleinmädchen**

das kochen kann, etwas Englisch nötig, Dien- und Rückfahrt in Begleitung der Dame. Gute Gelegenheitt Englisch flott zu lernen. Auskunft S. W. Hotel Goldener Brunnen.

**Einfaches Mädchen**

oder Frau, die kochen u. tagsüber in Geschäftshaushalt 3. 1. 4. gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag.

**Ältere unabh. Frau**

über Mittag gesucht.

**E. Kamme**

Adolfstraße 4, 2.

**Tausch gesucht**

8 bis 9, Taunusstraße 36, 1.

**Männliche Personen**

**Kaufmännisches Personal**

Welche branchenkundige Reisende nehmen noch Kurwaren mit zum Vertrieb? Off. u. S. 708 Tagbl.-Verlag.

**Automobil-Betrieb**

Die Vertretung für einflüssige Marke für Kilmann an folgende Firma m. Reparaturwerkstatt zu vergeben. Off. u. N. 1847 an Annoncentren, Mainz.

**Erfahrener Annoncen-Massieur**

für ein gutes Objekt gesucht. Zuschriften unter D. 713 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**

**Zwei tüchtige Schuhmacher-Gehilfen**

sind bayernde Beschäft. auf neue Arbeit bei außer Bezahlung Offerten unter N. 161 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Schneider**

der sich auf Gräbde ausbilden will, sofort gesucht. Offerten unter E. 716 an den Tagbl.-Verlag.

**Älterer kräftiger Gartenarbeiter**

gesucht. Angeb. m. Lohnanforderungen unter F. 715 an den Tagbl.-Verlag.

**Kraftwagenfahrer**

(gelernter Autschloßer), für mittleren Personwagen in Dauerstellung gesucht; möglichst gebildet. Adr. im Tagbl.-Verlag.

**Zwei Verblinge**

für Kamin- und Bau-schloßerei gesucht.

**H. Schwab**

Waldstraße 37.

**Braver Junge**

für leichte Arbeit gesucht. Café-Restaurant Blumenwiese.

**Suche für meine 1914er Tochter**

mit höh. Schulb. ausgeb. i. d. Kinderpfli. Stellung als Hausdame, zur gründl. Erlern. des Haushalts, Familien-Anschl. u. Tischgeb. erwünscht. Gel. Off. unter G. 3. 1908 Hauptpostlag. Frankfurt a. M.

**Junges Fräulein**

20 Jahre alt, möchte in Pension oder arbor. Haushalt das Kochen und den Haushalt erlernen. Kaiser-Friedrich-Ring 76, 2. Et. Zu sprechen von 4-5 Uhr.

**Ältere, saub. Mädchen**

sucht Stelle zum 1. April; sehr kinderliebend. Off. u. N. 714 an den Tagbl.-Verlag.

**Für autemüthiges Mädchen v. Schwarzwald**

Stelle als

**Zimmermädchen**

in Herrschaftshaus od. Hotel gesucht. Off. unter N. 716 an den Tagbl.-Verlag.

**Fleisch. ehrl. Mädchen**

21 J., in allen Hausarb. bewandert, auch Köchen, sucht Stelle nach dem Auslande; geht auch zu Kindern, England bevorzugt. Off. S. 714 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**

aus guter angh. Fam., sucht zum 1. April tagsüber bei einem nicht zu kleinen Kinde Beschäftig. Dasselbe kann nähen und sticken. Offerten u. S. 709 an den Tagbl.-Verlag.

**Männliche Personen**

**Gewerbliches Personal**

**Wandwerker-Architekt**

in Referenzen, Näbribe Praxis, sucht während 3-4 Wochen entsprechende Tätigkeitt. Geil. Zuschrift. u. N. 167 Tagbl.-Verlag.

**Kaffeezer**

sucht Beschäftigung für Vereine und Privat. Off. u. N. 716 Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann**

24 J. alt, sucht Beschäftig. irgendwelcher Art bei bescheidenen Anfordr. Off. u. N. 715 Tagbl.-Verlag.

Wir suchen **Vertreter** einen aus der Wanderbewegung f. unsere bekannten **Faltboote, Zelte,** wasserdichten Sportbekleidungen. **Enes & Co., G. m. b. H.** Köln, Unter Taschenmacher 11.

**Stenotypist**

27 Jahre, led., gewissenh. u. selbst. Arb. gem., mit gründl. lautm. Wissen, sehr guten engl., guten franz., geringen ital. Sprachkenntnissen, Schreibmald., Kurzschrift (130 Stb.), etwas techn. u. unfast. Allgemeinbild., leichte Aufnahmungsgabe, sucht pgl. Stell., am liebst. in techn. Großbetrieb. Ang. u. D. 715 Tagbl.-Verlag.

**Vermietungen**

**1 Zimmer**

**2. Zimmer und Küche** zu verm., n. s. rote Karte, Karlsruher 26, Part.

**7 Zimmer**

Adolfstraße 14, 1. Etage, lch. 7-3. Bohn. m. reichl. Zub. v. 1. April 1928 zu verm., Näheres 3. Etage. Ansehen v. 10-1 Uhr.

**Nerotol 13, Sp.**

7-Zim.-Wohnung mit Heizung zu vermieten. Näh. 1. Et. T. 29063.

**Bäden u. Geschäftsräume**

Baden mit Nebenzimm., in guter Kaufstraße, Nähe Kochbrunnen, zu vermieten. Offerten unter D. 706 an den Tagbl.-Verlag.

**Große helle Lagerräume**

m. Wasser u. Licht, auch geeignet für Werkstatt, dieselben können auch getrennt verm. werden. Näh. im Dbit. u. Südfrüchtelg. Moritzstr. 12.

**Große helle Fabrik-Räume**

**Geschäfts-Räume**

Lagerräume, Hof, Einfahrt, neu renoviert, zu verm. Näh. 9.

**Sehr helle Werkstätte**

mehrere Lagerräume, zwei Büroräume dazu, ganz od. zum Teil, auf sofort oder später zu vermieten. Auskunft Frau Sed. Herderstr. 35, Nib. 2.

**Werkstatt oder Lager**

mit Boden u. Wellblechhalle zu verm. Hellmündstraße 26, 1.

**Ateliers**

zu verm. Mosbacher Str. 12.

**Möbl. Zim. zu verm.**

25 Mt. Ansehen vom. bis 11 Uhr u. nachm., Querfeldstraße 7, 1.

**2 möbl. Zimmer**, eventl. mit Küchenbein., ab 1. 4. zu verm. Ansehen von 11-8 Uhr. Sailersteiner Straße 34, Part. links.

**Separ. möbl. Zim. frei**

Reberstraße 26, 1.

**5. möbl. Zimmer** gegen leichte Hausarb. abgem. Adr. im Tagbl.-Verlag.

**Garagen, Stall, Keller**

**Gr. trockener Lagerkeller**

m. Einz. f. Flaschenweilager, el. Licht, zu verm. Näh. Heroldstraße 33, 1.

**Garage**

Einsel-Bor. zentr. Lage, zu verm. Neugasse 1, bei Fr. Marburg. T. 22069.

**Fremdenheime**

**Einfache u. schön möblierte Zimmer** (auch an Dauermieter) zu mäßigen Preisen zu vermieten. Nachfragen Rheinstraße 17, 1. Etod.

**Im Kurviertel**

findet Dame mit eigenen Möbeln angenehm. Heim mit voller Pension, Off. u. N. 713 Tagbl.-Verlag.

**Schüler(in) findet**

liebevolle Aufnahme bei best. Verpf. in gut. Familie. Adr. im Tagbl.-Verlag.

**Mietgejudje**

**Kleine Villa**

mit Zentralheizung und evtl. Garage, zu mieten gesucht. Gefällige Offerten u. N. 706 Tagbl.-Verlag.

**Teilmwohnung** gesucht. Heins, Doh. Str. 46, F.

**Kinderlof. ält. Ehep.**

sucht 1-2 Zimmer und Küche in besserem Hause. Offerten unter E. 712 an den Tagbl.-Verlag.

**Deutsches Haus**

**Taunusstraße 52 u. 56**

**7- und 9-Zimmerwohnungen**

noch herrschaftlich, Warmwasserheizung und -versorgung, El. Personenaufzug etc. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh.: Taunusstraße 56 P., Tel. 26623.

**5 Geschäftsräume m. Zubehör**

**Taunusstr. 44, Parterre**

für Arzt, Zahnarzt, Bureau usw. geeignet, per sofort zu vermieten.

**H. W. Müller Söhne**, Taunusstraße 44, 2 (von 3-5 Uhr).

**Im Zentrum der Stadt**

**3-4 Geschäftsräume**

im 1. Stock, bisher ärztl. Praxis, per sofort oder später zu vermieten.

**Lugenbühl, Marktstraße 19.**

**7 Parterre-Räume**

**in allererster Kurlage**

(bei der Wilhelmstraße), für jede Art geschäftlichen Betrieb, auch für Kerste (Spezialitäten) geeignet, nur an kerstigen Interessenten sofort zu vermieten. Offerten unter D. 711 an den Tagblatt-Verl.

**Achtung! Hausbesitzer!**

**Wer richtet kinderlos. Beamten-Ehepaar**

**2-3-Zim.-Wohn.**

ein? (Mani. oder Stad.) Umbaukosten werden in Höhe bis 500 Mt. vergütet. Offerten u. S. 698 Tagbl.-Verlag.

**3-4-Zim.-Wohn.**

mit Bad, eventuell Teilwohnung, zum 1. Mai od. später. Offerten m. Preis u. D. 715 Tagbl.-Verlag.

**5-6-Zim.-Wohnung**

in guter Lage, per sof. od. spät. aca. r. Karte. Erdm. ca. 1500 bis 1700 Mt. v. ruh. solv. Mieter gesucht. Off. u. E. 711 Tagbl.-Verlag.

**Ehepaar best. Stände i. ar. Wohnschlaf.**

1a. W. ca. 2 Zim. a. Dauerm., in zentr. Lage. Angeb. mit Monatspr. F. 713 Tagbl.-Verlag.

**Junger Italiener**

aus guter Familie, sucht für einjähr. Aufenthalt s. Erlernung der deutschen Sprache Pension zu mäß. Preise mit Familienanschluß. Ausführliche Angebote an Stanora Sindica, Albero Saviola, Alasio (Alasio).

**1-2 einfach möblierte Zimmer**

gesucht. Angebote unter F. 46 an den Tagbl.-Verlag.

**Berufstät. Herr sucht einfach möbl. Zimmer**

sofort zu mieten. Off. mit Preis u. N. 712 Tagbl.-Verlag.

**Dame (allein) sucht möbl. Wohnzimm., Schlafzim., Bad u. Küche.**

Offerten unter G. 714 an den Tagbl.-Verlag.

**Solide Dame**

sucht schön möbl. Zimmer, möglichst m. Kochgelegenheit, bei eine Dame in gutem Hause. Gegend Kelenitz, Kurhaus. Preis-Off. u. N. 714 Tagbl.-Verlag.

**Junger Herr**

sucht möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, Offerten m. Preis u. N. 715 an den Tagbl.-Verlag.

**Dorführdamen**

für Modeschau suchen

**Frank & Marx**

**Alleinmädchen**

für 11. Villenhaushalt (4 Erwach.) in Dauerstellung. Langjähr. gute Zeugnisse Beding. Borzuit. 4-6 nachm. Weinbergstraße 13.

**Größeres industrielles Werk** sucht zum sofortigen Eintritt für Buchhaltung und Statistik F 395

**jüng. kaufm. Kraft**

mit guter Schulbildung.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter F. 47 an den Tagblatt-Verlag erbeten. F 395

**1. Versicherungs-Konzern**

der alle Versicherungsweisse betreibt,

**sucht erstkl. Sachmann**

für neuangehende General-Agentur mit Sitz in Wiesbaden. Bedeutender Versicherungsbestand vorhanden. Provisionen und sonstige Bezüge entsprechend der Position und dem Wert des Bewerbers. Auch langjäh. Mitarb. (evtl. Nichtfachleute) werden eingestellt und finden nach kurzer Einarbeitung feste Anstell. Offerten unter F. 3. 3. 368 an Rudolf Wöhe, Frankfurt am Main. F 95

Zur Uebernahme einer

**General-Agentur**

bzw. Bezirks-Direktion

suchen wir sofort einen Herrn. Nur ersthabte Bewerber, die Befähigung für den Aufbau eines großen Geschäfts nachweisen können, wollen sich schriftlich unter Aufgabe von Referenzen melden bei

**Rosmos**

Kranken- u. Sterbegeldversicherungsbank A. G. im Konzern der „Frankfurter“, 3 Millionen Aktientapital.

**Filialdirektion Darmstadt**

Tel. 2358, Elisabethenstraße 34. Tel. 2358.

Besetzungs-Gesellschaft hat ihre

**Agentur**

mit Inkasso

neu zu besetzen.

Es kommen nur Bewerber in Frage, die in der Lage sind, Neugeschäfte ausfüh. zu können. Offerten unter N. 170 an den Tagbl.-Verlag.

**Käse-Vertretung**

gesucht!

Alle leistungsfähige Allgäuer Käsegroßhandelsfirma sucht am liebsten nach für ihre ersten Qualitäten Allgäuer Käse für auf eingeführte Großhandels- oder Vertretungs-Firma. Beliebiger Martentale gemährleistet schönen Verdienst. Angebote mit Nachweis bisheriger Erfolge u. „Allgäu Nr. 9. 4586“ befördert Rudolf Wöhe, München. F 90

**Möblierte Wohnungen**

**Adolfstraße 17, 1**

möbl. 3-4-Zim.-Wohnung mit Küche u. einzelnes Zimmer zu vermieten.

**3-Zim.-Wohn.**

teilw. od. ganz möbl., Bad mit fließ. kalt. u. warm. Wasser, großer Anflushe. Kell., Zit., Deis., Tel., Gartenbenutzung.

**Nerotol 14**, am Ariensdenkmal.

**Bahnhofnähe, drei möbl. Zimmer, 2 Bett., Balk., Küchenbein., zu verm.**

Schenkendorffstraße 4, 4.

**Möbl. Zimmer u. Manl.**

**Adelheidstr. 63, 1. feim. n. W. u. Schlafz. m. B.**

An der Knaulische 7, 3, gut möbl. sonn. Zimmer, Ballton, Bad, zu verm. Anseh. v. 2-4 1/2 Uhr.

**Waldstr. 14, 1. möbl. Zimmer** zu vermieten.

**Kirchstraße 44, 2. möbliert. Zimmer** mit Venl. a. v.

**Friedrichstr. 44, 3. 1. gr. gut möbl. Zim., 2 Bett., Kochgel., Hof, zu verm.**

**Hauptstr. 8, 2. r. a. m. 3. Karhausstr. 10, 3. 16. m. sonn. Zim., evtl. Kell., Kell., 88, 1. 16. möbl. sonn. Zimmer frei.**

**Ballu. Str. 2, V. l. m. 3. Waldstraße 22, 1. aut möbl. Zim. sof. zu verm.**

**Näheres im Laden.**

**Vorkstr. 3, 3. 1. freundl. möbl. Zim. bll. zu verm.**

**Gemütl. möbl. Zimmer** (mit oder ohne Pension), Nähe Bahnhof, zu verm. Lebensmittel-Geschäft, Albrechtstraße 13, 9.

**Möbl. separ. Zimmer** an Herrn auf sof. zu verm. Off. m. Preis. 34, 2. 1. Zimmer frei mit 1 und 2 Bett., Venl., Telefon, Dokheimer Str. 31, 1.

**Redl. möbl. Ballton-Zim., Kochp., m. Centr., s. v. m. Dokheimer Str. 35, 3. 1.**

**Schon möbl. Zimmer** mit Schreibtisch zu vermieten. Marktstraße 20, 3.

**Möbl. Mannde** zu verm. Moritzstraße 30, Nib. 3.

**Möbl. Zimmer** zu verm. Nikolausstraße 17.

Suche billig, möbl. Zim. mit Zentralheizung. Off. u. S. 712 Taabl. Verlag.

Alleinlebende Dame, mittlerer Jahre, sucht in einer Villa (Kurz.) als Dauermieter ein geräumiges leeres Zimmer mit Zentralheizung für alle oder wäter. Offert. mit Preisangabe unter S. 712 an den Taabl. Verlag.

Büroräume im Zentrum der Stadt, mögl. Part. od. 1. Etage, u. Selbstmitbewohnung, zu mieten od. Ausfuhr. Angebote unter S. 714 an den Taabl. Verlag.

Garage für kleinen Wagen. Nähe Rheinl. Karlsruh. gesucht. Angeb. u. S. 716 Taabl. Verlag.

Garage für Personenwagen. Nähe Kaiser-Friedr. Ring, sofort zu mieten od. gesucht. Offerten unter S. 718 an den Taabl. Verlag.

Wohnungen zu verkaufen Wer kauft keine 3-Zim.-Wohn. u. Bohn. im Stod. Balkon, gegen meine bill. 2-Zim.-Wohn. u. Bohn. Frösch. abgelehnt. Licht? Offerten unter S. 718 an den Taabl. Verlag.

Gonn. Mann-Wohn. 3 Zim. u. Küche. Nähe Kerol. gegen 2-Zimmer-Wohn. Zentrum gesucht. Off. u. S. 713 Taabl. Verlag.

Müdesheimer Str., 3 Stod. schöne 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör. 1200 Mk. gegen 3-4-Zim.-Wohn. Part. oder 1. Stod. sofort zu tauschen gesucht.

Stad. 3-Zim.-Wohn. 600 Mk. gegen 4-Zim.-Wohn. entl. auch 3 Zim. kein Part. bis 800 Mk. ca. 850 Mk. zu tauschen gesucht. Stod. und Fernverkehrsamtlichens durch

Rettenmayer, G. m. b. H., Abteil. Wohnungsbörse, Nikolaistraße 5. 1. Gesucht 4-Zim.-Wohn. 2 St. mit Zubeh. Südw. (Sonnen). (Zentralheizg.), in gutem Hause, Friedensmiete 800 Mk. Geboten 3-Zim.-Wohn. 1. Etage, 3 St. Koblenz. Friedr. 650 Mk. Off. u. S. 714 Taabl. Verlag.

Berthold Jacoby Taunusstraße 9 Wohnungstausch Wohnungsbeschaffung Möbetransport Lagerhaus

Wohnungstausch J. & G. Adrian Georg 1864 Bahnhofstr. 6

Möbeltransport Hillert Adolfsstr. 38, Tel. 23708 Wohnungstausch Nachweis leiser u. möbliertes Wohnungen Möbeltransporte zu einzelnsten Preisen bei sorgfältigster Bedienung

Geldverlehr Kapitalein-Geld 150 Mk. gegen 12% Zinsen, rückzahlbar bis 1. 1. 29, von ein. Angebots zu leihen gesucht. Off. u. S. 715 an den Taabl. Verlag.

Teilhhaber(in) eo. günstigste Übernahme, f. autgeb. Manufaktur-gesch. von St. alleinleb. Herrin in Lorort Wiesbadens mit ca. 20 Mk. gesucht. Off. unt. S. 173 an den Taabl. Verlag.

Millionensache Zur Ausbesserung einer Gerindung (D. R. P. a.), welche unbegrenzte Ver-laufe u. Verdringungs-fähigkeiten bietet, wird kapitalträchtige Interesent gesucht. Off. mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter S. 713 an den Taabl. Verlag.

EIN GUTES GESCHAFT erzielen Sie nur durch richtige Reklame/Verlangen Die Vorschläge durch die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Gut eingeführte Lederhandlung sucht Teilhaber mit Sportartikel - in rheinischer Großstadt - event. Käufer mit ca. 10-15 000 Mk. Offerten u. S. 169 an den Taabl. Verlag.

Etagenhaus in der Adolfsallee 4 Wohnungen à 6 Zimmer, 7000 Mk. Friedensmiete, äußerst günstig bei 20 000 Mk. Anzahlzahlung verlässlich. Hausmann & Co., R. D. W., Friedrichstr. 7.

Verkäufe Privat-Verkäufe Klottgehendes Damen-Friseur-Geschäft in erster Lage in Mainz, wegen Wegzugs für 9000 Mark bar zu verkaufen. Zuküfrien bitte unter S. B. 100 hauptpostlag. Mainz.

Achtung! Bau- und Glaserie mit Möbelschneiderei. Wegen Umstellung mein. Fuhrwerksbetriebs auf Autobetreib verkaufe, ganz oder einzeln ein Pferd mit vollständig. Geschirr. 1 Einpassnerkaltwagen, 2 Federrosen (60 und 35 3tr. Trakt.), 1 Schneep-farren usw. Adelsbeitr. 54. Hof.

Sehr gute 4jährige Milchziege (Lonsburger) zu verk. Näh. Kilmersstr. 2. S. 1. 2 gute trächtige Ziegen zu verk. Näh. Kilmersstr. 22.

Schäferhund (Hündin), 6 Jahre alt, zu verk. (ortma Wadhund) Rheinstraße 88. Weich. Tsch. Jadenfleisch m. Bluse, schwarzes do. Filzschuhe zu verk. Beschäft. Sonnab. nachm. 1/5 Uhr. Geroldsstraße 3. 1.

Einige guterhaltene Herrenanzüge im Auftrag preiswert zu verkaufen. Matten, Schneidematr., 15 Goldstraße 15.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Einfamilien-Billa Adolfsallee, m. 7 Zim., Küche, Bad, Mani. u. schönem groß. Garten (bestehbar) fr. 88 000 Mark, monatl. Haus-simultener nur 42 Mk., zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsamt, G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4. Tel. 25884. (R. D. W.)

Obstgartenstücke. Nähe Friedenstr., obere Döbheimer Str., rechts, Waldstr. Strassenmühle u. Döbheimer Bahnhof, u. 20 Ruten aufwärts, u. v. D. u. U. 712 Taabl. Verlag.

Immobilien-Kaufangebote Kaufe Haus mit Werkstätte od. Raum u. Platz dafür, wenn kleine Anzahlung u. Ueberland in Zahlung gen. wird. Offerten unt. S. 700 an den Taabl. Verlag.

Gärtnerei zu kaufen gesucht oder größeres Grundstück mit Wohnhaus. Angebote u. S. 712 an den Taabl. Verlag.

Echt engl. Damen-Winter (Gr. 44) zu verkaufen 9 h. 19 Uhr Wilhelmstraße 60, Seitenbau 3 rechts.

1 schwarzer Frn.-Mantel 30 Mk., 1 Anzug 25 Mk., 1 Anzug 15 Mk., f. mittl. Figur, alles in gutem Zustand u. nur an Privat abzugeben. Dasselbe auch 1 gebrauchtes Damen-Mod. zu verkaufen Rhein-str. 96. 3.

1 Chausseur-Mantel im Auftrag bill. zu verk. Köber, Seerodensstr. 33.

Neues Grammophon mit 22 Pl. Rordmöbel, bestehend aus 2 Sesseln mit Kissen garnitur, rund. Tisch u. Bank, um Auf-lappen, 1 Rordstühl u. Tisch für Rord, auch mit Kissen, groß. Schließkorb, Kinderstuhle, Jan. Rord, diverse Kinder-Garderobe, 1 Toiletten-Wäsche, Damen-mantel m. Beisgarnitur, gutes Verstell. garnitur neu, umständelbar zu verk. Bertramstr. 29. 1. S. 1. Weiß anstelle Speiseszim. Schlafzim. einzeln, verk. ar. Schm. Eichen-Büfett, 6 hohe Schm. Lederstühle, Ausziehtisch.

Händler verdet. Adolfs-allee 17. 1. Metallbett m. Metall-gestaltung, kompl. neu, sowie ein gebrauch. Fahrrad h. zu verk. Röhler, Hermannstr. 16. Part.

Zwei eiserne Betten mit Matrassen, 1 Sekretärschrank, 1 Garderobenschrank mit 6 Stühlen zu verkaufen Schützen-str. 10. Part.

2 Bettstellen m. Sprungr. u. ein Kleiderschrank bill. zu verkaufen. Kimmes, Mettelstr. 17. 2.

Doppelschiff. Bett mit Spr. für 10 Mk. zu verk. Wielandstr. 23. Part. Hs.

Chaiselounge 40 Mk., verstellb. 45. 50 Mk. Ueber-zug wählbar. Beste Art. beh. Nat. Louis Köfker, Emier Str. 38. Garten.

Chaiselounge, sehr gut. Kleiderstr., pol. u. Leder-soffer bill. zu verk. Taunus-str. 64. Gtd. 3 links.

Ladentheke n. Schaufensterbeleucht. zu verk. Weberstraße 14. Lad. Schöner Schaufenst.-Erker zu verk. Marktstraße 12.

Opel-Automobile 10/40 PS., mit 5stbiger Limousine, neu, 10/45 PS., offener 5-Stb., neuwertig. Beide Wagen sind sehr billig verkauft. Anfragen Wiesbaden A. S. 114 Hauptpost.

Damen-Fahrrad h. zu verk. Hahn, Döbheimer Str. 30. 1 Herren-, 1 Damen-Mod. billig zu verkaufen Karlsruh-str. 38. Gtd. Part.

Ein Herren-Mod. billig zu verk. Herrmann, Rheinstr. 28. Gtd. 2 r. Guterhaltener schwerer doppelspänn. Wagen zu verk. Klaventhal Nr. 9

Leichter 2-Sitzer-Feder-wagen mit Veredelung u. 1 neues Grammophon mit Platten bill. zu verk. Kranenstraße 28. 3. S. 1.

Mod. Kinderwagen zu verkaufen Kattell-str. 5. 3 links.

Sellfisch. Kinderklappwagen mit Veredel. zu verk. gesucht. Off. erb. u. S. 713 an Taabl. Verlag.

Ein Kinderwagen, auf Riemer, mit Sit. für 1-2-Jähr. Kind u. 1 Lauf-schüssel zu verkaufen Hermannstr. 26. Gtd. 1 r.

Guterh. br. Kinderwagen bill. zu verkaufen. Christ, Weidenstraße 28. Gtd. 1. Sch. m. K.-S. u. Riemer. pl. Schwalb. Str. 57. 3. 1. Dunkelbl. Klappwagen mit Veredel. gut erb. zu verk. Blücherstr. 5. Gtd. 2

Gedr. Eisschrank billig zu verkaufen. Messner Kraft, 58 Weberstraße 58.

Kleiderschrank, Gasofen, Wollmuth-Apparat, Küchentisch, Regale, Gartentische zu verk. Adelsheidstraße 94. 1.

Einwegschliff und Auf-bemehrungsschrank bill. zu verk. Weberstraße 3. 2 r. Schön. Schränk.-Garnitur, schid. K.-Klappwagen h. v. Delenestr. 8. G. 1 r.

Dändler-Verkäufe Sensationspreis! Lindbergh der elegante Frischcoat, Innenfutter, Deluxeinlage, f. Herren, statt 90 Mk. nur 45 Mk. f. Damen statt 56 u. 35 Mk. f. Bilzer. Alte Kolonnade 31 (Postleite), Fabrikniederlage.

Falt umfönl! Frn.-Winter-Regenmäntel statt 48 Mk. nur 25 Mk., fämel-salzfärb. Gef. für teuren Valeret. Bilzer, Alte Kolonnade 31 (Postleite), Fabrikniederlage.

Moderne Tisch-Speiseszimmer Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. echte Lederstühle, nur 495 Mark. Gebrüder Weiser, Drausenstraße 6.

Eleg. Schlafzimmer erittkaffigste Qual. günst. zu verk. A. Reichert, Schneiderei, Frankenstr. 9. Zahlungsvereinfachung.

Schlenderpreise! Kompl. Schlafzimmer mit Tisch, Spiegel-schrank, 2 Betten m. Patent-trahm, Wascht. mit Spiege-lausch, 2 Nachttische, nur 265 Mk.

Kücheneinricht., komplett, nur 145 Mk. Schwalbacher Str. 2. S. 1.

Seltene Gelegenheit. 1 schwer Tisch-Heerenszim., 2 Wtr. groß, 550 Mk., 1 schwer Tisch-Heerenszim. 390 Mk., 1 mod. Eichen-Schlafzimmer 490 Mk., verstellbares Chaiselounge zu verk. Waldstr. 5. S.

Büfett's unmoderne u. moderne, bill. zu verkaufen Schwalbacher Str. 73. 1. nahe am Rheinsberg.

Kleiderschränke Waschkommoden Bettstellen in ruh. pol. u. eich. bill. A. Reichert, Frankenstr. 9. Zahlungsvereinfachung. Singer-Nähmaschine, gebraucht, zu verkaufen. Dermida, Göttenstraße 12.

Bill. Möbelverkauf! Fast neuer Dipl.-Schreib-tisch, guterbalt. Dima, Chaiselounge, Vertilo, Kleiderschränke, 2 fast neue egale Betten mit Patent-trahmen und Matrassen, Kücheneinrichtung u. eins. Küchenschranke, Ausziehtische, 4 od. 6 egale Stühle wortbill. zu verk. Schwalbacher Str. 2. S. 1.

Herren- u. Damen-Mod. Nähmaschine zu verkaufen. Drever, Moritzstraße 21.

Laden-Einrichtung ganz oder geteilt, Kassenschrank, Glasplatten, div. Dekorations-gegenstände billigst abzugeben.

Geschw. Meyer, Langgasse 27. 14/75 PS. Chrysler Innensteuer-Limousine, neuwertig, weit unter Preis abzugeben. Gebrauchte Wagen werden in Tausch genommen. Günstige Zahlungsbed.

Muwies G. m. b. H. Taunusstraße 13. Telefon 28609.

5 t M. A. N. Lastkraftwagen Modell 1928 - noch nicht gefahren, umständel. unter Fabrikpreis zu verkaufen. 570 Anfragen unter S. 172 an den Taabl. Verlag.

Kaufgejude Antiqu. Verkauf von Antiquitäten aller Art. Ad. Lustig, Taunusstraße 7. 1. St. Tel. 27683.

Kaufe gegen soj. Kasse u. allerhöchste Preise Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Alt-Militär-Effekten aller Art. H. Schlotz, Hellmundstr. 46. T. 22761

Gebr. Möbel aller Art, altes Koffhaar, Nähmaschinen, kaufte ständig Schwalbacher Straße 2. Part.

Ruß.-Bücher-schrank zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 715 an den Taabl. Verlag.

Spiegelschrank 1- oder 2tür. u. 2 egale Betten zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 715 an den Taabl. Verlag.

Zu kaufen gesucht 1 Zimmer-Büfett in Ruhbaum, ev. m. Tisch. Offerten unter S. 715 an den Taabl. Verlag.

Fflaschen-handlg. E. Klein, Westendstr. 12 Lager Yorkstraße 7 - Tel. 25173

An- u. Verkauf gebrauchter Flaschen / Niederlage neuer Flaschen d. Hugo Stinneshütte Karnap Ruhr

Verpachtungen Grundstüd an der Ahmannshäuser Straße, ca. 1 1/2 Morgen groß, auch als Lagerplatz geeignet, per sofort zu verpachten durch S. Weich, Adelsheidstraße 14. 1. Tel. 26733.

Unterricht Tüchtige Klavierlehrerin (Itali. anerk.), ausgeb. bei beb. Prof., ert. gründl. gut fördernd. Unterr. an Anf. u. Borgelahr. Grdl. Empf. Mon.-Don. 10 Uhr. (2mal wöchentl.) Offert. u. S. 708 an Taabl. Verlag.

Welcher Lehrer über-trittet einen Ober-tertianer in den Ober-terianer vormittags in allen Fächern (kein Latein)? Off. m. Ang. d. Honorars Off. u. S. 707 an Taabl. Verlag.

Wo kann Fräulein abends englischen Unter-richt nehmen? Angeb. m. Preisang. unter S. 714 an den Taabl. Verlag.

Wo kann Frau d. Stepp-dedenanterien gründlich erlernen und zu welchem Preis? Off. unt. S. 708 an den Taabl. Verlag.

Rux guterhaltene Näh- u. Stoppmaschine von Privat zu kaufen gesucht. Hotel Imperial, Sonnenberger Straße 38. Auf Teilszahlung Hermedy, Fahräder 12 Göttenstraße 12.

Einige Herren-Räder gebr. billig zu verkaufen. Drever, Moritzstraße 21.

Verloren \* Gefunden Schwarze Lackleder-Dam. Tasche Dienstag abend 6. Döbheimer Str. verl. Gegen Belohn. abzugeben. Posten.

Klaventaler Straße 17. Ein Bund Werkzeug (Schraubenschlüssel) ver-loren. Gegen Bel. abzug. Löder, Kauenstr. 22.

Schäferhund Dienstag abd. entlaufen. Taunusstr. 62. Gartenb.

Schäferhund mittelgroß, gelbbraun ge-ziebt, Stachelhalsband, seit Sonntag ausgelassen. Soergel, Wielandstr. 7.

Geschäftl. Empfehlungen Parkettböden aller Art liefert, poliert u. reinigt bei billiger Berechnung und solider Arbeit H. Maus

Partettboden-spezialgesch. Wiesbaden-Sonnenberg, Kapellenstraße 17. Telefon 8824.

Maler u. Anstr.-Arbeit führt reell u. preisw. aus Adolf Meyer, 27 Birkenstraße 27. Kläden von 20 Mk. an. Decken von 6 Mk. an.

Bücher-Rohrflächter empf. sich im Ausschleim u. Kesselfichten u. Korden u. Stühlen u. Bedingrohr-möbeln. Kostfreie genügt. H. Rothgerber, Adelsheidstraße 9.

Strick- u. Seidenjachten werden billigt zu Westen u. Pullovern umgearb. Strickkleider w. modernisiert. Rolle wird zum Stricken angenommen. H. Vansendael, Kirdgasse 48. 3. St. Lorenzgang.

Frau R. Dreis, Kammer, Adolfsallee 33, Part.

Verstärkendes Piano mietweise in gute Hände abzugeben. Off. u. S. 707 Taabl. Verlag.

Guter Blücher-Schrank in gute Hände zu ver-mieten. Off. unt. S. 714 an den Taabl. Verlag.

Bauarbeiten Kuffstodungen Erderschubdämben sollen für Haus Wies-baden, Elaster Platz 8, an demjenigen fachm. Bewerber vergeben werden, welcher die geeigesten Vorschläge einbringt. Näh. An-gaben u. Bedingungen durch Sandikus Verlach, Saarbrücken 1.

Schreinerarbeiten werden von 2 gute Stell. Matr. auszuf. Off. u. S. 712 Taabl. Verlag.

Staubjäger zu verk. 1/2 Tag 1.50. Friedrichstraße 7. S. 1.

Kathol. Kreiskateken, mittel. Alters, mit ein-wandfreiem Vorleben, in Gelassenheit gebeten, in gr. Gut einzubeziehen. Vermittl. kostenlos. Off. unter S. 713 an den Taabl. Verlag.

Suche unabh. Dame mit Herzensbild u. verlässl. Vermögen, zwecks Heirat. Bin 40 J., a. alterierter Fam., alleinst. u. vor-unterschiedl. in gut. Wohl. Richtmonome Merien u. S. 713 an den Taabl. Verlag.

Ghadden (Frankl.) empfindl. sich. Gef. Off. u. S. 713 an den Taabl. Verlag.

Unterricht in allen modernen Tänzen zu mäßigen Preis. Auch ältere Herren und Damen lernen in einigem Stunden modern und sicher tanzen. Anmeldungen zu einem einem Kursus sowie Separatstunden bis 20. März. Marktstr. 12, Pension Rüssler.

**Besuche deine Füße  
richtig!  
Pflege sie, denn das ist  
wichtig!**



Auch für empfindliche Füße passendes bequemes Schuhwerk.

Für müde und schmerzende Füße: das Supinator- u. das Mayband-System.

Kostenlose Fußspiegelung und fachkundige Anwendung.

**Schuhhaus Müller**

Spezialhaus für bequeme Schuhe.

Wellritzstraße 24 Ellenbogengasse 10

385

Bitte, legen Sie keinen Wert auf das Aussehen der Zigarre,  
**rauchen Sie Fehlfarben.**

Sie rauchen

**gut, billig und sparsam.**

- 15s Remedio . . . . .
- 15s Unsort. Hamburger . . . . .
- 15s Hammonia . . . . .
- 15s Culebras . . . . .
- 15s Kernschuß . . . . .



*August Engel*

Telephon 20347

Taurusstraße 14

Wilhelmstraße 2

An der Ringkirche

Friedrichstraße Neugasse-Ecke

Auch über Mittag geöffnet.

505

Schweine-Metzgerei H. Dörr Nachf., Schwalbacher Str. 25

empfiehlt:

**Fleisch- u. Wurstwaren**

in altbekannter Güte sowie Spezialitäten in Thüringer Wurst.

**Geschäfts-Verlegung**

Meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich mein seitheriges Etagen-Geschäft nach gegenüber

**Wellritzstrasse 2**

Ecke Schwalbacherstr. (Laden) verlege.

Eröffnung: Montag, den 19. März

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden wie seither streng reell, fachmännisch und gewissenhaft zu bedienen. Indem ich mich Ihnen bestens empfehle zeichne hochachtungsvoll

**CAFL BENDER • UHRMACHER**

**Nähmaschinen**

bei 10 Mk. Anzahlung.  
kleine Wochenraten.  
Serrneda, Göttenstraße 12.

**Renner**  
und Feinschmecker  
bevorzugen  
meine Spezialität  
**Perlkaffee**  
„Costa Rica“  
1/2 Pfd. 90 Pf.  
die ausgesucht feine,  
edel und gebaltvolle  
Qualitätsware.  
Selbst mein Kaffee.  
1/2 Pfd. 70 Pf.  
ist reinlichmedend.  
Guatemala 1/4 80  
Maragogype Milch.  
1/4 Pfund 100 Pf.  
klets frisch, naturell  
geröstet.  
**Schwante**  
Nachfolger,  
Schwalbacher Str. 59.  
Telephon 27414.

4% Rabatt

Wir erleichtern Ihnen

**Ihren Osterputz!**

- Kernseife gelb, 200 gr. . . . . 3 Stück 55s
- Kernseife gelb, 400 gr. . . . . Stück 38s
- Kernseife weiß, 250 gr. . . . . Stück 25s
- Naumanns Seife weiß, 250 gr. . . . . 3 Stück 1.00
- Schmierseife weiß . . . . . Pfund 50s
- Schmierseife gelb . . . . . Pfund 45s

**Parkettwachs gelb und weiß**

in erprobter, bester Qualität!

kg-Dose 1.85, Pfund-Dose 1.00 Mk., 1/2 Pfund-Dose 58s

**Putzfächer** . . . . . von 48s an bis Mk. 1.00

**Fensterleder** von bester Beschaffenheit!

**Bürsten, Besen und Schrubber**

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

*Carl*  
**Größling**  
O. U.

Gneisenastr. 15, Grabenstr. 12, Hellmundstr. 20, Wellritzstr. 6,  
Sonnenberg, Bierstadt.

Verlangen sie Rabattmarken

**Möbel!**

kaufen Sie gut und vorteilhaft beim  
**Fachmann.**

Ständiges Lager von 50 kompl. Zimmereinr.  
Große Auswahl in Küchen u. Einzeilmöbeln

Nicht überreden will ich,  
sondern durch die Tatsache über-  
zeugen, treu meinem Grundsatz:

Die Qualität  
höher als der Preis!

*Wagmann*  
**Thle**  
Möbel-Werkstätten

Wagmannstr. 30

Hälnergasse 11

# Der neue Hut



in allen modernen Formen  
und Materialien ganz  
besonders preiswert  
bei

Bild 1

Damenhut  
aus Bowensplit mit  
eleganter Lackgarnitur  
**15 75**

Bild 2

Jugendl. Hut  
aus Geflecht m. Metall-  
durchzug  
**7 90**

Bild 3

Mittelgr. Glocke  
aus Bowensplit, flott  
garniert  
**13 75**

Kinderkappe, vorn Aufschl.  
aus K'seiden-Taffet mit  
Ponpon u. Kinnbd. i. v. Farb. **2 15**  
Kinderhütchen a. K'seiden-  
taffet in vielen Farben. **2 95**  
Kinder-Matrosenhut  
aus K'seidentaffet, Rand  
durchstept **4 00**

Backfischglocke  
Litzengeflecht m. Band-  
und Strohgarnitur. **3 75**  
Jugendl. Glocke  
buntes Räupelgeflecht  
mit Bandgarnitur **4 00**

# Blumenthal

K 76

## Etam

Langgasse 17.

### 2. Sonder-Angebot

Nur kurze Zeit!

**Damenstrümpfe**  
Tramaseide und künstliche  
Seide, fehlerfrei. **1.45, 1.25, - .95**

**Damenstrümpfe**  
künstliche Seide, sehr gute  
Qual., 2. Wahl **2.75, 2.45, 1.95**

**Damenstrümpfe**  
künstl. Seide, Luxusqual., in  
den ist Modefarb., 2. Wahl **2.95**

**Damenstrümpfe**  
Tramaseide, ganz schwere  
Qual., fehlerfr., Straßenfarb. **2.95**  
**4.45**, schwarz u. braun.

**Herrnsodden**  
Baumwolle in K'seide, plat-  
tiert, i. viel Mustern, fehlerfr. **1.45**

**Kindersodden**  
Baumwolle mit Wollrand, in  
praktischen Farben, Gr. 3-6 **-.25**

**Kindersodden**  
verschiedene Muster  
alle Größen **-.15**

**Schlüpfer**  
künstl. Waschseide unsere  
bewährte Qualität, 2. Wahl **3.25**

**Solange Vorrat!**  
**Mengenabgabe vorbehalten!**

### Frisier-Salon Reinhardt

Goethestrasse 3

**Moderne Bubikopfbehandlung**  
nach eigenem und gegebenem Wunsch.  
**Spez.: Färben, Bleichen, Kopi- u.  
Gesichtsmassage.**

Bekannt für gute Bedienung!! — Mäßige Preise!!  
Anfertigung aller feinen Haararbeiten.



**Prakt. Geschenke u. Gebrauchsgeschirre  
zur Konfirmation.**  
Reiche Auswahl. Beste Qualität.

Bleibe jung!



**Millionen**  
brauchen **Brauko-Haarfarbe-**  
**Wiederhersteller**, die beste Haar-  
farbe der Welt, gibt ergrautem Haar die Natur-  
farbe dauernd zurück. Einmal probiert, immer ge-  
braucht. Orig.-Fl. 3.50 & Käuf. in d. Parfümerie  
Etak, Franz Schröder, Wiesbaden Kirchstr. 29  
Parfümerie H. Alexander, Wiesbaden, Wilhelmsr. 52



**Vom Gummiabsatz keine Spur  
Auf Büffel-Glanz, probier' es nur!**

Bohnerwachs Büffel-Glanz / Neue  
Spezialität für Parkett und Linoleum

# Melk Milch

Verständige Mütter geben  
ihren Kindern außer Milch  
ein Getränk, das anregend  
auf den Appetit wirkt und  
bekömmlich ist, und das mit  
Milch gemischt den Milch-  
genuss fördert. Dieses Ge-  
tränk heißt **Kornfrucht**.  
Es ist sehr billig — 100 Tassen  
aus 1/2 Pfund für 30 Dfg. — u.  
dabei

**gesund wie das  
tägliche Brot**

Beachten Sie die Zubereitung:  
1 Esslöffel voll mit 1 ltr. Wasser  
überbrühen, nicht kochen.

F 158

## Konfirmanten Kommunikanten Schuhe u. Stiefel

sowie sämtl. Schuhwaren für Damen,  
Herrn und Kinder äußerst billig

**Drachmann, Neugasse 22** Parl. u.  
L. Stook

# Billige Käse!

**Limburger Käse**  
mit 20% Fettgehalt . . . . . per Pfd. **46,-**  
**Romadour-Käse**  
mit 20% Fettgehalt . . . . . per Pfd. **65,-**  
**Emmentaler ohne Rinde**  
Marke „Gut Hohentried“ . . . . . per Schachtel **72,-**

**Trinketer, Holländer, braune** . 10 Stück **1.45**  
**Trinketer, Holländer, gemischte** . 10 Stück **1.25**  
**Frische Eier** . . . . . 10 Stück **1.15 u. 90,-**

**Eierbandnudeln** . . . . . per Pfd. **48,-**  
**Stangen-Maccaroni** . . . . . per Pfd. **54,-**  
**Risohobit**  
in bekannt guter Qualität . . . . . Pfd. **95 u. 75,-**  
**Aprikosen getr.** . . . . . 95,- | **Bläumen große** . . . . . 55,-  
**Nieren-Bläumen** . . . . . 72,- | **Bläumen mittelgr.** . . . . . 42,-

**Export-Äpfelwein** 1/2 Fl. incl. Glas **50,-**  
**Muskat-Wein** 1/2 Flasche incl. Glas **1.10**

**4% Rabatt**  
auf alle Waren  
an alle Kunden

# Adolf Harth

**Der Größe unserer Fabrik entspricht die Größe unserer Auswahl!**

Vor einem beabsichtigten Kauf besichtigen Sie zwanglos unser reichsortiertes Lager

**MÖBEL**

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

in allen Holz- und Stilarten zu enorm billigen Preisen und nur guten Qualitäten!

<b>Küchen</b> naturlasiert m. Linoleum, kompl. von <b>130.-</b> Mk. an.	<b>Schlafzimmer</b> komplett von <b>315.-</b> Mk. an.	<b>Speisezimmer</b> Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 4 Stühle von <b>390.-</b> Mk. an.	<b>Herrenzimmer</b> in allen Holz- u. Stilarten, ferner Einzelmöb., wie Schreibtische v. <b>105.-</b> Mk. an.	<b>Chaiselongues</b> in guter Ausfüh., mit verstellb. Kopfkteil von <b>45.-</b> Mk. an.
-------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------

Sie kaufen nur dann billig, wenn Sie gut kaufen; bei uns kaufen Sie billig und gut!

Gegr. 1888 **Möbel-Fabrik Rendel & Kaes** Gegr. 1888

Nur **WIESBADEN** Wellritzstraße Nur



Auf Wunsch Zahlungserleicht. bis 18 Monate.

neben  
Frühling H.-G.

neben  
Frühling H.-G.

Beichtigung ohne Kaufzwang!

**Geschäfts-Eröffnung!**

Meinen Freunden, Bekannten und Einwohnern zur Kenntnis, daß ich

**Luxemburgplatz 5 Schuhmacherei**

eröffnet habe. — Meine Grundsätze sind feinste Arbeit - bestes Material - billige Preise.

**Karl Wittgen, Schuhmacher.**

**R'Waschjeide Damen-Strümpfe**

Nacht 4fache Sohle, hoch, Ia Qual.	1.50
Kunstleidene Damen-Strümpfe	0.50
Damen-Schlupfsocken (viele Farben)	0.75
Konfirmanten-Hemden mit Seidenbrust	3.25

**Laifer, Schwalbacherstr. 54**  
Ecke Euler Straße, gegenüber Michelberg.

**Reichsbund deutscher Mieter, Ortsverein Wiesbaden e. V.**

Am **Mittwoch, den 21. März 1928, abends 8 Uhr,** findet in der Aula des Lyzeums am Boseplatz unsere

**Jahres-Hauptversammlung**

statt. Tagesordnung:

1. Bericht des I. Vorsitzenden: „Unser Kampf im Jahre 1927 um die Erhaltung des Mieterschutzes und um das Recht auf ein Obdach“.
2. Bericht des Geschäftsführers: a) über den Stand des Vereins; b) über die Tätigkeit beim Mieteingangsamt und Mietschöffengericht.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Neuwahlen des Vorstandes, Ausschusses und der Kassenprüfer.
5. Hauszinssteuer, Wassergeld, Wohnungsinstandsetzung, Beantwortung von Anfragen.

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. F316  
Mitgliedsausweis ist am Saaleingang vorzuzeigen.

Der Vorstand: i. A. A. Holzhäuser.

**Bekanntmachung!**

Die Worte „**Burberry**“ und „**Burberrys**“ sind beide in Deutschland als Fabrikmarken eingetragen, um die Kleider und Stoffe zu kennzeichnen, die durch die Firma „**Burberrys Limited**“ in London fabriziert oder geliefert werden.

In allen Fällen, wo diese Bezeichnungen an Waren angebracht werden, die nicht aus der Fabrikation oder Belieferung von „**Burberrys Limited**“ stammen, wird strafrechtliche Verfolgung wegen Mißbrauchs oder unlauteren Wettbewerbs eingeleitet werden.

Wir haben den Alleinverkauf für den Bezirk Wiesbaden der Firma **Fr. Vollmer, feine Herrenschneiderei, Rathausstr. 8** übertragen.

**BURBERRYS LIMITED,**  
Golden Square, London W. 1. 538

**Freibau!**

Am **Samstag, den 17. März 1928, vorm. 8 Uhr,** minderwertiges Rindfleisch (roh) zu 30 u. 40 %, Schweinefleisch (roh) zu 50 %, gefeucht zu 35 % das Pfund. (Karten Nr. 2201-2320.)

Städtischer Schlachthof Wiesbaden.

Kein Laden.

Durchgehend geöffnet.



**Die Spatzen pfeifen** schon von den Dächern  
herunter, daß Sie nicht mehr

**Mainz**

nach **Mainz** zu fahren brauchen.

Meine Werbepreise übertreffen alle meine bisherigen Angebote!

Einige Beispiele:

Elegante moderne <b>Anzüge</b>	früher	120.—	105.—	90.—	80.—	65.—	50.—	45.—	30.—
	jetzt	90.—	80.—	70.—	60.—	45.—	35.—	25.—	16.—

**Burschen- und Knaben-Anzüge** entsprechend billiger.

Konfirmanten- und Kommunion- <b>Anzüge</b>	Größe 38/43	früher	70.—	58.—	Größe	früher	55.—	35.—
		jetzt	52.—	45.—	7/12	jetzt	38.—	16.—

**Übergangs-Mäntel, Loden- und Gummi-Mäntel** weit unter Preis.

**Hosen** aller Art bedeutend ermäßigt.

**Becher, Michelsberg 7, 1. Etage**  
Wiesbaden

Größtes Etagegeschäft dieser Art am Platz.



**Große Ersparnis!**  
**Meys-Stoffkragen**  
**Dauerkragen**  
unerreicht.  
Wer einmal probiert  
bleibt immer Kunde  
im Herrenmode-Geschäft  
**Schwalbacher Straße 29**  
Gg. Kochendörfer.

**Hamann's**  
**Bitter-Pralinen**  
stets frisch vorrätig.  
„**Puck**“  
Hotel „Vierjahreszeiten“  
neben d. Hoteleingang.

**Schulranzen**  
in allen Preislagen  
**nur Nerostr. 3**  
kein Laden.

**Schlantheitsbad!**  
„**Marke Emosino!**“ ist ein  
vorzügliches Entfettungs-  
präparat, das als Bade-  
zusatz dem warmen Bad  
beigefügt wird. Die  
Tätigkeit der Talg- und  
Dandrühen wird stark an-  
geregelt. Hierdurch entsteht  
eine vermehrte Fettabson-  
derung. Schlante Linie,  
Gesundheit u. dauerndes  
Wohlbefinden sind der Er-  
folg. 1 Bad 2.-, 12 Bäder 1.25.  
Nur erhältlich: 187  
Drogerie u. Parfümerie  
**Roebus,**  
Lannusstraße 25.  
Fernsprecher 2007.

Neues aus aller Welt.

Eine Berliner Schule wegen Mafers geschlossen. Die Volksschule in dem Berliner Vorort Dahlem ist wegen Mafers geschlossen worden. Es sollen bereits 30 Schüler erkrankt sein, jedoch von einer Epidemie gesprochen werden muß. Die Schließung der Schule ist auf Anordnung des Kreisarztes erfolgt.

Das Glück des „Diogenes von Hixendorf“. Unter den kürzlich von der amtlichen „Wiener Zeitung“ verlautbarten hohen Gewinntreffern befand sich auch ein Saulos, das mit 200 000 Schilling oder 2 Milliarden Kronen gezogen wurde. Der glückliche Gewinner ist der unter dem Namen „Der Diogenes von Hixendorf“ vielen Touristen bekannte Kleinhändler Franz D. in Hixendorf bei Mooskirchen in Steiermark. Vor einigen Wochen kam zu dem Mann einer jener Agenten, die mit bewunderungswürdiger Ausdauer der Landbevölkerung Lose auf Raten zu verkaufen bemüht sind. Der alte Reuschler sträubte sich sehr, ein Los zu kaufen, ließ sich aber schließlich von dem redgewandten Agenten überreden, als dieser ihm versprach, die erste Rate aus eigenem zu bezahlen. An Zahlungsstatt gab ihm der Alte fünf kleine Fetzenbäumchen, die er sich zur Baßgewinnung angeschafft hat. Bald nach dem Besuch des Agenten vergab Diogenes diese Finanztransaktion. Der Philosoph von Hixendorf zeigte keine besondere Gemütsregung, als ihm mitgeteilt wurde, daß er den Haupttreffer gemacht habe, zog seinen Sonntagsstaat an und fuhr nach Wien. Den größten Teil seines Gewinnes leate er in einer Wiener Großbank und der Zentralsparkasse an. Nach Hixendorf kehrte er mit 2000 Schilling, die er in der Raiffeisen-Kasse hinterlegte, und einem Rucksack mit zehn Kilogramm Äpfeln zurück. Jetzt sitzt er wieder in seiner Tenne und bindet Fesen, die er um ein paar Groschen an die Wirtschaftsbefitzer der Umgegend verkauft, als hätte er niemals den Haupttreffer gemacht.

Der Mord an dem Juwelier Truphème. Aus Paris wird uns gemeldet: Die Ermordung des Pariser Juweliers Truphème, die seit langer Zeit wegen der geheimnisvollen

Begleitumstände die französische Öffentlichkeit in Aufregung hielt, hat jetzt endlich ihre Aufklärung gefunden. — Der verhaftete Juwelier Nestorino hat nach einem etwa 20stündigen Verhör unter Tränen ein Geständnis abgelegt. Danach hat er Truphème, als dieser einen Wechsel über 35 000 Franken einzulösen wollte, in seinem Büro mit einem Messinstrument erschlagen. (Bei einer Durchsuchung stellte die Polizei an einem Sessel, an einem Tisch und auf dem Teppich Blutspuren fest.) Der Mörder verbarg dann die Leiche in einem Wandschrank, der gleichfalls nach Blutspuren aufweist, und schaffte sie nachts in seinem Automobil fort. In der Nähe von Versailles warf er die Leiche, die er vorher mit Benzin übergossen hatte, in einen Straßengraben und sündete sie an. Die Polizei wurde nach vergeblichen Bemühungen, den Mörder zu entdecken, auf die richtige Spur gelenkt durch einen Garagebesitzer, bei dem Nestorino unmittelbar nach der Tat Benzin gekauft hatte und der sich die Nummer des Automobils gemerkt hatte. Die von dem Diamantenhändlerverband für die Entdeckung des Mörders ausgesetzte Belohnung von 40 000 Franken wird zwischen den mit der Untersuchung betrauten Kriminal- und Polizeibeamten verteilt werden.

\* Wie werden die Leihhäuser frequentiert? Im Zusammenhang mit den in letzter Zeit in den Berliner Leihhäusern aufgedeckten Veruntreuungen, ist das Interesse der Öffentlichkeit mehr als bisher auf diese Institute gelenkt worden, deren Tätigkeit sich aus begrifflichen Gründen zu meist im Verborgenen abspielt, da die Personen, die aus wirtschaftlicher Not die Hilfe von Leihhäusern in Anspruch zu nehmen gezwungen sind, möglichst unbemerkt bleiben wollen. Die Wirtschaftlichkeit dieser Institute wird dadurch erschwert, daß die privaten Pfandleiher sich das Geld, das sie für die verpfändeten Gegenstände ausleihen, z. T. selbst zu hohen Zinssätzen und unter erheblichen Schwierigkeiten beschaffen müssen. Einen bemerkenswerten Einblick in den Pfandleihbetrieb gewinnt man durch den Bericht des staatlichen Leihamtes, das der preussische Staat in Berlin unter-

hält. Dieses Institut hat Ende 1927 einen Betrag von insgesamt 2,4 Mill. Rm. ausgeliehen, dem an Pfändern nach Tagwert gerechnet, ein Betrag von 4,7 Mill. Rm. gegenüberstand. Insgesamt hat man 1927 über 265 000 Verfaß-, Einlösungs- und Erneuerungsgeschäfte gezählt, was einem Umsatz von 10,7 Mill. Rm. Darlehen entspricht. Der Durchschnittsatz der Darlehen beläuft sich auf etwa 42 Pf. Über es sind nicht weniger Pfänder, auf die nur kleine und kleinste Beträge bis zu 2 Rm. herab geliehen worden sind. Ganze 2000 Pfänder im Jahre 1927 gehören zu dieser letzten Art. Bei 15 000 Pfändern hat man Beträge von 3—5 Rm. ausgeliehen. Man sieht also, der Prozentsatz derer, die ganz offenbar aus größter Not heraus zum Verfaßamt gegangen sind, ist nicht gering. Die soziale Seite des Pfandleihbetriebes wird mit einem Querschnitt durch die Berufszugehörigkeit der Darlehensnehmer gekennzeichnet. Etwa 30 v. H. aller Darlehensnehmer haben als Beruf angegeben „Rentnerin“ und „Ohne Beruf“. Nach ihnen bilden „Selbständige Gewerbetreibende, Kaufleute und Landwirte“ den Hauptteil der Darlehensnehmer. Angestellte, Handwerker und Beamten folgen in weitem Abstand. Merkwürdigerweise sind die Künstler am geringsten vertreten, sie machen etwa 4 v. H. aus. Hier den Schluß zu ziehen, daß es den Künstlern also nicht so schlecht gehen könnte, wäre aber sicherlich falsch. Eher scheint das Gegenteil zuzutreffen: Der überwiegende Teil der Künstlerschaft wird sich in einer Lage befinden, in der er nicht mehr so viel Wertgegenstände hat, daß dafür auch nur das geringste Darlehen zu erhalten ist

Wasserstand des Rheins

am 16. März 1928

Table with 2 columns: Station (Biebrich, Raing, Caub, Köln) and Water level (meters) for 1928 and 1927.

KALODERMA GELEE 35, 60, 85 PF.

Wenn Ihre Haut einer zarten rochlühenden Creme bedarf



KALODERMA WEISS 50, 75 PF. MK.1.-

Wenn Sie das Bedürfnis nach einer milden fettfreien Creme haben

F. WOLFF & SOHN

F. WOLFF & SOHN

SCHNELLDIENST FÜR PASSAGIERE UND FRACHT



NACH OVESTINDIEN U. ZENTRALAMERIKA

Trinidad, Venezuela, Curaçao, Columben Panama, Costa Rica, Guatemala. Mit dem Motorschiff »Orinoco« 21. April von Hamburg (erste Reise) und den Dampfer »Rugia«, »Teutonia« und »Galicia«

NACH SUDAMERIKA

Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Montevideo, Buenos Aires. Dampfer »Baden«, »Bayern«, »Württemberg«, »General Belgrano«, »General Mitre«, »Holm«

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 / ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Wiesbaden: Reisebüro der Hamburg-

Amerika Linie, Kranzplatz 5 F301

Tel. 25404/25405

Konfirmandenhüte blau und schwarz.

vorm. Huthaus Hering Mauritusstraße 4.



Billige Orient-Reise

MIT »MONTE SARMIENTO«

VON VENEDIG NACH CORFU, ATHEN, KONSTANTINOPEL, MALTA, TUNIS, PALERMO, NEAPEL, GENUA

3. Mai ab Venedig

SCHIFFSFAHRPREIS einschließlich voller Verpflegung

VON RM. 250.- AN

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg 8

In Wiesbaden: L. Rettenmayer G. m. b. H. Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Speisezimmer Beste Qualität

20 verschiedene Modelle Kücheneinrichtungen und Schlafzimmer in allen Preislagen. Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise bei Möbel-Klapper Am Römertor 7 gegenüber dem Tagblatt. Eigene Schreinerei

Weißwein Liter von 1.30 Mk. an in Flaschen von 1.10—2.70

Rotwein Liter von 1.10 Mk. an in Flaschen von 1.00—3.00

8 Sorten Beerenweine in vollendeter Ausführung Liter von 1.10 an in Flaschen von 1 Mk. an

Südweine Liter von Mk. 1.30 an in Flaschen von 1.20 an

1a Apfelwein u. Speierling in unübertrefflicher Qualität,

Weinbrand . . . 1/1 Flasche von Mk. 2.30 an

Liköre . . . . . 1/1 Flasche von Mk. 2.70 an

Weinsekt - Obstsekt - Malessenz Dosenfrüchte 576

Man verlange Bowlenrezepte. Himbeersaft . . . . . Kilo Mk. 1.30

Obstweinkellerei und Weinhandlung

Fritz Henrich

Bücherstraße 24. Telefon 28914.

Speckrol-Vorführung

„Flecken-Reinigung“ morgen Samstag in der Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

Konfirmanden

Kommunikanten und schulpfl. Kinder

werden gut und billig bedient u erhalten b. Bestell. ihrer Aufnahme als Beigabe eine Vergrößerung 18x24 inkl. Karton 30x36

Samson & Co.

Kirchgasse 44, Part. gegenüber M. Schneider Sonntag v. 9 1/2—2 Uhr geöffnet.

Die **Seifensieb-Druckmaschinen** sind in größter Übung und einwandfrei.

<b>Oliven-Druck</b>	in den meisten Stoffen, alle Größen . . .	85.-, 58.-, 45.-, 29.50,	<b>19.50</b>
<b>Flanell-Druck</b>	in allen Stoffen mit Saubem . . . . .	85.-, 65.-, 58.-, 48.-,	<b>35.00</b>
<b>Wand-Druck</b>	in Wolle, Leinwand, Baumwolle und Stoffen . . .	78.-, 59.-, 48.-, 35.-,	<b>18.00</b>

Wie man sich besonders darauf achten sollte, daß nur die besten Stoffe und die besten Maschinen verwendet werden, ist in der folgenden Tabelle angegeben.

Bestehen aus 6 verschiedenen.

Langzeit 35  
Eisenerzeugnisse.

# Grosz & Co.

Langzeit 35  
Eisenerzeugnisse.

Spezialgeschäft für gute Damenbekleidung.

**Farben, Lacke, Pinsel** bei **Rörig** & Co. Marktstr. 6.  
größtes Spezialgeschäft am Platze.  
Eigene Fabrikation.  
Gegr. 1805.

„Gasthaus zum Löwen“, Erbenheim  
Morgen Samstag:  
**Mehlsuppe!**  
Es laßt sich ein  
Albert Roos

Zur **Konfirmation**  
schenkt Lederwaren  
es sind schöne u. bill. Gesch.  
**nur Nerostr. 8**  
kein Laden.

**Herren-**  
Socken von 50 Bl. an.  
Damen, Unterhosen für  
jedermann.  
Damen- u. Kinderstrümpf  
für jedes Alter.  
Polenräger, Sockenhalter,  
Pullover, Sportstrümpfen,  
Gürtel von Leder  
Und prima Strickwolle  
(das weiß jeder).  
Kauft immer am besten  
an  
**Bleichstraße 35**  
**b. Carl D. Lang**

**Hausfrauen!**  
Kartoffel- und Gemüse-  
Abteilung.  
Weißkraut 4 Stk. 50  
Rotkraut 4 Stk. 50  
Wirsing 4 Stk. 50  
Kohlrabi 4 Stk. 50  
Kartoffeln 4 Stk. 50  
Zucchini 4 Stk. 50  
Petersilien 4 Stk. 50  
Birnensalat 4 Stk. 50  
Zitronen 10 Stück 50  
La-Orangen 8 Stück 50  
Salat 2 Stück 50  
neue Industrie-Kartoffeln  
10 Stk. 50 Bl.  
à 50 Stk. ab Keller 4.50  
Kartoffeln 10 Stk. 90  
Nur Sonntag, 11. im Hof.

**Transporte**  
aller Art werden mit luft-  
bereitem Schnell-Luft-  
wagen prompt, zuverlässig,  
u. preiswert ausgeführt.  
Aufträge erbeten  
Fernsprecher 22611.

**Über 100 Offerten**  
die auf eine Anzeige  
im „Wiesbadener  
Tagblatt“ eingehen.  
**sind keine Seltenheit!**  
Sprechen am besten  
für den großen Erfolg  
und die außerordent-  
liche Wirksamkeit  
der Anzeigen im  
**Wiesbadener  
Tagblatt**

## Meine Eigenerzeugnisse

sind guter Ersatz für Maß!

Langjährige Erfahrung in der Eigen-  
Anfertigung — Direkter Bezug der  
Oberstoffe und Zutaten aus erster  
Hand — Der unmittelbare Verkauf  
an den Verbraucher — lassen meine  
Eigen-Erzeugnisse

**immer besser und  
trotzdem billiger**  
werden.

**Sie sollen den Vorteil haben!**  
In selten großer Auswahl finden Sie  
bei mir die neuesten Modelle der  
kommenden Saison.

**Wollen Sie aber einen  
Herren-Anzug  
nach Ihren Körpermaßen  
angelernt haben**

so nehmen Sie die großen Vorteile  
meiner Anfertigungs-Abteilung wahr,  
in der ich unter Garantie tadellos  
passende Kleidung zu denselben  
Preisen wie am Fertiglager liefere —  
also ohne jeden Aufschlag.



<b>Herren-Anzüge</b> ausgesucht schöne Stoffe, bis zu den feinsten Maßqualitäten 78.00, 65.00, 58.00, 42.00, 29.50	<b>19<sup>50</sup></b>
<b>Gabardine-Mäntel</b> in d. mod. Formen z. Teil impräg. 65.00, 58.00, 42.00, 36.00	<b>29<sup>50</sup></b>
<b>Covercoat-Paletots</b> aus fein. Stoffen, in mustergültig. Verarbeit. 74.00, 68.00, 55.00, 49.00	<b>34<sup>75</sup></b>
<b>Loden-Mäntel</b> aus wetterfest. Loden, in enormer Auswahl 27.50, 22.00, 18.50, 13.50	<b>10<sup>25</sup></b>
<b>Gummi-Mäntel</b> in den bekannten guten Fabrikat. 24.50, 19.50, 14.50	<b>10<sup>25</sup></b>
<b>Sport-Anzüge</b> aus strapazierfähig. Stoff., in flott. Façons 66.00, 58.00, 45.00, 29.50	<b>19<sup>50</sup></b>

**Kommunion- und  
Konfirmations-Anzüge**  
aus guten blauen Stoffen, in ein- und  
zweireihig vorrätig. Hauptpreislagen:  
**14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 24<sup>50</sup> 35<sup>00</sup> 42<sup>50</sup> 56<sup>00</sup>**

gut und billig

# FRAU Löwenstein Wwe.

Kein Laden! Keine Schaufenster!  
MAINZ BAHNHOFSTR. 13. Stock  
Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof!

## Neues aus aller Welt.

Zubloff ausgewiesen. Wie aus Köln gemeldet wird, hat der dortige Regierungspräsident den Gemahl Reichsgebiet ausgewiesen. Hierzu erfährt eine Berliner Korrespondenz, daß dem Rechtsbeistand Zubloffs, Rechtsanwalt Dr. Usberg, von dieser Maßnahme bisher offiziell nichts bekannt geworden ist. Von dieser Seite wird auch die Nachricht dementiert, daß Zubloff bereits Deutschland verlassen habe. Zubloff habe noch vor ganz kurzer Zeit aus Bonn geschrieben und nichts über eine etwa geplante Abreise verlauten lassen. Es ist damit zu rechnen, daß gegen die Ausweisungsverfügung Beschwerde beim Oberpräsidenten der Rheinprovinz eingelegt wird.

Kommerzienrat Frh. Henkel-Düsseldorf, der Hersteller des weltbekannten „Perfil“, wird am 20. März 80 Jahre alt.

Die Betrügereien bei den Reparationslieferungen. Aus Berlin wird uns gemeldet: Die seit längerer Zeit geführten Untersuchungen über die Reparationsbetrügereien haben jetzt dazu geführt, daß von der Staatsanwaltschaft II die Voruntersuchung gegen die Leiter der Para-Gesellschaft in Berlin, die Direktoren Roth, Goldschmidt und Konsul Berge, wegen Betrugs und Urkundenfälschung, sowie gegen eine Anzahl Viehhändler in Berlin und im Rheinland wegen Beihilfe eröffnet wurde. Wie eine Berliner Korrespondenz hört, werden dabei die Geschäfte noch anderer Berliner Firmen eingehend geprüft werden. Die Betrügereien waren nur möglich durch die Zusammenarbeit deutscher und französischer Firmen, die sich unrechtmäßig Gewinne dadurch verschafften, daß minderwertiges Vieh zu Preisen, die bis zu 400 Proz. über den berechtigten Preisen lagen, nach Frankreich geliefert und berechnet wurde. Die deutschen Lieferanten zogen dann bei der deutschen Regierung die unrechtmäßig hohen Beträge ein und teilten den Gewinn mit den

französischen Firmen. In manchen Fällen wurden auch einfach die Frachtbriefe gefälscht, jedoch aus einer Sendung von acht Kühen in einigen Fällen eine Sendung von 80 Kühen gemacht wurde. Die Para-Gesellschaft hat vor allen Dingen mit der französischen Firma Goudborg & Levy gearbeitet, deren Inhaber zwei Holländer sind. Der im Westen des Reichs sehr bekannte Viehhändler M. Fries, der ebenfalls in die Angelegenheit verwickelt ist, hatte vor einiger Zeit während der Untersuchung gegen die Para-Gesellschaft bereits ein Geständnis abgelegt. Es gelang jedoch der Firma Goudborg & Levy, Fries, den sie nach Paris kommen ließ, zu einem Widerruf zu bewegen. Die Arbeit der deutschen Behörden ist dadurch stark behindert worden. Ein weiteres Hindernis ist dadurch entstanden, daß es den beiden Inhabern der Pariser Firma gelungen ist, sich den französischen Untersuchungsbehörden durch die Flucht über die holländische Grenze zu entziehen.

Der Mord in der Charlottenstraße in Berlin. Die weiteren Nachforschungen über die Vorgeschichte des von der jungen Kontoristin Erna Anthony begangenen Mordes in der Charlottenstraße in Berlin haben eine gewisse Sicherheit darüber ergeben, daß die Kontoristin das zur Mordtat benutzte Messer nicht eigens für die Mordtat beschafft, sondern schon länger besessen hat. Sie hat es schon vor dem 1. August gekauft, um sich im Geschäft ihr Frühstücksbrot zuzuzumachen. Sie hat das Messer aber sehr bald nicht mehr benutzt und, da es schließlich angerostet war, in einen Abfallkasten geworfen. Dieser Kasten stand in dem kleinen Abstellraum, in dem sich die Mordtat abgespielt hat.

Ein unaufgeklärter Mord. In Hamburg wurde die Ehefrau des Maurers Höger in ihrer Wohnung von ihrer Mutter im Bett liegend blutüberströmt tot aufgefunden. In der Küche der Wohnung lag ein Zettel des 19jährigen Sohnes der Frau Höger, auf dem dieser mitteilte, daß seine Mutter

weggegangen sei. Es wurde festgestellt, daß ein Mord vorliegt, der mit der stumpfen Seite eines Beiles ausgeführt worden ist. Der nach seiner Rückkehr sofort vernommene Sohn machte einen völlig unbefangenen Eindruck, jedoch ließ über die Person des Täters noch keine Vermutungen aufstellen lassen, zumal auch über die Motive zu dem Mord noch völliges Dunkel besteht.

Eine neue Sensation in Paris. Nachdem eben erst die aufsehenerregende Mordsache Truphème ihre Aufklärung gefunden hat, wird Paris, wie uns gebracht wird, schon wieder eine neue Sensation geliefert. Der Mord an dem italienischen Faschisten Savorelli scheint sich zu einer hochpolitischen Affäre zu entwickeln. Es ist festgestellt worden, daß der aus Ravenna stammende Savorelli ein ehemaliger Journalist ist, früher der extremen Linken angehörte und sogar in Italien wegen Teilnahme an einem politischen Mord vor Gericht gestanden hat, jedoch freigesprochen wurde. Einige Zeit später flüchtete er nach Frankreich, wo er an einem Handgemenge beteiligt war, in dem neun Personen getötet wurden. In Paris war er bis vor etwa einem Jahre Sekretär des antifaschistischen Blattes „Il Dovere“; dann näherte er sich faschistischen Kreisen und heiratete eine italienische Lehrerin, die ihm, offenbar um ihren in Italien gelegenen Besitz vor der Beschlagnahme zu schützen, bewog, ganz zum Faschismus überzutreten. Die Polizei nimmt daher an, daß an Savorelli ein von den Antifaschisten über ihn verhängtes Todesurteil vollzogen worden ist. Es ist ermittelt, daß ein Antifaschist zu diesem Zwecke von Brüssel nach Paris gekommen ist. Außerdem fahndet die Polizei nach dem Führer der italienischen Anarchisten in Frankreich, Berneri, der einem anderen Italiener vorgeworfen habe, er habe der französischen Polizei Geheimdokumente verkauft, und bei dieser Gelegenheit hinzufügte, auch Savorelli sei ein Verräter, dessen Aufenthaltsort jedoch bekannt sei und der daher seiner Bestrafung nicht entgehe.

Zur **Konfirmation** wählen Sie als praktisches Geschenk feine **Lederwaren!**

**Größte Auswahl** Brieftaschen, Briefmappen, Schreibmappen, Aktenmappen, Geldbörsen, Reiseneccessaires, Handtaschen, Nähetauis, Nähkasten, Nähbeutel, Manicules etc. . . . **Billigste Preise**

**Führer's** Lederwaren- und Kofferhaus **Gr. Burgstr. 10 Kirdgasse 28**

## Für den Frühling

### Mäntel und Anzüge

von vorbildlicher Güte des Stoffes und der Verarbeitung, in modernsten Paßformen, außergewöhnlich preiswürdig!

Unsere Hauptpreislagen sind:

#### Herren-Anzüge

39.-	45.-	57.-	69.-
75.-	87.-	98.-	125.-

#### Sport-Anzüge

42.-	49.-	59.-	65.-
75.-	85.-	96.-	110.-

#### Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

15.-	19.-	21.-	25.-
29.-	36.-	42.-	52.-

Unsere Schaufenster-Auslagen sagen Ihnen mehr.



#### Uebergangsmäntel

32.-	39.-	49.-	57.-
69.-	78.-	98.-	115.-

#### Gummi-Mäntel

12. <sup>50</sup>	17.-	23.-	27.-
30.-	36.-	42.-	48.-

#### Loden-Mäntel

21.-	31.-	38.-	48.-
------	------	------	------

#### Windjacken

8 <sup>75</sup>	13.-	18.-	22.-
-----------------	------	------	------

#### Weißwein Fl. 1.10

bis 2.40.  
vom Faß  
per Liter 1.30

#### Rotwein Flasche 95

bis 2.20.  
vom Faß  
per Liter 1.10

#### Originalweine

Rot Flasche 1.10

vom Faß v. Lit. 1.25

#### Tarragona Fl. 1.20

vom Faß v. Lit. 1.35

#### Malaga gold Fl. 1.40

vom Faß v. Lit. 1.60.

Flasche mitbringen  
oder Flaschenumtausch.

#### Deutscher Weinbrand

(kein Verschnitt).

1/2 Fl. 2.80. 3.-, 3.50.

1/3 Fl. 1.55. 1.65. 1.90.

#### Cherry Brandy oder Vanille-Likör

1/2 Fl. 3.-, 1/3 Fl. 1.65

einschl. Glas.

#### Schwänke

Nachfolger.  
Schwäbischer Str. 59.  
Telephon 27414.

#### Dentist Einte

16. Weberstraße.

Flomben, Behandl. von Zahnkrankheiten.

Sicheres Zahn- u. Wurzelziehen mit tot. Betäubung auch in schwierigen Fällen.

Gebissreparaturen 3 bis 4 Ed. Goldkronen und plattierter Zahnerlen.

Erstsch. 9-4 durchsch.

**Scheuer & Plaut** a. G.

Größtes Spezialhaus der Branche am Platze

# Das Endresultat

schärfster Prüfung und Vergleiche wird immer wieder lauten

Stores - Gardinen - Innendekorationen  
Tülle - Mülle - Rollostoffe nur im Spezialgeschäft

# Gardinen-Herwegh

Schulgasse 8

**Bekanntmachung.**  
Am Samstag, den 17. März, 16 Uhr, werde ich in **Bierstadt**: 1 Küchenschrank, 1 elektr. Motor, ein Apparat, 1 Standuhr, 1 Kleiderschrank, 1 Dreifach-Apparat, 1 Regulator, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Kom., 1 Bild, 1 Klavier, 1 Bett, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 2 Schreibmaschinen, 1 H. Rollschrank, 1 Abtastmaschine, 2 Siegelmaschinen, 1 Mutter-Wein öffentlich mangeweise gegen Bargzahlung versteigern. (Sammelpunkt für Kaufliebhaber um 15<sup>1/2</sup> Uhr am Bürgermeisteramt.)  
Belle, Obergerichtsstraße, Rildesheimer Str. 33.

**Dienstag, den 20. März 1928, vormittags, soll in dem Stadtwald Wiesbaden-Mit in den Distrikten "Kohlsch" und "Gehr"**

- versteigert werden:
- 12 Rmtr. Buchen-Russcheit.
  - 23 Kadelb. (Nichten)-Stämme mit zul. 8,14 Bm.
  - 27 Buchenstämme mit zul. 41 Festmtr.
  - 110 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz.
  - 4 Rmtr. Birkenholz.
  - 40 Rmtr. Kiefer-Knüppelholz.
  - 1200 Buchen-Bellen.
- Zusammenkunft vom 10<sup>1/2</sup> Uhr vor Kloster Klarenthal - Restauration "Jägerhaus".  
Wiesbaden, den 9. März 1928. F251  
Der Magistrat,  
Verwaltung für Landwirtschaft,  
Weinberge und Forsten.

Zu den bevorstehenden

## Konfirmationen

empfehle als besonders preiswert:  
Prima Ochsenfleisch mit Beilage per Pfund 1.-M.  
Prima Kalbfleisch mit Beilage per Pfund 1.-1,20 M.  
Prima Schweinebraten mit Beilage per Pfund 1.-M.  
Prima Bauchlappen per Pfund 0,90 M.  
Prima Koteletts u. Kammstück per Pfund 1,20 M.  
Prima Solperrippe per Pfund 1,20 M.  
Dorffleisch per Pfund 1,20 M.  
sowie sämtl. prima Wurstwaren in bekannter Güte.  
Als Bez.: Prima Rainer Blutwagen Pfund 80 M.

## Metzgerei Karl Keller

30 Grabenstraße 30 — am Bäderbrunnen.  
Telephon 23717.



## Mein Oster-Schuhwaren-Verkauf hat begonnen.

- Damen-Lack-Spangenschuh 7.50
- Dam. im Wildl.-Spangenschuh 9.50 mit L. XV.-Absatz
- Damen-Spangenschuh 10.50 braun, mod. Form, L. XV.-Absatz
- Herren-Halbschuh 8.50 schwarz, mod. Form, ged.
- Herren-Stiefel 9.75 schwarz, moderne Form, ged.
- Herren-Halbschuh 10.50 braun, mod. Form, ged.
- Herren-Stiefel 12.50 braun, mod. Form, ged.
- Werktagstiefel 8.90 genagelt

Kommunikanten- und Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel sowie

Kinder-Schuhe u. Stiefel in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

## SCHUH-LEVI

Wiesbaden — Faulbrunnenstraße 12.

## REVISIONEN

F172

durch

**Steuer-Treuhand A. G.**

Leitung: Dr. Christian Guiberlet, beordigter Bücherrevisor

Frankfurt a. M.

Katharinenstraße 6, 1. Telephon Hansa 3150.

Neu eröffnet!

Grabenstr. 4

Neu eröffnet!

## Molkereiprodukte

Butter - Eier - Käse - Milch - Rahm.

Spezialität:

**Schlagsahne - Schmierkäse.**

Es ist mein Prinzip, nur la Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen zu verabfolgen.

**Gratis erhält** am Samstag, den 17. März, **Schlagsahne!** jeder Käufer eine Probe

Um regen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll **Josef Bausch**

Wiesbaden. - Telephon 22236.

## Unter den Buchen

(Chausseehaus).

Morgen Samstag:

## Metzelsuppe

Auto-Verkehr ab 8 Uhr Lahnstraße

Es ladet freundlichst ein

Hugo Werner.



## DAS GUTE INSERAT

sollte jeder mit der Zeitschretende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne zweckentsprechende Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schriftmaterial verbürgt Ihnen Erfolg!

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

## PLAKATE

mit verschiedenen Aufträgen auf Papp und Papier stets vorräthig L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

TELEFON 9 3 1

„Zum Landsberg“, Häfnergasse 4/6  
Samstag, den 17. März:



## Schlachtfest!

Spez.: Schlachtplatte.

Freitag abend: Bratwurst und Weißfleisch.  
Samstag und Bier direkt vom Faß!!  
Sonntag: Es ladet herzlich ein H. Schaaf.

## Restauration

Fried. Zetter, Feldstr. 20.



## Metzelsuppe

Samstag:

Heute abend: Weißfleisch u. Bratwurst mit Kraut. — Prima selbstgeleitetes Apfelwein. — Es ladet freundlichst ein Fried. Zetter.

Restaurant zum neuen Cambrinus  
Blüherstraße 22.



## Großes Schlachtfest

mit Unterhaltung. Es ladet freundlichst ein Heinrich Schmidt.

Gasthaus „Zum Römer“  
Dohheim.

Samstag, den 17. März cr.

## Großes Schlachtfest

Sämtliche Schlachtspezialitäten in bekannter Güte. Empfehle: la selbstgeleitetes Apfelwein la Rindfleischwein. Es ladet herzlich ein

2. Haberstock Bwe.



## In nur prima Qualität

Gefrierfleisch, auch die schönsten nur 60 S.  
Bratenstücke, jedes Pfund  
Frühes Rindfleisch, schönste Suppenstücke, Pfd. 60 S.  
Frühes gemäst. Ochsenfleisch per Pfund 80-90 S.  
Frühes Schweinefleisch, Schinken u. Bauchlappen per Pfund 80 S.  
Koteletts und Kammstück ohne Beilage Pfd. 110 S.  
Prima Spanferkel per Pfund 75 S.  
Frühes Kalbfleisch, Keule u. Koteletts Pfd. 80 S.  
Brust, Ragout und Nierenbraten per Pfund 70 S.  
Schöne fleischige Kalbsbacken per Pfund nur 60 S.  
Kalbskeule, auch für Schmelz, ohne Knochen, Blütenweih per Pfd. 120 S.  
Roher u. gefochter Schinken per Pfund 180 u. 200 S.  
Prima Mettwurst (groß und fein) Pfund nur 1 M.

## Großmehlgerei

## Albert Hirsch,

61 Schwalbacher Str. 61.

Telephon 26347.

## Großer Fleisch-Abschlag!

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage zu folgenden Preisen zu verkaufen:

- Frühes Ochsenfleisch . . . . 0.90-1.00
- „ Rindfleisch . . . . . 0.70-0.80
- „ Schweinefleisch (Schinken) 0.90
- „ Schweinefleisch (Koteletts) 1.20
- „ Kalbfleisch . . . . . von 1.00 an
- Frühe Fleischwurst . . . . . 0.90
- „ Hausm. Leberwurst . . . . 1.00

sowie alle anderen Wurstarten zu den billigsten Tagespreisen.

## Metzgerei Herm. Kahn

Mauergasse 10. Telephon 24205.

## Von 120 frischen holl. Kälbern

Kalbfleisch, Brust, Kotelett u. Ragout, Pfund 68 M.  
Nur Keule und Rollbraten per Pfund 75 M.  
Kalbsleber per Pfund 120 M.  
Kalbslungen und Herz per Pfund 45 M.

## Von 90 Schweinen frischer Schlachtung

Bauchlappen und Schweinebraten per Pfund 85 M.  
Kotelett und Kammstück per Pfund 110 M.  
Gemahlene Schmalz per Pfund 75 M.  
Blomenschmalz per Pfund 80 M.  
Frühes Rindfleisch — alle Stücke — Pfund 60 M.  
Frühes Ochsenfleisch per Pfund 80 u. 90 M.  
Rindfleisch-Gefrierfleisch — alle Stücke — Pfd. 60 M.  
Große Auswahl in Solperfleisch, sowie alle Sorten prima Wurst in bester Qual. zu billigsten Preisen!

## Großmehlgerei Hugo Kefler

22 Hellmundstraße 22.

Moritzstraße 11 Moritzstraße 11

Metzgerei

## Ludwig Strauß

Empfehle

- Kalbfleisch alle Stücke Pfd. 1.00
- Ochsenfleisch alle Stücke Pfd. 1.00
- la Schweinefleisch Pfd. 0.90-1.20
- Frühes Rindfleisch Pfd. 0.80

Ferner la Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen NB. Sämtliche Fleischwaren sind aus eigener hiesiger Schlachtung

Moritzstraße 11 Telephon 27816 Moritzstraße 11

### Privat-Fröbelseminar Mainzer Straße 64

veranstaltet in Verbindung mit der Kurverwaltung Sonntag, den 18. März 1928 nachm. 4 Uhr im kleinen Kurhaussaal ein

#### OSTERFEST

dessen Glanzpunkt, außer allerlei schönen Vorführungen, ein Zirkus, (in Miniatur) sein wird, dargestellt von den Kleinsten.

**EINTRITT** für Kinder und Erwachsene 1 Mark. Karten im Vorverkauf in den Kindergärten Mainzer Str. 64, Herrngartenstr. 6, Dambachtal 13 und an der Kurhauskasse.

Zu dem lustigen Nachmittage ladet freundlichst ein

Das Privat-Fröbelseminar

in Verbindung mit der Kurverwaltung Marie Grothus, staatl. gepr. Leiterin.

### Stenographen-Verein „Gabelsberger“ e.v. Wiesbaden

Verein für Einheitskurzschrift

Sonntag, 18. März d. J., nachm. 5 1/2 Uhr in Schierstein „Rheingauer Hof“

#### Gabelsberger-Feier

mit Tanz, Unterhaltung, Theateraufführung etc.

Eintrittskarten zu Mk. 0.75 einschl. Steuer sind im Vorverkauf zu haben bei: Schmütgen, Weilitzstr. 23 (Laden), Schnell, Seerobenstr. 23 (Laden), Fritz, Steingasse 121. **Tanz frei!** **In Jazzkapelle!**

Saalköffnung 8 Uhr.

Der Vorstand.

Der Vergnügungsausschuß.

## Vollkommenste Reinigung — jedes Fädchen unversehrt!



Ein solches Waschmittel ist Suma! Öffnen Sie ein Paket, beachten Sie, wie sammetweich das Pulver ist und wie erfrischend seifig es riecht. Dies sind die untrüglichen Merkmale eines reinen Produktes von ungewöhnlich hohem Seifengehalt, das nichts Scharfes enthält. — Prüfen Sie die Suma-Lauge: Wie prächtig sie schäumt; prüfen Sie auch die mit Suma gewaschene Wäsche: wie blütenrein und duftig sie ist und wie weich und griffig sie sich anfühlt. Jedes Fädchen unversehrt!

All das kann nur Suma, das neuartige Waschmittel, das die Wäsche besser und schonender reinigt als alles bisher Dagewesene. Mit Suma waschen heißt Wäsche, Arbeit und Geld sparen. Waschbrett und Bürste sind überflüssig. Suma löst durch bloßes Kochen allen Schmutz; Sie selbst brauchen nur leicht nachzuwaschen und gründlich zu spülen. — Scharfe Waschmittel gefährden Stoffe und Farben. Suma schonet sie vollkommen. Lassen Sie also Suma Ihre nächste Wäsche besorgen. Preis 30 Pfennig.

SUNLICHT - MANNHEIM

# SUMA

8a 208.

F95

So sieht er aus!



### „Record“-Wunder-Schnellkocher!

Unglaublich, aber wahr!

In wenigen Minuten ist das Essen fertig!

Dabei 50—80% Gasersparnis!

Alleinverkauf:

Erich Stephan

### Zur Einsegnung

nur eine

510

# Tellus

die Uhr fürs Leben.

Verkaufsstelle:

C. Struck, Michelsberg 15.



### Neu in der Wein- und Bierstube Bender

Das Williams-Salon- und Stimmungstrio

Täglich 8, Sonntags 6 Uhr Anfang

### Der glänzend bewährte Tewü-Dampfkocher

ca. 50% Gasersparnis. Billiger Preis. Erhaltung der lebenswichtigen Nährstoffe.

Damit sind Sie zufrieden.

Fordern Sie Prospekt und Erklärung.

Alleinverkauf:

### L. D. Jung

Fernsprecher 27213. Kirchgasse 47. Das Fachgeschäft für gedieg. Hausrat.

### Händler, Hausierer u. Wiederverkäufer

beden ihren Bedarf am Vorteilhaftesten in der hierfür allein richtigen Bezugsquelle der

Großhandlung

Fritz Bidert, Mauritianstr. 12.

Durchgehend geöffnet!

### Hotel-Rest. „Deutsches Haus“

(früher Hotel „Epple“, Körnerstr. 7)

Tel. 27090.

Tel. 27090.

Angenehmer Aufenthalt.

Gut bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch.

Prima Ausschank- und Flaschenweine.

Germania-Lager- und Pilsener-Bier.

Dortmunder Union-Pilsener.

Samstag u. Sonntag: **Konzert**

### Rüdesheim a. Rhein

Die Tanzkause

Hotel

### Darmstädter Hof

wieder geöffnet!

### „Zum leckere Müffeldche“

Sonntag, 18. März:

### Märzen = Boabierfest

mit musikalischer Unterhaltung.

Im Ausschank: Felsenkeller-Doppelbock.

### Neue moderne Damen-Nachthemden

in riesiger Auswahl als besonders preiswert empfehlen:

Nachthemd aus gutem Wäschestoff, mit hübscher Spitze garniert . . . . . 3.50

Nachthemd Ia Stoff, mit echtfarbigem Einsatz . . . . . 3.90

Nachthemd, Ia Stoff, mit Hohlraum und Spitze . . . . . 4.40

## Wäschehaus Gebr. Baum

vorm. Jul. Heymann

Langgasse 28.

550

### PARK-Kabarett Familienziele

Wilhelmstr. 36 -Bar

Tel. 28716/17 -Kaffee

Täglich ab 5 Uhr nachmittags: **Tanz-Tee** mit der weltbekannten Tanzkapelle **Arcari-Greif**

Eintritt frei!

Täglich ab 9 Uhr abends Das internationale Märzprogramm mit Hans Schnitzer

Ab 9 Uhr abends: **Tanz**

Ab 9 Uhr abends **Barbetrieb**

Täglich **Künstler-Konzert** der berühmten Parkus-Kapellè (7 Herren)

Täglich **Tanz-Tee** mit der weltbekannten Tanzkapelle **Arcari-Greif**

Kein Weinzwang!

# Film-

# ZIRKUS

# Palast

**Ab Freitag:**  
täglich  
4 6<sup>20</sup> 8<sup>40</sup> Uhr

im Beiprogramm

## Sind Frauenherzen käuflich

Ein mondäner Ausstattungsfilm

EMELKAWOCHE: Welten-Neuestes.

EINTRITTSPREISE:

Loge (numeriert) . . . . .	RM. 5.—
Parkett . . . . .	RM. 2.50
Balkon Mitte . . . . .	RM. 2.50
Sperrsitz . . . . .	RM. 2.—
Balkon Seite . . . . .	RM. 1.75
1. Platz . . . . .	RM. 1.50
2. Platz . . . . .	RM. 1.25

VORVERKAUF täglich ab 11 Uhr

Ehrenkarten, Freikarten u. sonstige Vergünstigungen aufgehoben

Samstag, den 17. März, abds. 8 Uhr, im Vortragssaal des Hotel „Metropole“ nochmals

**Vortrag** von **and. med. Glück** dem bekannten Jugendführer über

## Harmonie von Körper und Geist

der Weg zu Jugendlichkeit, Gesundheit und Lebensglück.

Eintritt 75 Pfg.  
Mitglieder der Jugendbünde 50 Pfg.

Der Reinertrag dient zum Ausbau der neuen Jugendherberge in Bad-Schwalbach.

# Odeon-Theater

Moderne Lichtbildbühne  
**5 Bielsstraße 5**  
Ecke Faulbrunnenplatz.

## Wieder-Eröffnung

Sonnabend, den 17. März 1928, abends 8<sup>15</sup> Uhr:  
**Festvorstellung**

Wir erwarben für diese das Erstaufführungsrecht des Terra-Großfilms:

# Heimweh

Das Schicksal der Vertriebenen.  
Eine dramatische Milieuschildering von Max Glauß.  
In diesem deutschen Film, mit dem Thema Rußland, ist die Hauptstütze der Darstellung die virtuose  
**Mady Christians**  
welche auch in Wiesbaden durch ihr unübertreffliches Spiel in dem Film: „Königin Luise“ reiche Anerkennung fand. Ihr ebenbürtiger Partner ist der sympathische  
**Wilhelm Dieterle**  
der den Mann aus dem Volke prachtvoll gestaltet. Auch die charmante Ida Wüst tritt erfolgreich auf.  
Von vielen Pressestimmen nur folgende zwei:  
Die „Deutsche Tageszeitung“ erklärt am 24. 10. 1927 „Heimweh“ für ein erfolgreiches Werk, das zu den bedeutendsten der letzten Zeit gehört.  
Der „Berliner Westen“ schreibt am 23. 10. 1927: Selten hat man in dem sieggewohnten „Atrium“ einen solchen Beifall gehört.  
Im Beiprogramm: Die Sportsensations-Groteske  
**„Hundert zu Eins“.**  
Ferner 2 Kulturfilme und die Opel-Wochenschau.  
Spielzeiten: 4. 6.35 und 8.30 Uhr. — Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr.  
Preise der Plätze: 0.75, 1.—, 1.25 und 1.50 Mk. Kleinrentner haben Ermäßigung.

## Varieté Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Straße 19  
Heute Freitag, den 16. März:

# Première

des Riesen-Variétéprogramms  
Einlaß 7<sup>15</sup>, Anfang 8<sup>15</sup> Uhr.  
Vorverkauf im Vergnügungs-Palast von 11—1 und ab 5 Uhr, sowie im Zigarren-geschäft Zander, Kirchgasse 51.

## Deutscher Musiker-Verband

Samstag, den 17. März  
10<sup>15</sup> Uhr im Einhorn

## Voll-Versammlung.

Wichtige Tagesordnung, Erscheinen aller Gruppen dringend notwendig.  
Der Vorstand.

## Großes Preistegeln

Morgen Samstag, den 17.  
u. Sonntag, den 18. März.

# 14 wertvolle Preise.

Restaurant Diefenbach  
Schloßstraße 13.

## Jüdisches Lehrhaus

Am Samstag, den 17. März 1928, abends 8<sup>15</sup> Uhr, spricht im Festsaal der Loge „Plato“  
Herr Schriftsteller **Julius Bab** (Berlin)  
über:

# Hiob und Faust

Diesen Vortrag veranstaltet das Lehrhaus in Gemeinschaft mit der Nassau-Loge.  
Wir laden daher die Mitglieder des Lehrhauses und der Nassau-Loge sowie deren Angehörige und Freunde ergebenst ein.  
Der Vorstand.

## Residenz-Café und Restaurant

inh. Julius Friedrich      Luisenstraße 42, 1. St.

## Das führende Großstadt-Café und Restaurant

Erstklassige Getränke — Vorzügliche Küche

Diners	zu 1.80 u. 1.20	Soupers
von 12— <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 3 Uhr		ab 6 Uhr abends.

Speisen à la carte

Jeden Samstag - bei verlängerter Polizeistunde

## Familien-Abend mit Konzert u. Tanz

## Café Restaurant „Orest“

Samstag, 17. März

# Ernst Grimm

der beliebte humorist.  
Bauchredner  
mit seiner originellen Puppe

Mittwoch, 21. März: **Musikalisches Pre'staten**

---

## Jahn's Bier- und Weinstube

Mehlsberg 10. Tel. 25940. Gemütliches Familienlokal.  
Im Ausschank: **Erlanger Reifbräu**.  
Vorzügl. Flaschen- u. Ausschankweine.  
Gute bürgerliche Küche  
Vereins-Sälichen noch einige Tage frei.  
Benedikt Aumüller.

Ab Samstag, den 17. bis inkl. Samstag, den 31. März,

# tägliches Gastspiel

der erstklassigen ungarischen Zigeuner-Kapelle  
**Dezsö-Karoly-Bieskey** (5 Künstler)

**Samstag u. Sonntag**

## Lustiger Kölner Abend

in der

### Altdeutschen Weinstube

Grabenstraße 3

**Verlängerte Polizeistunde**

Es ladet Euch ein Die Wirt'n von Köln am Rhein

Electrogrammophon

## Tanz-Tee

am Sonntag, den 18. März  
ab 4 Uhr nachmittags im  
Hotel Viktoria, Schlangenbad.  
Nähere Auskunft erteilt:

**L. Spiegel & Sohn, S. m. b. H.**  
Wiesbaden, Langgasse 1 557

## Restaurant Luxemburger Hof

Herderstraße 13.

Samstag, den 17., u. Sonntag, den 18. März

### Schrammel-Konzert der Kapelle Nikolai.

Es ladet freundlichst ein **Karl Fetter.**

## Restaurant „Gambinus“

Marktstraße 20.

Ab Samstag, den 17. März:

## Bockbier-Fest

nach Münchener Art

mit humoristischem Konzert.

**Bier direkt vom Faß.**

Spezialität:

**Münchener Schweins- u. Bockwurst!**

aus eigener Schlächtereier.

Es ladet freundlichst ein

**M. Mittelhammer.**

## Bier-Wein-Café „Balder“

Karstraße 60.

Morgen Familien-Nachmittag.

Abends 8 Uhr:

Eintritt frei. **Tanz im Saal.** Neue Jazzkapelle.

Es ladet freundlichst ein **Gg. Hansel.**

## Gadjen- und Thüringer-Berein Wiesbaden.

(Gegründet 1892.)

Sonntag, den 18. März, von nachm. 1/2 5 Uhr ab:

## Tanzkränzchen

im Restaurant „Zur Eiche“ in Dohheim.  
Auch für gute Unterhaltung ist gesorgt.  
Wir bitten um recht zahlreichen Besuch.  
Güte herzlich willkommen!

Der Vorstand.

## Restaurant „Zum Schöberg“

Wiesbaden-Dohheim-Gemarkungsgrenze.

Samstag, den 17. März:

**Wetzelsuppe**  
wogu freudl. einladet **Osar Weber.**  
Alle Schilch-Spezialitäten in bekannter Güte.  
Im Ausschank das beliebte Wormser Apffelbräu. F183

# Einhorn-Restaurant

Marktstraße 32

Fernruf 26046

Eintritt frei. — Konzertbeginn an Werktagen 8 1/2 Uhr, an Sonntagen 7 1/2 Uhr abends.

# Michael Bohnen

ab Freitag im Kolossal-Programm des

## Ufa-Palastes Wiesbaden

Es ist uns gelungen das neueste Filmwerk

„Die geheime Macht“ mit dem weltberühmten Sänger u. Film-Star, dem

auch hier in Wiesbaden vergötterten **Michael Bohnen**

in der Hauptrolle, zur Erstaufführung zu erwerben.

Weitere Hauptdarsteller: Suzi Vernon (die blendende Schönheit). — Truus van Aalten (der 16jähr. Filmstar). — Walter Rilla (der Frauenliebling). — Henry Stuart — Ferdinand von Alten. Paul Otto und viele andere Prominente.

## Die geheime Macht

führt in das Milieu der russischen Emigranten — ein kaiserlicher General als Portier, ein Fürst als Kellner, ein Admiral als Koch, eine Prinzessin als Schankmamsell. Die Höhen und Tiefen der Menschheit erschließen sich — sie transit gloria mundi! „Die geheime Macht“ ist ein Standardwerk deutscher Meisterregie. Michael Bohnen feiert z. Zt. die größten Triumphe in Amerika.

Sie hören aber auch hier seine kostbare Stimme!

## Gesangs-Einlagen

auf Electric-Grammophon dargeboten von Musikwerke Spiegel & Sohn, Wiesbaden, Langgasse 1. **Michael Bohnen** singt: Serenade des Mephisto aus „Margarethe“, Ronde vom goldenen Kalb aus „Margarethe“, Tolerolied aus „Carmen“.

Ferner läuft:

## Die Männer sind alle Verbrecher..!

Wohl selten ist so gelacht worden wie bei diesem Lustspiel!

Belprogramm:

Ein Tag auf der Rettungs-Station Nordsee (Duhnen)

„Windstärke 10“. Hergestellt von der Kultur Abt. der Ufa mit Unterstützung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und der Einwohner von Cuxhaven

und Ufa-Woche Nr. 12 Neueste Bilderberichte aus aller Welt.

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Großes Orchester mit Oskalyd Orgel. Musik Illustration u. Leitung: Josef v. Strelitzky

Sonntags 8, 5, 7, 9

Nächst. Mittwoch 2—4 Uhr: (Kassenöffn. 1 Uhr) **Große Jugendvorstellung** mit ganz neuem Programm (letzte vor Ostern)

## Verschönerungsverein Wiesbaden E. V.

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am Samstag, den 24. März, abends 7 Uhr, im Ratsstübchen des Ratskellers statt.

### Tagesordnung:

1. Tagesbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Neu- bzw. Wiederwahl des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

Anschließend an die Versammlung **gemeinsames Abendessen**, das trockene Gedeck zu Rm. 1.60. Liste zum Einzeichnen liegt bei der Firma L. Schwenck, Mühlgasse 11/13 auf.

Der Vorstand.

## Schreib-Stube

„ F i x “  
Marktstr. 12  
Fil. Kirchg. 38  
Tel. 22309

DIKTAT-BÜRO  
Zeugnisabschr.

Editer  
Ruhighalten-Extrakt  
gibt weiß, gesund. Haar die ursprüngliche Farbe wieder, per Fl. 1.—, 2.— u. 3.50. in d. Parf.-Abt. Hof-Damen- und Herren-Kreier, Saarbr.-Salon W. Sulzbach, Bärenstr. 4.

## Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 17. März. 18. Vorst. Stammeise F. Romeo und Julia

auf dem Dorfe.

Parisisches Drama in sieben Akten nach G. Keller.

Musik von Fred. Delius.

Musik. Leit.: G. Zulauf.

Spielleit.: Hans Schäfer.

Maria Alex. Kofalewicz

Maria Heinrich Höslin

Sali Martin Kremer

Bräutchen Müller-Reichel

Der schwarze Geiger

Adolf Harbich

1. Bauer Geisse-Wintel

2. Bauer Erich Lange

1. Bäuerin Lilly Haas

2. Bäuerin Harth a. K.

Befferstudenfrau

Christel Lüder

Giltsradtrau C. Weber

Schmuckwarenfrau

Räthe Wieben

Tollenreiter v. Schön

Karussellmann C. Köhler

Schießbudenmann

Fris Meckler

Das schlante Mädchen

Anna von Krusswaf

Das wilde Mädchen

Lilla Haas

Der arme Hornik Schön

Der budlige Basaeiger

Frans Piehler

1. Schiffer Carl Köhler

2. Schiffer Fris Meckler

## Rodbrunnen-Konzerte

Samstag, den 17. März. 11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rodbr.-Trinkhalle.

Ausgef. von dem Solon-Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.

2. Dorfchmälden a. Döberich, Walzer von Joh. Strauß.

3. Fanfane aus der Oper „Der Palazzo“ von A. Leoncavallo.

4. Waldschmiedchen von Abt.

5. March.

## Ruhrhaus-Konzerte

Samstag, den 17. März. 16 Uhr:

Konzerte

Leitung: Musikdirektor D. Bremer.

1. Ouvertüre zu „Waldfriedens Brautwerbung“ v. G. Henschel.

2. Neel Gwon-Dances von Ed. German.

3. Entree u. Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“ v. Offenbach.

4. Victoria-Walzer von F. Wille.

5. Faust-Ouvertüre von J. Lindpaintner.

6. Ave Maria, Lied von F. Schubert.

7. Mendelssohniana. Fantasie von J. Dupont.

20 Uhr:

1. Vorspiel u. „Der Rubin“ von E. v. Albert.

2. Drei Sätze aus der Koiertavolier-Suite v. R. Strauß.

3. Beer-Ganz-Suite Nr. 2 von Ed. Grieg.

I. Der Brautraub (Angriffs Klage).

II. Stürmischer Abend an der Küste.

IV. Goldenes Lied.

4. Ouvertüre zu „Räuber von Heilbronn“ von D. Wagner.

5. Ave im Kloster von M. Kienzl.

6. II. Ungarische Kharolde von F. Liszt.

## Rundfunk-Programme

Samstag, 17. März.

Jugendzeit (W. 429). 12.30 Uhr

aus Rassel: Witzgoldstücke

der Hausgasse. 15.45 Uhr Die

Stunde der Jugend. Wieder-

holende Französischer Schulen.

16.30 Uhr aus Stuttgart: Kon-

zert des Rundfunkorchesters. (Mus-

ikalische Opern.) 17.45 Uhr Die

Reinhold. Aus dem Roman

„Der Oberhof“ von Ernstmann.

# Klostermühle

## „Ein lustiger Abend“

Schlachtfest — Tanz — Ueberraschungen

Fahrgelogenheit ab Lahnstraße, 30 S.

Die Dame trägt zum neuen Kleide  
Den guten Strumpf aus Bemberg-Seide!

**Bemberg-Goldstempel** in allen modernen Farben . . . . . Paar **2.50**

# Kaufhaus LAHNSTEIN

13 Gutenbergplatz 13

MAINZ

13 Gutenbergplatz 13

## Achtung! Billiges Achtung! Schweinefleisch

nur heißer Schlachtung

- Bauchlappen . . . Pf. 0.90
- Schinken . . . . Pf. 1.00
- Koteletts . . . . Pf. 1.20

sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Meggerei

### Heinrich Kraft

Tel. 22052 58 Bebergasse 58 Tel. 22052

## Möbel-Ausstellung!

in aparten

### Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmern

in bekannter

Güte und Preiswürdigkeit.

Langjähriger  
Fachmann.

## Heinz Hess

Eig. Möbel-  
Werkstätte.

19 Bismarckring 19.

Um Besichtigung wird höfl. gebeten!

# EXTRA

FEINE QUALITÄT

L. Kaumann

## Die Kernseife

der denkenden Hausfrau

## Billig! Billig! Kalbfleisch!

- Keule und Bug . . . . . Pfund 100
- Nierenbraten und Ragout . . . . . Pfund 80
- Sachfen . . . . . Stück 80
- Rindfleisch jung u. zart, 3. Kochen u. Braten Pf. 90
- Sachfleisch . . . . . Pfund 90

### Meggerei Bill

Scharnhorststraße 7.

## Deutsche Eier Deutsche Preise Deutsche

## Land-Eier

zum Sieden und Rohessen

10 Stück Mit. 1.15

empfiehlt

### B. Lehr

Ellenbogengasse 4, Telefon 27138  
Mörkhstraße 13 - Nerostraße 27.

## PLAKATE

Zimmer und  
Möblierte Zimmer zu vermieten  
Zimmer zu vermieten  
Wohnung zu vermieten  
Möblierte Wohnung zu vermieten  
Laden zu vermieten  
Zu vermieten  
Zu verkaufen  
Zu verkaufen oder zu vermieten  
Hunde sind im für Leine zu  
führen  
Mitteln von Hunderverboten  
Heute wegen Todesfall ge-  
schlossen  
Gesellschaften  
Von 1-3 Uhr geschlossen  
Eis-Schokolade  
Eis-Refree  
Eis  
Ostereis  
Erdbeer-Bohne  
Pflanz-Bohne  
Mal-Bohne  
Heute Metzelsuppe  
Morgen Metzelsuppe  
Heute Schichtfest  
Morgen Schichtfest  
Hausmacher Wurst  
Englisch spoken  
On parole français  
Bitte Preise beachten  
in verschiedenen Größen  
stets vorrätig

L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

## Billig und in Qualität la la

Empfehle heute:

- Argentinisches Ochsenfleisch, beste Qual. 70-80
- Schweinefleisch zum Braten per Pfund 100
- Kammstüd, Koteletts per Pfund 110
- Bauchlappen - mager per Pfund 85
- Schweineköpfe - frisch u. gealzen, per Pfund 50
- Dickes Hosenfleisch per Pfund 75
- Pörrfleisch - mager per Pfund 110
- Prima Bratwurst - groß per Pfund 100
- Dicker geräucherter Speck - ganz billig Pfund 80
- Speck, Schmalz, fertig zum Auslassen, Pfund 70
- Kollschinken, 3-7 Pfund schwer, per Pfund 180
- Kalbfleisch, prima, prima per Pfund 100-120
- Frisches Ochsenfleisch per Pfund 110
- Sammelfleisch zum billigsten Tagespreis.

## Jacob Rückert

Ede Rhein- u. Morihstr.  
Telephon 23126.

Ich bin aus grün



Jacob Rückert!

## Die ERKENNTNIS

bricht sich immer  
mehr Bahn, dass  
die Zeitungs- An-  
zeige das beste  
und wirksamste  
Mittel ist, um  
Erfolge zu  
erzielen.

## DRUCKSACHEN

jeder Art und jeden Umfangs  
fertigt in kürzester Zeit die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

# BIOX-ULTRA

BIOX-Ultra, die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta spritzt nicht, sie ist hochkonzentriert, daher sparsamer und billiger. Wer einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr.

## Ueberzeugung!

Ihren Vorteil beim Einkauf genießen Sie sofort!

- Gute Ware und doch billig!
- 00 Auszugsmehl, gefiebt, Pfund 25 A, 5 Pf. 1.20
- Jader Griechenschmalz per Pfund 33 A und 31 A
- Prima holl. Süßrahmbutter, fr. Ware, Pf. 2.28
- Frische Siedeleier 10 Stück 98 A und 10 St. 1.15
- Frische große holl. Trinkeier 10 Stück 1.35 u 1.45
- Prima Schmalz Marke „Conjal“ per Pfund 70 A
- Prima Margarine, das Pfund-Paket nur 65 A
- Das gute bekannte Müllerbrot per Maß 65 A
- Zweimal täglich frische Brötchen 3 Stück 10 A

### Carl Kirchner

Abenauer Straße 2. Fernsprecher 24779.

## Herzliche Einladung

zu den in der Zions-Kapelle, Adlerstraße 19, 54., vom 18.-27. März stattfindenden

## Evangelisations-Vorträgen

des Herrn Jeltenevangelist. A. Röder, Korntal-Württ.  
Sonntag, 18. März, 20 Uhr: Wiederabend des Christl. Sängerbundes (Kreis Wiesbaden) mit Ansprache des Evangelisten Röder über das Thema: „Die Sprache des Blutes“.  
Montag, 19. März, 20½ Uhr: „Die Fußsorenen des Ieh. Gottes“.  
Dienstag, 20. März, 20½ Uhr: „Du und dein Jenseits“.  
Mittwoch, 21. März, 20½ Uhr: „Du und dein Geheimnis“.  
Donnerstag, 22. März, 20½ Uhr: „Die Gotteskünde im Leben des Einzelnen“.  
Freitag, 23. März, 20½ Uhr: „Die Menschen der Vesteit“.  
Samstag, 24. März, 20½ Uhr: „Die Totengräber der Männerwelt“ - (Nur für Männer und junge Männer über 15 Jahren.)  
Sonntag, 25. März, 16 Uhr: „Wie gelangt man zur Heilsgewissheit?“ - 20 Uhr: „Kann man sein Leben noch einmal neu anfangen?“  
Montag, 26. März, 20½ Uhr: „Krohe Weisheit für die Mäden“.  
Dienstag, 27. März, 20½ Uhr: „Das Liebeswunder Jesu“.  
Mittwoch, 28. März, 20½ Uhr: „Bibelstunden in der Immanuel-Kapelle, Dohheimer Straße, Ede Dreiweddenstraße. Thema: „In den Fußsorenen des Glaubens“ (Abrahams Leben).  
Eintritt frei! Jedermann ohne Unterschied des Konfession und Partei, herzlich willkommen!  
Baptisten-Gemeinde - Christliche Gemeinschaft Methodisten-Gemeinde.

Genevungsheim „Pniel“ - Pansstraße 8.  
Sonntags 9½ Uhr: Andacht.  
Sonntags 11 Uhr: Sonntagsschule.  
Donnerstags 8 Uhr: Bibelstunde.  
Jedermann herzlich willkommen!

## Kirchliche Anzeigen

**Evangelische Kirche.**  
Sonntag den 18. März 1928.  
Freiwillige Kirchenjammlung für die Landesjugendpflege.  
Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Konfirmation und Abendmahl: Hr. N. Schmidt. Nachm. 5 Uhr Konfirmandenprüfung: Hr. Kumpf. - Donnerstag, den 22. März, nachm. 6 Uhr, Passionsgottesdienst: Hr. N. Schmidt.  
Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Konfirmation und Abendmahl: Hr. v. Bernus. Nachm. 3 Uhr Konfirmanden-Prüfung: Hr. Antbes. - Donnerstag, den 22. März, abends 8.30 Uhr, im Gemeindehaus, Steingasse 9, Passionsgottesdienst: Hr. Volk.  
Königskirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst: Hr. K. Schmidt. Nachm. 5 Uhr Konfirmanden-Prüfung: L. K. Rat Willtpf. - In der Aula des Museums am Boieslay, vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. - Im Gemeindeaal, Klarenthaler Straße 2, nachm. 3.15 Uhr, Gottesdienst für Schwerhörige: Hr. Kumpf. - Donnerstag, den 22. März, abends 8.15 Uhr, im Saal des Pfarrhauses An der Ringkirche 3, Passionsgottesdienst.  
Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, Reichte u. Abendmahl: Hr. Dr. Ott. Nachm. 5 Uhr Konfirmandenprüfung: Hr. Dr. Michel. - Donnerstag, den 22. März, abends 8.30 Uhr, Passionsgottesdienst: Hr. Dr. Ott.  
Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst: Hr. Eichhoff. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. - Donnerstag, den 22. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst: Hr. Jung.

## Total-Ausverkauf

Wegen vollständiger Aufgabe der

## Konfektion

bringe ich folgende Waren zum Verkauf:

- Herren-Anzüge, -Mäntel und -Hosen
- Damen-Kostüme, -Mäntel und -Kleider
- Knaben- und Burschen-Anzüge, -Mäntel und -Hosen.

Bedeutend herabgesetzte Preise!  
Benutzen Sie die günstige Gelegenheit!

### Konfektions-Geschäft

Schwalbacher Straße 27.

# Gardinen

## UND DEKORATIONEN

- Stores** mit schönen Eins. u. Motiven . . . 4.75, 3.90; 2.85, **98**<sup>2</sup>
- Stores** in engl. Tüll u. mod. Handflet . . . . . 9.75, 6.90, **3**<sup>85</sup>
- Handarbeit-Stores** in schöner Ausführ. neuartige aparte Dessins . . . . . 19.50, 14.75, 9.50, **7**<sup>90</sup>
- Madras-Garnituren** Steilig, indanthren. in neuen Mustern . 6.50, 4.65, **2**<sup>45</sup>
- Tüll-Garnituren** nur gute waschbare Qualitäten . 14.50, 9.75, 7.50, **4**<sup>75</sup>
- Mull** ca. 125 cm breit gemustert . . . . . Mtr. 1.65, 1.25, 95, **78**<sup>5</sup>
- Landhaus-Gardinen** m. Volants, aparte Neuheiten . . . 1.45, 1.25, 95, **56**<sup>5</sup>

In unseren modern eingerichteten Ateliers fertigen wir **Moderne Dekorationen u. Gardinen** nach eignen u. gegebenen Entwürfen bei bill. Berechnung an. Erstklassige fachmännische Beratung von Spezialisten sichern Ihnen eine sorgfältige zufriedenstellende Bedienung zu.

- Dekorationen** a. gutem Damast, Rippen, Panama, Madras usw. i. vielen modernen Macharten 38.50, 29.50, 24.50, **19**<sup>50</sup>
- Madras** dunkel, bunt . . . . . 2.85, 1.95, 1.45, **69**<sup>5</sup>
- K'seldene Damaste** ca. 120-130 cm br., die letzt. Neuheiten, indanthrenf Mtr. 5.75, 4.75, 3-95, **2**<sup>75</sup>
- Rollo-Stoffe** 80 cm breit, weiß, creme, farbig, in allen Breiten . . . . . **85**<sup>5</sup>

- Diwanddecken** gute gewebte Qualitäten Perser u. moderne Dessins . . . 19.50, 14.90, 9.85, **6**<sup>90</sup>
- Velour-Teppiche** dichtfloriger Pfisch ca. 250/350 . . 112.—, 200/300 . . 72.—, 170/240 . . **42**<sup>00</sup>
- Woll-Tapestry-Teppich** strapazierf. Qualität ca. 250/350 . 69.—, 200/300 . 42.—, 170/240 **32**<sup>50</sup>
- Läuferstoffe** Boucle Mtr. 2.95, Tapestry 4.90, Kokos 1.95, Velour 7.90, Jute **1**<sup>25</sup>
- Vorlagen** Velour und Wollperser 7.90, Wolltapestry . . . . **2**<sup>90</sup>
- Steppdecken** doppels. Satin, in bunten u. einfarb. Mustern, mit erstklass. Material 19.50, 15.50, **11**<sup>90</sup>
- Matratzen** eigene beste Verarbeitung . . . . . von **19**<sup>50</sup>

# FRANK & MARX

Kirchgasse 31 Das grosse Modehaus Ecke Friedrichstra

## Tapeten-Reste

welt unter Preis!  
Tapetenhaus Wilhelm Gerhardt  
Mauritiusstraße 5. 572



- Frühjahrs-Angebot**  
zu den nur **billigsten** Preisen.
- Spangenschuhe L.-XV.-Absatz, oxblood, braun und in allen Feintönen **6**<sup>50</sup>  
17.50, 16.50, 15.50, 14.50, 13.50, 12.50, 11.50, 10.50, 8.75.
  - Spangenschuhe Voll-Absatz, oxblood, braun, blond, rosenholz . . . 16.50, 14.50, 13.50, 12.50, 11.50, **9**<sup>50</sup>
  - Spangenschuhe in Stoff, grau und beige elegante Ausführung . . . . . **5**<sup>50</sup>
  - Spangenschuhe in Lack, Voll- u. L.-XV.-Absatz 16.50, 15.50, 14.50, 13.50, 12.50, 9.50 **8**<sup>50</sup>
  - Spangenschuhe Voll- u. L.-XV.-Absatz, Nubuk in schwarz, grau, braun . . . 17.50, 16.50, 13.50, 12.50, **8**<sup>75</sup>

Ferner für empfindliche Füße bequeme und orthopädische Schuhe zu bill. Preisen

**Schuh-Deuser**  
Wiesbaden Bleichstr. 5 Ecke Helisenstr. Durchgehend geöffnet! 560

**Drahigeflechte Stacheldraht Frorath Eisenhandlung Kirchgasse 24.**  
Gartengeräte

Zur Konfir-Kommu-	mation nion	Schreibmappen Schreibzeuge Tagebücher Garnituren Füllhalter Briefpapiere Gesangbücher usw.
		Carl Koch Ecke Michelsberg u. Kirchgasse

**Gans im Auschnitt p. Pfd. 1.—**  
Gänselein . . . . . p. Pfd. 0.50  
Hühnerragout . . . p. Pfd. 0.50  
Gänsefett . . . . . p. Pfd. 1.50  
Poularden . . . . . p. Stück v. 2.50-4.00  
Suppenhühner p. Stück v. 2.50-4.00  
**Frankenstr. 26 (im Hofe).**

**Hausverwaltungen**  
übernimmt zu mäßigem Honorar Verwaltungs- und Steuerbureau C. Stieglitz, 9 Gerichtstraße 8.

## ? Wissen Sie schon?

daß Sie bei uns Qualitätsware in moderner Herren-Bekleidung wie Smoking, farbige Anzüge, Paletots, Gummimäntel, Windjacken, Hosen usw., fertig und nach Maß, elegante Damen-Bekleidung in Crêpe de chine, Veloutine, Crêpe Caid usw., Damenmäntel, Gummimäntel gegen bar und bequeme Teilzahlung erhalten? Ferner führen wir Leib-, Tisch- und Bettwäsche in großer Auswahl: Unser Zahlungssystem hat in allen Kreisen der Bevölkerung die beste Aufnahme gefunden

Neu aufgenommen **Möbel** Streng reell! **Robert Meyer** Einsegnungs-Bekleidung Streng diskret!  
Bekleidung, Wäsche und Möbel, Wiesbaden, Geisbergstr. 4, I. Etage

# Viyella

lichtecht und waschecht

**Edelster Wollstoff**  
für Kleider, Blusen, Sportkleidung und Pyamas  
einfarbig und gemustert in großer Auswahl

Mk. 5.90 und 6.50 per Meter.

Beachten Sie meine „Viyella“-Spezialauslage.



Gegr. 1832

*J. Hertz*  
Langgasse 20

K 95

## Zur Konfirmation und Offnen!

Alpaka in bewährten Qualitäten u. Fabriken:  
Wellner, Geve, Schwart u. v.  
Eßlöffel od. -gabeln . . . . . Dtsd. v. Mk. 5.76 an  
Kaffeelöffel . . . . . " " 3.00  
Eßmesser . . . . . " " 16.50  
Dessertmesser . . . . . " " 14.50  
Vorleger . . . . . " " 8.25  
Gemüseöffel . . . . . " " 2.80  
Sauceöffel . . . . . " " 2.25  
Kuchengabeln . . . . . " " 0.70  
Große Auswahl in Zuckerzangen, Zuckerschäufeln,  
Tortenschäufeln, Gebäckscheren, Obstmessern etc.

Spiseservice, 23 tlg., Porz. m. Goldrand, Mk. 27.75  
Spiseservice, 23 teilig, Porzellan mit  
Randdekor . . . . . v. Mk. 29.50 an  
Spiseservice, 23 teilig, Steingut  
mit Randdekor . . . . . v. Mk. 9.50  
Kaffeesevice, 9 tlg. m. Blumendekor . . . . . 4.50  
Kaffeesevice, 15 tlg. m. Randdekor . . . . . 11.00  
Kaffeesevice, 5 tlg. m. Blumendekor . . . . . 1.65  
Satz Tassen m. verschied. Dekoren . . . . . 1.10  
Tassen m. Untertass. m. Blumendek. . . . . 0.28  
Obetteller, Porzellan . . . . . 0.18  
Gemüseschüsseln . . . . . 0.82  
Suppenshüsseln . . . . . 0.75  
Fleischplatten . . . . . 0.85  
Puddingformen, Steingut . . . . . 1.00  
Tonnengarnituren, 16 teilig,  
Porzellan, Deiftdekor . . . . . 18.75  
Tonnengarnituren, 16 teilig,  
Steingut mit Dekor . . . . . 8.50  
Waschgarnituren, 5 teilig m. Dekor . . . . . 5.25  
Satz Schüsseln, 5 teilig, Glas . . . . . 2.00  
Käseglocken mit Teller, Glas . . . . . 0.85  
Butterdosen, Glas . . . . . 0.88  
Geleedosen, Glas . . . . . 0.42  
Zuckerschalen auf Fuß . . . . . 0.25  
Kompotteller, Glas . . . . . 0.12  
Weingläser auf Fuß, Glas . . . . . 0.26  
Römer auf grünem Fuß, Glas . . . . . 0.32  
Likörgläser, weiß, Glas . . . . . 3 Stück 0.50

Bestecke mit schwarzem Stiel . . . . . v. Mk. 0.85 an  
Messer mit schwarzem Stiel . . . . . 0.45  
Messer mit Nickelstiel . . . . . 0.80  
Tranchierbestecke . . . . . 4.65  
Brommesser . . . . . 0.50  
Eßlöffel oder Gabeln . . . . . 0.12  
Kaffeelöffel . . . . . 0.06  
Vorleger . . . . . 0.75  
Gemüseöffel . . . . . 0.80

# Nienschmann.



*Sie fühlen  
die gute Qualität  
Herren-Socken*

**Echt ägyptisch Mako**  
in vielen modernen Farben . . . . . 1.35, 0.95  
**Beste Baumwolle**  
mit neuesten Jacquardmustern . . . . . 1.75, 1.35, 0.95  
**Fester Makoflor**  
mit Waschseide plattiert, in verschiedenen  
eleganten Mustern . . . . . 2.85, 2.00, 1.40  
**Elbeo-Mako oder bester Seidenflor**  
Qualitätsware höchster Vollendung, einfarbig,  
alle Modifarben . . . . . 3.10  
hochelegante Jacquardmuster . . . . . 3.50  
**Merino, aparte Muster** . . . . . 2.85, 2.60  
nicht einlaufend, sehr weich, neueste Melangen  
3.45, 3.25, 2.75  
**Echt Bembergseide** wie auch Flor m. Seide platt.  
schwarz, alle neuen Farben . . . . . 2.80, 2.50  
**Echte Tramaseide „E. B. C.“**  
garantiert unbeschwert, mit festem Florfuß u.  
Florrand, schwarz und alle Modifarben . . . . . 5.20

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

# Schweneck

# Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Die grossen Leistungs-  
prüfungen für Rennfahrer  
und Fahrrad

sehen Mifa  
seit Jahren an hervorragender  
Stelle. Die beiden letzten  
6-Tagerennen in Stuttgart und  
Breslau brachten zwei neue  
Siege. 10 von 28  
Fahrern kämpften  
in dieser Woche für  
Mifa im 20. Berli-  
ner 6-Tagerennen.



FABRIK-  
VERKAUFSTELLE KATALOG  
GRATIS

Wiesbaden: Bleichstraße 15,  
Leiter Traugott Klaus,  
Fernspr Wiesbaden 24806.

## Zentral- und Etagenheizungen Sanitäre Anlagen Installation

# Jacob Post

Hodstraße 2 Tel. 26823

Ueber  
**30 Jahre Fachkenntnisse**  
in Maßanfertigung von Hüftgürtel-  
Mieder, mod. Schnitte, sichert jeder  
Dame vollkommene Zufriedenheit.

## Korsetthaus Michel

Wiesbaden, Bleichstraße 21

## Oberbetten Daunendecken, Steppdecken, Bettfedern

m. geringer Anzahlung Vertreterbesuch jeder-  
zeit Anfragen unt. D. 709 an den Tagbl.-Verl.

Kaufen Sie bei der seit über  
**40 Jahren** bestehenden  
**Fachfirma** →  
**20 Kirchgasse 20**

**Chr. Tauber**  
gegr. 1884  
**WIESBADEN.**  
20. Kirchgasse 20.  
Weltbekanntes Spezialhaus  
für Photo-Kino-Radio.  
Entwickeln, Kopieren, Vergrössern. Katalog  
kostenlos!

**Photoapparate** von 35 Pf. an  
bis zu den feinsten Ausführungen  
**Projektion- u. Kinoapparate**  
**Photobedarf** billigst **Ferngläser**  
**Radiogeräte** von Mark 6.40 an  
**Zubehör und Bastelteile**

2186

Entwickeln u. Kopieren b. Einliefer  
bis 9.30 Uhr: Ablieferung ab 18 Uhr

Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.

Entwickeln u. Kopieren b. Einliefer  
bis 16 Uhr: Ablieferung ab 12.30 Uhr



## Darmstädter und Nationalbank

### Kommanditgesellschaft auf Aktien

#### Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Politik und Wirtschaft kämpfen nunmehr im zehnten Jahre nach Beendigung des Weltkrieges unverändert um das Ziel, vernichtete Begriffe und Grundlagen materieller, geistiger und moralischer Natur wiederherzustellen und neu aufzubauen, um den trotz aller Erschütterungen niemals verloren gegangenen Lebenswillen des deutschen Volkes gesunde, zur Volkswohlfahrt und damit zur Volkskultur führende Daseinsformen zu schaffen. Politik und Wirtschaft haben, das kann man am Anfang des Jahres 1928 feststellen, auch in dem hinter uns liegenden Jahre den bisherigen eine Reihe neuer Erfolge in diesem Kampfe hinzugefügt. Die schwierigsten und gefährlichsten Probleme liegen jedoch noch vor uns. Ihre Lösung wird uns erst einen klaren und übersichtlichen Ausblick auf unser künftiges Wirtschafts- und Staatsleben ermöglichen.

Unsere Zeit hat Politik und Wirtschaft enger denn je zu gemeinsamem Wirken zusammengeführt; die natürlichen Grenzen der Begriffe Staat und Wirtschaft dürfen sich aber durch ein völliges Ineinanderfließen nicht verwischen, noch weniger darf ein zu starker Uebergreif des einen in das Gebiet des anderen Teiles den natürlichen Entwicklungsgang gefährden. „Staat und Wirtschaft sind beide am besten daran, wenn sie sich gegenseitig drei Schritte vom Leibe bleiben, und alle Doktrinen, die einer engen Verquickung beider, ja einer irgendwie gearteten Deckung des Wort reden, haben vor der Wirklichkeit schlechtere Bestandteile, Merkantilismus und Sozialismus, Autarkielehren und Staatskapitalismus.“ Diese Äußerung Willy Hellpachs in seinem Buche „Politische Prognose für Deutschland“ wird man sich bei der Behandlung der in Zukunft noch zu lösenden Fragen stets mit Nutzen vor Augen halten können.

Unsere Wirtschaft hat in bewußtem und unbewußtem Optimismus, in der Erkenntnis von der Notwendigkeit tatkräftigen und praktischen Handelns eines Lebenswillen und eine Energieentfaltung gezeigt, die uns schon 1926 stark, deutlicher aber noch im Jahre 1927 zu einer positiven Entwicklung gebracht haben. Sie hat es verstanden, unter größtmöglicher Opferung, ja bewußter Vernichtung, von aus früherer Zeit übernommenen Wirtschaftsformen einen organischen Wiederaufbau einzuleiten, der als gewaltiges Aktivum unserer Bilanz die Wiedereinfügung von 2 Millionen Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß für einen wesentlichen Teil des Jahres 1927 ergab, wodurch der große Kreislauf: „Produktion, Konsum, Rentabilität“ einen außerordentlichen, aber natürlichen Impuls erhielt. Die deutsche Wirtschaft hat die Forderung jeglicher Oekonomie, besonders aber derjenigen unserer Zeit, alle technischen und materiellen Mittel zum höchstmöglichen Nutzeffekt zu bringen, trotz überkommener, wie auch neu entstandener Schwierigkeiten in harter Arbeit zu erfüllen versucht und hat ganz allgemein, von besonderen, die Konjunktur günstig beeinflussenden Erscheinungen abgesehen, den Erfolg erzielen können, einen verbreiterten Konsum durch vereinfachte und billigere Produktionsmethoden zu erfassen. Damit war die Möglichkeit gewonnen, dem so lange verlorenen und so dringend notwendigen Begriff der Rentabilität in der Praxis wieder Geltung zu verschaffen.

In ihrem Streben nach neuer Entfaltung kann die Wirtschaft nicht übersehen, daß die zunehmende Einwirkung des Staates auf alles wirtschaftliche Geschehen eine Erstarrung und damit eine Gefährdung der Entwicklung mit sich bringt. Gerade in ihrer rationalisierten Struktur braucht sie individuelle schöpferische Kraft und Leistung, denn nur diese kann in der unvermeidlichen Unsicherheit, die neue Gedanken und Entwicklungen, innere Notwendigkeiten und der Druck der Verhältnisse erzeugen, Klarheit und in den Wandlungen und Neugestaltungen, die wir erleben, Ordnung schaffen. Die Anerkennung des Prinzips der individuellen Leistung und der Notwendigkeit, ihr Freiheits des Wirkens und Schaffens zu gewähren, wird nicht die Folge haben, daß sich der Unternehmer den sozialen Geboten und Verpflichtungen entzieht, die ihm der Geist einer neuen Zeit auferlegt. Der soziale Grundgedanke, der ohne Einschränkung immer stärker zur praktischen Anwendung gebracht werden muß, ist gekennzeichnet durch die größere Beteiligung des Arbeitnehmers an den Erfolgen und Erträgen der Wirtschaft in Form von Lohn und sozialer Fürsorge. Diese grundlegende Einstellung wird zur gesunden Weiterentwicklung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung wesentlich beitragen, die ihrerseits wiederum die Voraussetzung für die Durchführung der Aufgaben ist, die Deutschland im Rahmen der Weltwirtschaft zu lösen hat.

Der Kampf um das Ringen um diese neuen Formen bestimmt Wesen und Charakter unserer Zeit. Es ist der Lebensausdruck der nach gesunden Daseinsgrundlagen drängenden Volksgemeinschaft, auf den, insbesondere mit gesetzgeberischen Mitteln einzuwirken, nur dazu führen kann, den natürlichen Ablauf der Dinge zu verändern und in gefahrbringende Wege zu leiten. Der Staat als höchste autoritative Stelle dürfte seine objektive Werte, von der aus er den Gang der Ereignisse zu verfolgen hat, nicht verlassen. Mehr und mehr aber hat er in diesen natürlichen Entwicklungsprozeß eingegriffen und ist in zunehmendem Maße zum bestimmenden Faktor in unserem Wirtschaftsleben geworden. Er setzt die Miete fest, bestimmt den Wohnungsbau, diktiert die Eisen-, Kohlen- und Kalipreise, er betreibt Unternehmungen größten Ausmaßes, betätigt er in steigendem Maße im Bank- und Kreditwesen, erhebt die Steuern nicht nur nach dem Einkommen, sondern auch von der Substanz und bestimmt diktatorisch von einer Zentralstelle aus Löhne und Arbeitszeit. Ganz besonders in dieser letzteren Hinsicht verdient sein Wirken erhöhte Beachtung. Das von ihm geschaffene und beein-

flußte Schlichtungsverfahren hat gerade in letzter Zeit mehrfach bewiesen, wie notwendig hier ein Abbau der staatlichen Funktionen geworden ist. Es ist richtig, daß die Zeitverhältnisse zum Teil eine solche Entwicklung bewirkt und gefordert haben. Die Wirtschaft, die sich jetzt zu neuen lebensstarken Formen durchgerungen hat, bedarf jedoch einer solchen Vormundung nicht mehr. Betrachtungen über die zukünftige Entwicklung der Dinge sind nicht möglich ohne einen Hinweis auf die schweren Gefahren, die sich aus all diesen Maßnahmen des Staates ergeben.

Staat und Wirtschaft müssen auch in diesem Stadium, das von maßgeblicher Bedeutung für unsere zukünftige Entwicklung werden wird, angesichts der großen, mit einer unzweckmäßigen Regelung verbundenen Gefahren, in ernster Zusammenarbeit sich verständigen und die Lösung der großen Gegenwartsaufgaben — Rentabilität, Kapitalbildung und soziale Fürsorge — nicht in einer erzwungenen und falschen, sondern in der natürlichen Reihenfolge versuchen. Daß, um dieses Ziel zu erreichen, ein Abbau der von der öffentlichen Hand erhobenen Steuern dringend erforderlich ist, ist bereits so vielfach erörtert und nachgewiesen worden, daß sich die Beibringung von neuem Ziffernmateriale hierfür erübrigt. Wenn der Reichsverband der Deutschen Industrie errechnet hat, daß 63 % der erzielten steuerpflichtigen Gewinne als Steuern erhoben werden, wenn unser eigenes Institut bei einer Dividendenschätzung von 7,2 Millionen Mark an Steuern rund 9,4 Millionen Mark zu zahlen hat, wenn endlich eines unserer größten Industrie-Unternehmungen an Steuern und sozialen Lasten 14—15 % des Kapitals aufzubringen hat, oder anders ausgedrückt 250 % der von ihm gezahlten Dividende, so sind dies Ziffern, die einer weiteren Ergänzung nicht mehr bedürfen.

In welchem Ausmaße mangelnde Rentabilität und mangelnde Kapitalbildung zu katastrophalen Zuständen führen können, zeigt die Lage der deutschen Landwirtschaft. Die Landwirtschaft ist als Produzent und Verbraucher ein gleich wichtiger Faktor für unseren wirtschaftlichen Kreislauf. Der Wert ihrer Produktion unter normalen Verhältnissen wird vielfach etwa gleich dem Werte der industriellen Produktion geschätzt. In jedem Falle macht sie einen sehr erheblichen Teil der Gesamtproduktion unseres Landes aus. Die industrielle Produktion wiederum findet mit schätzungsweise 70—80 % ihren Rückhalt am Absatz im Inlande. Die Vernichtung der landwirtschaftlichen Konsumenten muß daher verhängnisvolle Wirkungen auf den industriellen Geschäftsgang haben.

In unserem Geschäftsbericht für das Jahr 1926 hatten wir die Ungerechtigkeiten, die nach unserer Auffassung für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in Frage kamen, einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Dieser Bericht hat von seiner Aktualität nichts eingebüßt, insbesondere nicht hinsichtlich seiner grundsätzlichen Einstellung, denn ein Jahr ist nur eine bescheidene Spanne Zeit, gemessen an der Größe der Aufgabe unseres Wiederaufbaues nach einem so beispiellosen Zusammenbruch.

Wir bedürfen auch für die weitere Zukunft des Glaubens an den politischen und wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands. Wir dürfen nicht mit starrem Blick nur die Schwierigkeiten der Gegenwart und der nächsten Jahre berücksichtigen, sondern müssen uns an Hand der Entwicklung der letzten vier Jahre kritisch vor Augen halten, welchen Weg wir von dem völligen Zusammenbruch bis heute durchlaufen haben. In einem Entwicklungsprozeß wie diesem kann man nicht nur immer die Schattenseiten sehen. Man darf sich auch nicht bei jedem Fortschritt allein durch die Angst vor dem Abstieg fesseln lassen. Wirtschafts- und Staatsführung müssen die Schwierigkeiten erkennen und klären und mit mutigem Unternehmungsgeist zu bewältigen versuchen, ohne in Rückschlägen gleich den beginnenden Untergang zu fürchten. Wenn man eine solche Einstellung — wie das häufig geschieht — als Optimismus kennzeichnet, so hat dieser Optimismus jedenfalls nichts zu tun mit einer Auffassung, die alles nur in rosigem Lichte sieht. Das gilt besonders für spekulative Uebertreibungen, wie sie mit jeder Konjunktur verbunden sind, und wie sie nach der Vernichtung so ungeheurer Werte und Vermögen schon aus dem Bestreben, Verlorenes schnell wiederzugewinnen, naturgemäß und menschlich verständlich sind. Solcher spekulativen Entwicklung, gerade infolge der vielen damit verknüpften Gefahrenpunkte entgegenzutreten, ist dringend erforderlich und wird durch nichts besser erreicht, als durch eine zunehmende Stabilisation unserer Verhältnisse.

Auch die Ziffern unseres Institutes spiegeln sowohl in den Umsätzen wie dem Anschwollen aller Bilanzzahlen das konjunkturelle Bild des Jahres 1927 wider. Wir haben uns in ausgedehntem Maße an der Finanzierung der Einfuhr beteiligt, ebenso wie wir stark erhöhte Kredite für den Export deutscher Waren und auch für die Finanzierung deutscher Auslandsaufträge unserer Kundschaft zur Verfügung stellten.

Das Jahr 1927 brachte uns an Stelle der so sehr angestrebten Herabminderung der Unkosten eine Erhöhung dieses Postens. Das ungünstige Verhältnis der Einnahmen gegenüber den Ausgaben steigerte sich besonders durch ein Anwachsen der Steuern um rund 3,6 Mill. Mark.

Wir haben trotz dieses ungünstigen Einflusses auf unseren Reinertrag auch in diesem Jahre wiederum den Pensionsfonds für Beamte mit 1 Million Reichsmark bedacht. Darüber hinaus haben wir im abgelaufenen Jahre im Interesse unserer vom gesetzlichen Versicherungszwang nicht erfaßten Angestellten die Gründung einer Pensionskasse betrieben, die den Versicherten einen Rechtsanspruch

auf eine persönliche, eine Witwen- und Waisenrente gewährt. Die Genehmigung der Kasse durch das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung ist inzwischen erfolgt. Auch im Jahre 1927 haben wir unser besonderes Augenmerk auf die Förderung und Heranbildung des Nachwuchses gelegt. Durch systematische Einrichtungen und verschiedene Lehrkurse schaffen wir die Möglichkeit der Aus- und Fortbildung, und wir geben auch einzelnen dazu geeigneten Kräften weitgehende Gelegenheit zu Studien im Auslande. Dem Zuge der Zeit folgend widmeten wir uns auch der Förderung der sportlichen Bestrebungen unserer Beamtenschaft. Wir haben, abgesehen von laufenden Zuwendungen, einen besonderen Betrag von 400 000 RM. zur Verfügung gestellt, der dem Erwerb und der Errichtung eines Heimes dienen soll, wo der Beamtenschaft neben der Ausübung des Wassersports Erholung in der Natur geboten werden kann. Wir beschäftigen zur Zeit 7241 Angestellte gegenüber 7293 im Jahre 1926.

Die Zahl unserer Filialen und Depositenkassen hat sich durch Schließung von weiteren drei Zweigstellen auf 111 Filialen und 51 Berliner sowie 46 auswärtige Depositenkassen ermäßigt.

Zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bemerken wir folgendes:

Die Nostro Guthaben bei Banken und Bankfirmen bestehen zu rund 85 % aus Auslandsguthaben. Die Vorschüsse auf Waren und Warenversandungen erfuhren im Zusammenhang mit der oben gekennzeichneten fortschreitenden Entwicklung von Handel und Industrie und mit der zunehmenden Ausdehnung des Waren-Im- und Exportgeschäftes eine bedeutende Erhöhung. An der Steigerung dieses Postens sind wesentlich unsere Niederlassungen in Hamburg und Bremen infolge des großen Waren-Umschlages dieser Plätze beteiligt. Die Reports und Lombards haben sich wesentlich ermäßigt und enthalten nur Vorschüsse, die börsenmäßige gegen Wertpapiere gedeckte Darlehen umfassen.

Von unseren Bürgschaften sind RM. 52 135 804,47 in deutscher Währung und RM. 22 620 615,36 in fremder Währung geleistet.

Das Konto Bankgebäude wird unverändert aufgeführt, es enthält 143 eigene Grundstücke, von denen 115 lediglich Bankzwecke dienen, während die restlichen 28 auch für andere Zwecke Verwendung finden.

Von der Gesamtsumme der Gläubiger in laufender Rechnung entfallen 33 % auf ausländische Guthaben, wovon 26,4 % in ausländischer und 6,6 % in Markwährung unterhalten werden.

Der Umsatz von einer Seite des Hauptbuches betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 170 gegen rund 119 Milliarden Mark im Jahre 1926.

Unter vorsichtiger Bewertung aller Aktiven ergibt sich laut Gewinn- und Verlustkonto unter Einrechnung des Gewinnvortrages per 1926 in Höhe von RM. 2 277 922,09 ein Bruttogewinn von

	RM.
Nach Absetzung	
der Handlungskosten mit . . . . .	56 128 044,57
der Steuern mit . . . . .	9 286 958,98
	Insgesamt: 64 515 003,55

verbleibt ein Reingewinn von . . . . . 16 270 558,08

dessen Verteilung wir wie folgt vorschlagen:	
	RM.
12 % Dividende . . . . .	7 200 000,—
Einlage in die besondere Reserve . . . . .	5 000 000,—
Tantieme des Aufsichtsrats . . . . .	480 000,—
Zuwendung an den Pensions-	
fonds für Beamte . . . . .	1 000 000,—
	Insgesamt: 13 680 000,—

so daß als Vortrag auf neue Rechnung RM. 2 590 558,08

verbleiben. Nach Genehmigung dieser Vorschläge durch die Generalversammlung werden sich unsere offenen Reserven auf RM. 55 000 000,—, Kapital und Reserven auf RM. 115 000 000,—

belaufen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 1927 schied

Herr Generalkonsul Friedrich Hincke als Geschäftsinhaber unserer Bank aus und wurde in der Generalversammlung vom 8. April v. J. in den Aufsichtsrat der Bank gewählt. Die hervorstechenden Verdienste des Herrn Hincke, der als Geschäftsinhaber der Deutschen Nationalbank in Bremen nach der Fusion dieses Institutes Geschäftsinhaber der Nationalbank für Deutschland und später auch unseres jetzigen Institutes wurde, um die erfolgreiche Entwicklung unserer Bank sind in der Generalversammlung eingehend gewürdigt worden. Wir möchten jedoch auch an dieser Stelle unserem langjährigen Kollegen unseren wärmsten Dank für seine hingebende, pflicht-treue Tätigkeit aussprechen, indem wir gleichzeitig unserer Freude darüber Ausdruck geben, daß uns seine wertvolle Erhaltung durch seinen Eintritt in den Aufsichtsrat auch weiterhin erhalten bleibt. F18

Berlin, im März 1928.

Die persönlich haftenden Gesellschafter

Dr. Behelm-Schwarzbach. Bodenheimer. Goldschmidt.  
Dr. Rosin. von Simson. Dr. Strube.

Unser enorm billiger

# Strumpf

## Sonder-Verkauf

mit seinen großen Vorteilen geht weiter.

# Blumenthal

— Also noch heute — spätestens morgen früh zu

# Jeder sein eigener Sparminister!

Die Spar-Gelegenheiten sind unsere Angebote!



### Für die Dame:

- Die neuesten Frühjahrfarben, beige-rosé, trap u. rosenholz, in aparter Lochverz. 13.50 **12<sup>50</sup>**
- Die neuesten Modelle in eleg. Ausführung. Sektfarben, elfenbeinweiß . . . . . 14.50 **13<sup>50</sup>**
- Der flotte Trotteurschuh mit Verz., in beige-rosé, rosenholz und Lackleder . . . . . 10.50 **10<sup>50</sup>**
- Die neuesten Charlestone Schuhe, eleganter Ausschnitt, in vielen Farben . . . . . 12.50 **10<sup>50</sup>**
- Hochelegante Lackleder-Spangenschuhe, Comtes- oder Vollabsätze . . . . . 14.50 **12<sup>50</sup>**
- Crêpesohlen-Spangenschuhe, beige-rosé 17.50, in braun Schnür u. Spangen . 16.50, 14.50, **12<sup>50</sup>**

### Für den Herren:

- Lackleder-Schnürschuhe weiß gedoppelt . . . . . **10<sup>50</sup>**
- Lackleder mit Nubuk-Schnürschuhe 16.50, 14.50, **12<sup>50</sup>**
- Lackleder-Schnürschuhe erstklassige Ausführung . . . . . **14<sup>50</sup>**
- Braune Schnürschuhe 14.50, 12.50, 10.50, **9<sup>50</sup>**
- Crêpesohlen-Schnürschuhe 18.50, 16.50, 14.50, **13<sup>50</sup>**
- Boxkalf-Schnürschuhe 16.50, 14.50, **12.50**
- Mod. Stiefel 16.50, 15.50, 14.50, **12.50, 10.50**

Für die Kinder: Boxkalf-Stiefel, 23/26 **4.90**, in braun **5.90**

Trotz billiger Preise immer das Beste!

## Schuh-Kuhn

Wiesbaden, Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26  
Biebrich, Straße der Republik 26.

**Heinrich Abt**  
**Hanni Abt**  
geb. Höhn  
Vermählte

Gartenfeldstraße 15      Philippsbergstraße 23  
Trauung: Samstag, 17. März, 3 Uhr, Ringkirche.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

**Victor Hanewald und Frau**  
Ly geb. Zahn

Wiesbaden      Heilmundstraße 36  
Trauung: Samstag, den 17. März, 3½ Uhr, Ringkirche.

**Arthur Goldblum**  
**Eise Goldblum**  
geb. Wolff  
Vermählte

Wiesbaden, den 15. März 1928  
Wallufer Straße 13

### Rheila Perlen

Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung  
Schacht, Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien  
Wiesbaden Drogerie Apotheker H. Schurz; Drogerie W. Machenheimer; Drogerie Apotheker O. Siebert; Drogerie W. Gräfe Nchll.; Drogerie O. Lille; Drogerie Kneipp; Drogerie R. Brosinskx.

### Chemische und bakteriologische Untersuchungen

**Chem. Laborat. Dr. Haass**  
Wiesbaden, Adolfsallee 31 - Fernsprecher 24759.

### Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme  
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung

Maßanfertigung und Änderungen sofort

**Hertz**  
Langgasse 20  
Fernspr. 3065

### Für die Genährung Kranke

von größter Wichtigkeit, daß die verordneten Speisen ismachbar, nahrhaft und bekömmlich sind. Das weitbekannte „Kulter“ eignet sich ganz besonders für diesen Zweck; denn es ist bei seiner großen Nährkraft auch vom leicht geschwächten Organismus leicht zu verdauen und wird wegen seines vorzüglichen Geruchsmoms leicht mit Vorliebe angenommen. Man gibt „Kulter“ als Suppe in Verbindung mit Milch, Poultien oder Gemüsen. Fordern Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogerien gleich das „Kulter“ Rezeptbuch.

Herba-Seife



Herba-Seife  
Herba-Creme  
Herba-Puder

### Wie neugeboren

fühlen Sie sich nach einer Blutreinigung und Säfteaufreinigung durch Chemiker „Sybels Helekur.“ Verlang Sie die kostenlose Broschüre „Ein Weg zur Gesundheit“  
Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str.  
Drog. E. Moebus, Taunusstraße 25.  
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.



Citrovanille  
IN APOTHEKEN



IN ALLEN PREISLAGEN STETS VORRÄTIG  
Heinrich Fried  
KIRCHGASSE 55-57-59 6086

### Trauer-Drucksachen

Trauermeldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dankzettel, Grabreden, Nachrufe und Grabreden, Gedenkblätter, Kranzschleifendrucke

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Friedrich Freund

im 66. Lebensjahre, am 14. März infolge eines Schlaganfalles, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

- Amalie Freund, geb. Billeris
- Josef Palzer u. Frau, Paula, geb. Freund
- Wilhelm Damm u. Frau, Mina, geb. Freund
- Hermann Matten u. Frau, Maria, geb. Freund
- Franz Freund u. Frau, Babette, geb. Breunig und 7 Enkelkinder.

Wiesbaden (Friedrichstr. 55), Bleidenstadt, Heßloch bei Worms, Damsfeld, Limbach, Frankfurt a. M., den 14. März 1928

Die Beerdigung findet statt Samstag nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus, und das Seelenamt Samstag vormittags in der St. Bonifatiuskirche

### Hausbesitzer und Mieter!

Machenheimers Bernstein-Fußboden-Glanzlack deckt mit einem Anstrich und gibt eine preisgünstige Fläche. Er trocknet in wenigen Stunden, ohne nachzufließen. Wird der Fußboden spät abends gefruchtet, so kann er morgens wieder betreten werden. Ein Anstrich mit Machenheimers Bernsteinlack hebt das Aussehen des ganzen Zimmers.  
Dose M. 1.60 u. M. 1.80. Lassen Sie sich Muster-aufstriche zeigen.

**Drogerie Machenheimer**  
Ecke Bismarckring und Dotzheimer Straße.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine treue Stütze

### Fräulein Babette Liesenfeld

Mittwoch, den 14. März nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Gerta Jäger.

Wiesbaden, den 16. März 1928  
(Emler Straße 12).

Die Trauerfeier findet in der Bethenhalle des alten Friedhofes Samstag vormittags 10½ Uhr statt. Dazn anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.

Am Mittwoch abend verschied plötzlich mein lieber Mann, meines Kindes treuer sorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

### Herr Adolf Schäfer

nach einem arbeitsreichen Leben.  
In tiefer Trauer:  
Frau Dina Schäfer, geb. Ette, und Kind Walter.

Kellerstraße 15.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. März, nachmittags 10½ Uhr, auf dem Nordfriedhof statt.

Allen den lieben Teilnehmern, sowie Kolleginnen und Schulkameraden, welche uns bei dem Heimgang unseres lieben

### Gretchens

so treu reich zur Seite standen und für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir hiermit unseren tief-schuldlichsten Dank.

Familie S. Schön  
nebst Otto Bruch.

Waldstraße-Baumstraße 3.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem für uns so frühen Verluste unseres unvergeßlichen Verstorbenen, sowie die vielen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir allen unseren

### besten Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Susanna Emmermann Bwe.